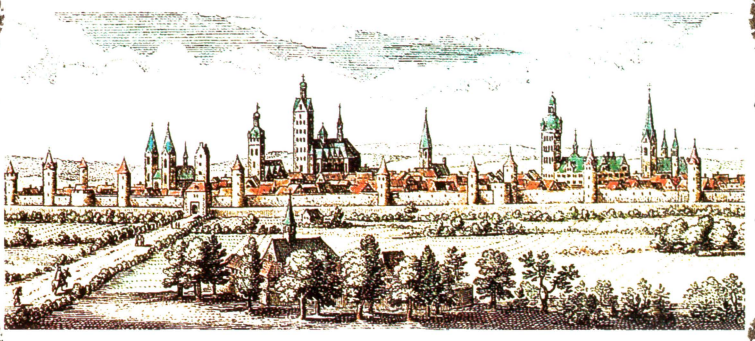
Paderborner Bürger-Schützen-Verein



Die 3. Paderborner Stadtmauer mit Wehrtürmen des Mittelalters.
Blick von Norden auf das Riemeke-Tor.
Die 1. Stadtmauer begründete das hiesige Schützenwesen.

»Western-Kompanie«

Nr. 20

FGT 1990

Je früher, desto besser:

Deutsche Bank-Bausparen

Hohe Spargewinne, vielseitige Tarifvarianten, beeinflußbare Zuteilung, zinsgünstige Bauspardarlehen: vier von vielen Vorteilen für Bausparer.

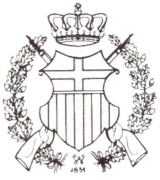
Beratung auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Deutsche Bank

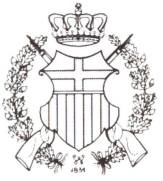
4790 Paderborn · Am Westerntor

Ein herzliches Willkommen

zum



131. Schützenfest 1990



vom 6. bis 10. Juli
des Paderborner Bürger-Schützen-Vereins e. V. 1831

Lichtmeßball 1990

2 neue Ehrenmitglieder PBSV:
Landrat Josef Köhler – Bürgermeister Willi Lüke und neuer Ehrenkreuz-Träger Oberst H. B. Hesse, grüßen mit den neuen Bezirks- und Diözesan-Brudermeistern, die Paderborner Bürgerschaft zum 131. Schützenfest.

◇ ◇ ◇

Impressum: Druck: Druckerei Anton Kleine, Inh. Niemeier u. Smolich, 4790 Paderborn · Tel. (0 52 51) 7 12 74
Verantwortlich (lt. Pressegesetz) für Inhalt u. Gestaltung: Franz-Gregor Tenge
Redaktion Seite 9 – 67: M. Stute, G. Otto, P. Otto, R. Waltert, F. J. Herber, F. J. Tewes
Redaktion Geschichte d. Schützenwesens: Franz-Gregor Tenge
Für die Bilderseiten: F. J. Herber – Bilder: Herber, Georg Otto, Köppelmann, Westf. Volksblatt
Werbung: R. Mietze, F. Drewes, F. J. Lüther, H. D. Brinkmann, H. Riese, F. G. Tenge, K. H. Menke

Paderborner: schmückt mit Fahnen Eure Häuser zum großen Fest der Bürgerschaft!

Heinrichsdorff

Der Schützenmützenmachermeister

Marienplatz 4 · Paderborn · Tel. 2 33 50

Individuelle Sicherheitsdienste

... für den Geschäfts- und Privatbereich.

Immer genau dort, wo Sie uns brauchen
- schnell
- zuverlässig
- konsequent.

Wir zeigen Ihnen sinnvolle und wirksame Schutzmaßnahmen.
Besuchen Sie unser Informationszentrum für Sicherheit und Notruf.

WACHSCHUTZ PADERBORN
Albert Hintzen GmbH
Bleichstraße 54
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51/3 34 61
Fax. 0 52 51/3 14 15

WACHSCHUTZ PADERBORN WSP

Heinz Hammerschmidt
Omnibusunternehmen

Hammerschmidt-Reisen

Ausflugsfahrten · Vereinsfahrten
Gesellschaftsreisen

Alter Hellweg 15
4790 Paderborn-Wewer
Telefon 0 52 51 / 96 54

Grusswort unseres Hauptmanns Horst Uhle

Liebe Schützenbrüder und Schützenschwestern!

Liebe Freunde und Förderer der Western-Kompanie!

*Unser geliebtes und beliebtes Schützenfest kommt näher und näher.
Die Vorbereitungen zu diesem großen Heimatfest
sind in zielstrebiger Zusammenarbeit von allen Schützenbrüdern
getroffen worden.*

*Der Dank der Kompanie und auch mein Dank gilt den treuen Mitarbeitern,
die sich in diesem Jahr erneut so hervorragend
für das Wohl unserer Vereinigung eingesetzt haben.*

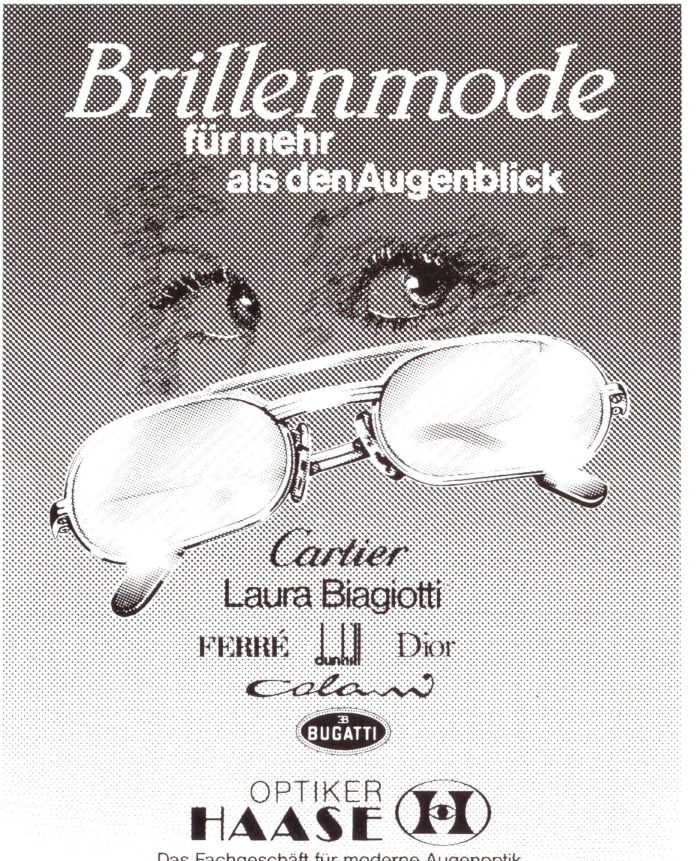
*Freuen wir uns auf die kommenden Festtage und hoffen wir auf den Erfolg
eines Western-Schützen beim Prinzen- oder Königsschuß.*

*Alle Schützenbrüder, Freunde und Gäste der Western-Kompanie,
heiße ich im Kompaniebereich auf das herzlichste Willkommen
und wünsche Ihnen allen und der gesamten Bürgerschaft von Paderborn
ein harmonisches, freudvolles und sonniges*

Schützenfest 1990

Horst Uhle

Hauptmann
Western-Kompanie PBSV


Brillenmode
für mehr
als den Augenblick
Cartier
Laura Biagiotti
FERRÉ
dunhill
Dior
Colani
BUGATTI
OPTIKER
HAASE
Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik
Brillenmode · Kontaktlinsen
Westernstr. 30 · 4790 Paderborn · Tel. 05251/22912

BABYLAND
4790 Paderborn · Frankfurter Weg 22
Neueröffnung: Juni 1990
Ganz groß für ganz Kleine
Weil es hier einfach alles für die Erstausstattung Ihres Babys gibt!
Richtung BAB Hannover/Köln
Richtung Detmold/ B 1
BAB 33 Anschlußstelle PB-Zentrum
Richtung Schlangen
B 1
Richtung Salzkotten
Zentrum
Frankfurter Weg 22
BABYLAND
B 64
Richtung Bad Driburg
B 68
Richtung BAB Dortmund/Kassel
Richtung Warburg/Kassel
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Direkt an der Autobahn
TÄGL. AB 9.30 UHR DURCHGEHEND GEÖFFNET · DO. BIS 20.30 UHR

Jugendschutzbestimmungen

für Gaststätten, Verkaufsstellen und öffentliche Tanzveranstaltungen.
Auszug aus dem Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit.

§ 2

(1) Kind im Sinne dieses Gesetzes ist, wer noch nicht vierzehn, Jugendlicher, wer vierzehn, aber noch nicht achtzehn Jahre alt ist.

(4) Soweit nach diesem Gesetz Altersgruppen zu beachten sind, haben Kinder und Jugendliche ihr Lebensalter auf Verlangen in geeigneter Weise nachzuweisen. Veranstalter und Gewerbetreibende haben in Zweifelsfällen das Lebensalter zu überprüfen.

§ 3

(1) Der Aufenthalt in Gaststätten darf Kindern und Jugendlichen unter sechzehn Jahren nur gestattet werden, wenn ein Erziehungsberechtigter sie begleitet. Dies gilt nicht, wenn Kinder oder Jugendliche

1. an einer Veranstaltung eines anerkannten Trägers der Jugendhilfe teilnehmen,
2. sich auf Reisen befinden oder
3. eine Mahlzeit oder ein Getränk einnehmen.

(2) Jugendlichen ab sechzehn Jahren ist der Aufenthalt in Gaststätten ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten bis 24 Uhr gestattet.

(3) Der Aufenthalt in Gaststätten, die als Nachtbar oder Nachtclub geführt werden, und in vergleichbaren Vergnügungsbetrieben darf Kindern und Jugendlichen nicht gestattet werden.

§ 5

(1) Die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten darf Kindern und Jugendlichen unter sechzehn Jahren nicht und Jugendlichen ab sechzehn Jahren längstens bis 24 Uhr gestattet werden.

(2) Abweichend von Absatz 1 darf die Anwesenheit Kindern bis 22 Uhr und Jugendlichen unter sechzehn Jahren bis 24 Uhr gestattet werden, wenn die Tanzveranstaltung von einem anerkannten Träger der Jugendhilfe durchgeführt wird oder der künstlerischen Betätigung oder der Brauchtumspflege dient.

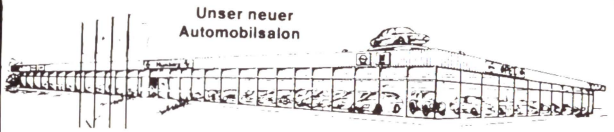
§ 9

Das Rauchen in der Öffentlichkeit darf Kindern und Jugendlichen unter sechzehn Jahren nicht gestattet werden.

Eltern und Erziehungsberechtigte werden vom Veranstalter des Volksfestes ausdrücklich auf die strikte Einhaltung des nachfolgenden Jugendschutzgesetzes (Auszug) an den Festtagen hingewiesen und sind für die Einhaltung auch verantwortlich:

Schützenbrüder, Eltern und Erziehungsberechtigte, achtet a. d. Einhaltung d. Bestimmungen. Der Veranstalter

Hinweis
Die vorstehenden Bestimmungen gelten **nicht** für verheiratete Jugendliche (vergl. § 2 Abs. (5)



Moderne Ausstellungshalle über 3000 m²

Für Sie haben wir ständig 300-500 Neu- und Gebrauchtwagen in allen Preisklassen im Angebot.

Wir sind für guten und preiswerten Service auch über die Grenzen von Paderborn hinaus bekannt.

OPEL Humborg ISUZU

3490 Bad Driburg · Dringenberger Straße 89-95 · ☎ 05253/40090

Auch bei Gebrauchtwagen **Humborg** fragen

Der Wein-Spezialist C.PREDEEK seit 1839

Inh.: Karl-Hermann Predeek

Büro:
An der Brotkuhle 11
4790 Paderborn-Elsen
Tel.0 52 54-58 51

Lager:
Widukindstraße 32
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51-7 16 30

geöffnet:
werktags 15.00 – 18.30
samstags 10.00 – 13.00

Das Haus der reisenden Kaufleute

HOTEL RESTAURANT KRAWINKEL

Treffpunkt aller Schützen

Clubzimmer 50 bis 120 Personen

Paderborn - Karlsplatz
Telefon 23663

Stumpfe Ecke

Die gemütliche Gaststätte in Ihrer Nähe! Genießen Sie gepflegte Getränke in angenehmer Atmosphäre!

Inh. L. Paduch
Borchener Straße 56
4790 Paderborn
Telefon (0 52 51) 7 23 20

LÖWENBRÄU
ALKOHOLFREI

PADERBORNER BIERVERLAG
Georg Bannenberg

QUALITÄTS GETRÄNKE-GROSSVERTRIEB
Warburger Straße 144, Tel. 63388

Über Schützenfest 1990 erfreuen die Mitglieder und Gäste der Western-Kompanie : Das «Trompetercorps der 8.-Husaren Buke» und der «Musikverein Leiberg», Blaskapelle.

◇ ◇ ◇

Ausmärsche:

1. Ausmarsch: 22. Juni 19.00 Uhr Schützenplatz (Btl. im Heide-Bereich)

2. Ausmarsch: 29. Juni 19.00 Uhr Schützenplatz (Kompanie-Bereich mit Imbiß)

◇ ◇ ◇

Kartenausgabe:

Kartenausgabe der Western-Kompanie PBSV:

Mi. 4. 7. 17.00 - 20.00 Uhr **Gast. Stumpfes Eck,** Borchener Straße
Do. 5. 7. 17.00 - 20.00 Uhr **Gaststätte Riemeke Eck,** Riemekestraße
Fr. 6. 7. 15.00 - 17.00 Uhr **Hotel-Restaurant Krawinkel,** Karlsplatz

◇ ◇ ◇

Erkrankte Schützenbrüder werden gebeten, den Feldwebel Matthias Stute, Telefon 2 45 50, bis Donnerstag, 5. Juli, telefonisch in Kenntnis zu setzen.

Die Krankenbetreuung erfolgt abweichend zu bisherigen Gepflogenheiten statt Montags bereits am Schützenfest-Sonnabend – vormittags zum Auftakt des großen Sommerfestes.

◇ ◇ ◇

Adressenänderung: unbedingt melden an: Vice-Feldw. Dio. Leineweber, Telefon 7 26 96 (Benedektinerstraße 12)

◇

Hinweise zum Vogelschießen 1990

Sonnabend	**7. 7. 1990**	Verlosung der Prinzen-Schieß-Nummern im Kp.-Bereich
Sonntag	**8. 7. 1990**	15.00 Uhr Beginn des Prinzenschießens
Montag	**9. 7. 1990**	13.00 Uhr Beginn des Königschießens

Die Teilnahmebeerechtigung am Schießen ist durch die Satzung festgelegt, insbesondere wird darauf hingewiesen, daß der Reflektant zu **Schießbeginn in voller Uniform** sich am Schießturm beim Schießoffizier mit Genehmigung seines Hauptmanns meldet. Wer in einem Jahr eine Prämie erworben hat, kann in demselben Jahr keine weitere Prämie schießen, jeder kann nur einmal in seinem Leben die Königswürde erschießen, ebenfalls kann jede Prinzenwürde **nur einmal** im Leben erworben werden.

Finde Dein Gold

Die Abrundung der Hopfengabe mit zartaromatischem Hersbrucker Hopfen aus dem fränkischen Jura und die hohe Vergärung machen PADERBORNER GOLD PILSENER so bekömmlich. Seine Charakteristik ist die feine Frische und der unnachahmlich schlanke, spritzige Geschmack. Genuß, wie er heute sein sollte.

PADERBORNER
GOLD
PILSENER

Freitag, den 6. 7. 1990

Großer Zapfenstreich durch die Königsträßer-Kompanie PBSV
Zapfenstreichkapellen: Musikabteilung Schützenbruderschaft Wewer/ Spielmannszug Wewer

18.00 Uhr Antreten der Zapfenstreich-Kompanie

18.30 Uhr Ständchen bei Ihrer Majestät

19.30 Uhr Ankunft der Kompanie bei Seiner Majestät

20.30 Uhr Abmarsch mit Seiner Majestät zum Rathaus

20.00 - 21.00 Uhr Platzkonzert vor dem Rathaus, Musikzug der Heide-Kompanie

20.15 Uhr Ankunft der Königin mit den Damen des Hofes am Rathaus

21.00 Uhr Ankunft der Zapfenstreich-Kompanie am Rathaus
Abschreiten der Front durch das Königspaar
«Großer Zapfenstreich zu Ehren des Königspaares»
vor dem historischen Rathaus zum Auftakt Schützenfest 1990

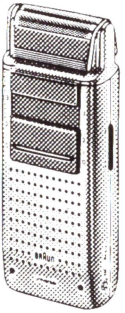
22.00 Uhr Abmarsch der Zapfenstreich-Kompanie zum Abtrunk
Große Zapfenstreich-Feier für den Hof der gastgebenden Königin im Rathaussaal

Weltneuheit: Braun Flex Control

mit dem

Doppelfolien-Schwingkopf

für kompromißlose Gründlichkeit, Sanftheit und Komfort.



BRAUN

Lernen Sie den neuen Braun kennen!

Jetzt bei uns:

expert Beverungen
Markt 2
Paderborn

Wir nehmen Ihr Altgerät in Zahlung.

KAUF DAS GUTE
KAUF BEI ES+PE

es+pe

PADERBORNS
GRÖSSTER HERRENSPEZIALIST

es+pe

PADERBORNS
GRÖSSTER HERRENSPEZIALIST

Samstag, den 7. Juli 1990

Abholung des Adlers, Kommers auf dem Schützenplatz

14.00 Uhr Sammeln in den Kompanie-Antrete-Bereichen

Western-Kompanie PBSV

14.15 Uhr Sammeln beim Hauptmann Horst Uhle, Borchener Str. 63
14.45 Uhr Antreten der Kompanie zum Sternmarsch
Marschweg: Widukindstr. - Karlstr. - Kilianstr. - Rosenstr. - Schildern - Markt
Anzugordnung: Uniform ohne Ehrenzeichen

15.20 Uhr Sammeln des Bataillons auf dem Marktplatz durch Sternmarsch
15.30 Uhr Paradeaufstellung des Bataillons Rathausplatz - Abholen des Adlers
15.40 Uhr Abmarsch zum Schützenplatz
Marschweg: Rathausplatz - Kamp - Kasseler Straße - Heiersstraße - Mühlenstr. - Hathumarstr. - Schützenweg - Schützenpl.
Aufziehen des Adlers auf seinen Horst - Totengedenken - Ehrungen
16.30 Uhr Kommers in den Kompanie-Bereichen
20.00 Uhr Volksfest auf dem Schützenplatz

Restaurant

Riemeke-Eck

Inhaber: Rüdiger Uhle
Paderborn · Fürstenbergstraße 1 · Telefon (05251) 24978

✧ ✧ Paderborner Gastlichkeit in gepflegten Räumen ✧ ✧
Gesellschaftsraum bis 40 Personen
Anerkannt gute Küche, bis 22.00 Uhr · anschl. kleine Abendkarte

Spezialitäten der Küche ✧ ✧ ✧ Gepflegte Getränke

WEISSEN BURGER Pilsener | Kloster Alt | Staatlich Bad Meinberger | PADERBORNER GOLD PILSENER

Volltreffer

SCHÜTZENPLATZ

Gastwirtschaft • Biergarten
Kaffee & Kuchen

Paderborn, Schützenweg 52
0 52 51 / 5 54 65 - täglich von 9.00 bis 24.00 Uhr
geöffnet - montags Ruhetag

1990

Schützenfest - Festprogramm IV

Sonntag

Sonntag, den 8. Juli 1990

8.00 Uhr Festgottesdienst für alle Mitglieder im Hohen Dom
unter Mitwirkung der Fahnen aller Kompanien des PBSV
Anzugordnung: Uniform mit Ehrenzeichen

10.30 Uhr Sammeln in den Kompanie-Antrete-Bereichen
Sternmarsch zur Paradeaufstellung des Bataillons Marktplatz

Western-Kompanie PBSV
11.00 Uhr Sammeln beim Hauptmann Horst Uhle, Borchener Straße 63
11.15 Uhr Antreten der Kompanie zum Sternmarsch
Marschweg: Borchener Str. - Westerntor - Westernstr. - Schildern - Markt
Anzugordnung: Uniform mit Ehrenzeichen
weiße Handschuhe

12.10 Uhr Paradeaufstellung des Bataillons auf dem Marktplatz

12.15 Uhr Einmarsch der Fahnenkompanie mit den Fahnen der Kompanien
Empfang des Königs und der Ehrengäste auf dem Marktplatz
Abschreiten der Front

12.30 Uhr Großer Festzug durch die Stadt zum Schützenplatz
Marschweg: Markt - Am Bogen - Kasseler Str. - Kamp: Vorbeimarsch am amtierenden u. den Jubiläums-Höfen - Theodorianum - Rathausplatz - Marienplatz - Marienstr. - Königstr. - Kisau - Hathumarstr. - Schützenweg - Schützenplatz

13.30 Uhr Königsessen im Fahnensaal (Teilnahmemöglichkeit für alle)

15.00 Uhr Prinzenschießen
Gemütliches Beisammensein in den Kompanie-Bereichen mit Familien

17.20 Uhr Antreten des Bataillons zur Parade - Paradeaufstellung
17.30 Uhr Auffahrt der amtierenden Königin mit den Damen des Hofes
Ehrung der Hofjubiläen
Abschreiten der Front durch den Hof und Hof-Jubilare
Parade vor dem Hof und Jubilar-Höfen

18.30 Uhr Großes Volksfest auf dem Schützenplatz

Die Inserenten haben durch ihre Annonce
diese Drucklegung ermöglicht.
Ihnen gebührt dafür unser aller Dank.

Seit 1887 alles für Feste u. Vereine

Großfeuerwerke
Dekoration
Fahnen
Schützeneffekte
Orden
Pokale
Lose

SPORT-FACHHAUS
Filter
VEREINS-FESTBEDARF

Paderborn · Marienstr. 22 · Tel. 05251/27007

Blumen Kehl

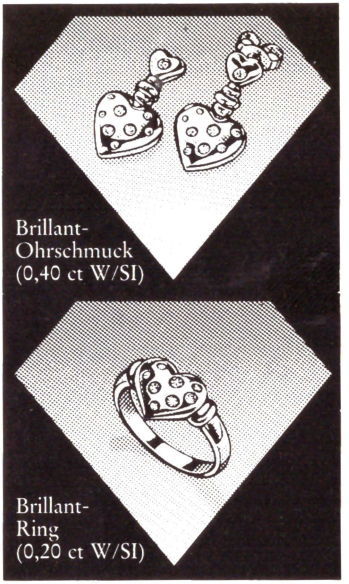
Inhaberin:
Renate Uhle

Moderne Floristik

FLEUROP

4790 Paderborn
Marienstraße 24
(gegenüber Bus-Bahnhof)
Telefon: 05251/22296

DAS
GROSSE
NEUE
HAUS



SCHLAMANN

Montag, den 9. Juli 1990

7.30 Uhr Sammeln in den Kompanie-Antrete-Bereichen
Sternmarsch zur Paradeaufstellung des Bataillons Marktplatz

Western-Kompanie PBSV:
7.15 Uhr Sammeln Hotel-Restaurant Krawinkel, Karlstraße
7.40 Uhr Antreten Hotel-Restaurant Krawinkel
Marschweg: Karlstr. - Kilianstr. - Rosenstr. - Markt
Anzugordnung: Uniform mit Ehrenzeichen,
weiße Handschuhe

8.30 Uhr Paradeaufstellung des Bataillons auf dem Marktplatz

8.30 Uhr Einmarsch der Fahnenkompanie mit den Fahnen der Kompanien
Empfang des Königs und der Ehrengäste auf dem Marktplatz
Abschreiten der Front

8.50 Uhr Abmarsch zum Schützenplatz
Marschweg: Markt - Schildern - Rathausplatz - Kamp - Kasseler Str. - Heiersstr. - Mühlenstr. - Hathumarstr. - Schützenweg

9.30 Uhr Beginn des Schützenfrühstücks in den Kompanie-Bereichen

13.00 Uhr Beginn des Königs-Schießens
anschließend Proklamation des neuen Königspaares vom Thron

17.50 Uhr Antreten des Bataillons zur Parade – Paradeaufstellung

18.00 Uhr Auffahrt IM., der neuen Königin mit den Damen des Hofes
Inthronisierungszeremoniell – Ordensdekorationen
Abschreiten der Front durch den neuen Hof
und dem scheidenden Königspaar
Parade zu Ehren des neuen Hofes und des scheidenden Hofes

19.00 Uhr Großes Volksfest auf dem Schützenplatz

22.30 Uhr Großes Brilliant-Feuerwerk, Schützenplatz
ausgeführt durch die Fa. Filter, Paderborn

Arbeitskommandos der Western:
Dienstag, 10. 7. um 18.30 Uhr Nachfeier im Kompanie-Bereich

28.-31.7. Libori-Feierlichkeiten
Ehrendienste im Hohen Dom – siehe Tageszeitung und Western-Programm

28.7.-5.8. Libori-Missionsdienste

OTTO SCHÜMER

Glas- und Gebäudereinigung
Paderborn, Friedrich-List-Str. 9
Tel. 57888

Industrie-, Fassaden- und Neubaureinigung
Tägliche Unterhaltsreinigung
Shampoonieren von Teppichböden

Autotelefon
und
Betriebsfunk

Elektro-Service
Drahtlose und
mobile
Kommunikations-
medien

wolfgang fischer

4790 Paderborn - Auf der Sühle 12
Telefon 05251/55429

Schützenfest 1990

Einsatzplan der Western-Kompanie PBSV

Wagenbesichtigung:
Montag, 2.7.–19 Uhr

Leitung: Hauptmann Horst Uhle
Für alle Offz. u. Unteroffiziere Kp.-Bereich, Schü.-Platz

✧ ✧ ✧

Die Leitung der nachfolgenden Dienste schließt die Organisation mit Planaufteilung ein. Alle Schützen und Unteroffiziere werden gebeten, die Planaufstellung zu beachten! (Aushängung Haus).

✧ ✧ ✧

Kartenausgabedienst:
Leitung: Feldwebel Matthias Stute
Vertretung: Vicefeldwebel Dionysius Leineweber

Bierwagen-Herrichtung:
Leitung: Unteroffizier Heinrich Röper
Vertretung: Unteroffizier Carsten Masurek

Elektro- u. Lautsprecher:
Leitung: Sergeant Heinrich Brockmann
Vertretung: Unteroffizier Horst Weber – Wolfg. Fischer

Auf- u. Abbau-Kommando:
Leitung: Leutnant Franz Pingsmann
Vertretung: Leutnant Heinz Riese

Haus-Aufsicht:
Leitung: Leutnant Franz-Josef Lüther
Vertretung: Sergeant Otto Wöhning

Kassenbesetzung:
Leitung: Vicefeldwebel Dionysius Leineweber
Vertretung: Sergeant Hans-Dieter Brinkmann / B. Marx

Zapfkommission:
Leitung: Sergeant Otto Wöhning
Vertretung: Sergeant Burkhard Stickling
Planaufstellung: Fähnrich Paul Otto

Frühstückskommission:
Leitung: Leutnant Franz Pingsmann
Vertretung: Sergeant Heinrich Brockmann

Tischbedienung:
Leitung: Leutnant Georg Otto
Vertretung: Fähnrich Paul Otto

Bierholen:
Leitung: Leutnant Heinz Riese
Vertretung: Leutnant Franz-Josef Lüther

Krankenbetreuung:
Leitung: Schießoffizier Franz Schinke
Vertretung: Sergeant Willy Haase

Schilderhaus:
Leitung: Leutnant Georg Otto
Vertretung: Unteroffizier Carsten Masurek

✧ ✧ ✧

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Schützen für ihre tatkräftige Mithilfe zur Gestaltung des Missionsbasars während des Liborifestes. Hans Dieter Brinkmann übernahm die Führung der Schützenbrüder aus den Händen unseres verdienstvollen Sergeanten Robert Mietze. Es steht zu hoffen, daß im Jahr 1990 dieser Ehrendienst auf alle Kompanien des Paderborner Bataillons weiter ausgedehnt werden kann.

MITTWOCHs ist KINOTAG

DM 2.- Ermäßigung

Werner Bunte

Garten- und Landschaftsmaschinen

Klöcknerstraße 23 · 4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 3 53 92

u. a.

hotel ibis

Viel Spaß beim Schützenfest wünscht Ihr Ibis-Team!!!

Hotel Ibis Paderborn
Paderwall 1–5 · 4790 Paderborn · Telefon 0 52 51 / 2 50 31
Telefax 0 52 51 / 2 71 79 · Telex 936 972

Bernhard Marx

gegr. 1950

Großhandel in Floristenbedarf
und Kranzschleifen-Druckerei

4790 Paderborn, Abtsbrede 94, Ruf (05251) 71751

GRABMALGESTALTUNG SEIT 1874

Hans Werner Brechmann

BILDHAUERMEISTER - STEINMETZMEISTER

RIEMEKESTR. 115-117 - 4790 PADERBORN - ☎ 05251/33361

LIEFERUNG ZU ALLEN FRIEDHÖFEN

Böhner-Willeke
Beerdigungsinstitut

Böhner-Willeke
Funktaxi

seit 1933

4790 Paderborn Brüderstraße 18

Tel. 05251/ 71513

Die Western-Kompanie gedenkt ihrer verstorbenen Schützenbrüder

1989

H.-Dieter	KAISER	† 21. 2.
Frau Maria	UHLE	† 1. 3.
Heinrich	MEIER	† 9. 3.
Ludwig	DUNSCHE	† 17. 5.
Georg	ALTENBEREND	† 23. 5.
Heribert	VOGT	† 27. 6.
Theo	SCHULTE	† 2. 9.
Ferdinand	GREITEMEIER	† 23. 12.

Von der Schwedenabteilung Stockholm der Western-Kompanie

Georg Elinder (Karlstadt) – Elof Elinder (Järle)

Gott rief die beiden ältesten Schützen Januar 1990 zu sich

Georg Schiermeyer
im 98.sten Lebensjahr

Unteroffizier
Ferdinand Wrenger
im 96.sten Lebensjahr
Schützenkönig 1934/35

Beide Verstorbene nahmen noch Schützenfest 1989 aktiv teil, Ferdinand Wrenger beteiligte sich an allen Festmärschen. Wir schulden Ihnen für ihre Treue aufrichtigen Dank. Ihr Schützengeist – unser Vorbild – unser ehrendes Gedenken.

RIP **Wir gedenken Ihrer in aufrichtiger Trauer** **RIP**

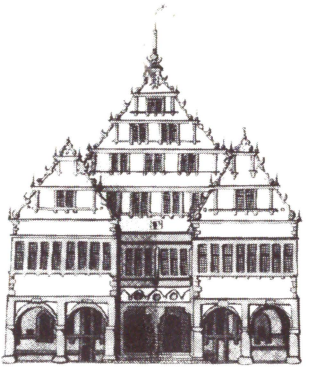
HARTMANN

DIE SANFTE HAND
FÜR DEN
SICHEREN UMZUG

KOLBERGER STRASSE 3
4790 PADERBORN · RUF (0 52 51) 77 54

Kamp 15 · 4790 Paderborn
Tel. (0 52 51) 2 57 96

Goldschmiedemeister
Friedhelm Büsse
Mitglied der Platingilde



DER RATSKELLER Paderborn
Treffpunkt
im Herzen der Paderstadt

IHRE FASSADE IST IHRE VISITENKARTE GK

GEBR. KOCH MALERMEISTER

FÜR GESTALTUNG UND SACHWERTSCHUTZ
Wir machen etwas aus Ihrem Haus

PIPINSTR. 33 PADERBORN TEL: 7 16 86

1989

Die Western-Kompanie ehrte

mit dem Verdienstorden der Western-Kompanie PBSV der:

Sonderklasse		Hauptmann Horst Uhle	
I. Klasse		K.-H. Meiners	Horst Wegener
II. Klasse		Peter Hesse	H.-Dr. Brinkman
III. Klasse	Fr.-Jo. Herber Jürgen Böger Dr. Sigmar Bornemann	Fr.-Jo. Tewes Walter Müller Jürgen Olschewskky	Hans Kemper Michael Meier

Mit der Beförderung in der Western-Kompanie zu:

Sergeanten	August Meise	Heinr. Stratmann	Rudolf Bracht
	Heribert Wrenger	-	-
Unteroffiziere	Reinh. Stöver	H.-W. Möllmann	Ant. Buschmeier
	Andr. Kallenberg	Axel Riese	Guido Könsgen
	Klaus Eiden	Rüdiger Uhle	Mich. Bröckling
	Achim Otto	Hub. Warzecha jun.	Wilhelm Stute

Ehrenvolle Gratulation zum Geburtstag für die Western-Senioren

85	20. 3.89 11.11.89	Berhard Klahold Wilhelm Vogt	4. 5.89	Franz Göbel
80	13. 3.89 21. 9.89 16.12.89	Friedrich Rau Karl Gladen Anton Steffens	14. 4.89 30. 9.89	Franz Linnebank Ferdinand Klingenthal
75	20. 1.89 15. 4.89 4. 8.89	Aloys Montag Josef Liedtke Bernhard Bertels	11. 4.89 31. 5.89 18.10.89	Franz Schrage Hermann Lengeling Johannes Bömelburg
70	9. 1.89 15. 9.89	Leo Bergmann Albert Schmidt	14. 7.89 9.11.89	Hans Könsgen Dieter Bernhard

Ehrung 1989		Western-Kompanie	Maspern-Kompanie
Jubilare	75	Ferdinand Wrenger	–
	65	Franz Eikmeyer Josef Klüner	– –
	60	–	Hans Fehse Heinrich Mertens
	50	Albert Wrenger	August Nowak Hans Petzhold
	25	Matthias Drewes - Heinz Gruschwitz - Rudolf Hiersemann - Heinz Josephs - Friedhelm Kaup - Hans Könsgen - Dietmar Könsgen - Jürgen Meier - Heinz Protte - Franz-Josef Schrage - Horst Volmari Josef Wibbeke	Heinz Ceynowa - Willi Ernesti - Dr. P.E. Êspert - Kurt Hausmann - Edwin Holtkamp - Hubert Jeske - Hans Jolmes - Bernhard Josefs - Ferdinand Kloke - Friedhelm Krois - Harald Ligges - Liborius Marx - Hans Friedel Meyer - Johannes Michaelis - Gerhard Nell - Hermann Niggemann - Heinrich Nordmann - August Röhren - Manfred Rosenkötter - Dieter Schonlau - Rainer Textor - Heinrich Vahle - Karl Wagemann - Hans Wolf
Batl.-Verdienstorden BVO		Paul Otto	Josef Koch
Verbandsorden 1. silb. Verdienstkreuz SVK		Albert Bachhofer Dieter Kuhoff Matthias Stute	Dr. Andeas Jolmes Wilfried Schlichting Ulrich Westhoff Ulrich Stohldreier
2. Hoher Bruderschaftsorden HBO		Heinrich Brockmann Franz-Josef Lüther Theodor Schulte	Ferdinand Hillebrand Josef Oebbecke
3. St. Seb. Ehrenkreuz SEK		Alfred Adams	–
Ernennung z. Ehren-Mitglied EM - PBSV		–	–
Ernennung zu Ehren-Uffz. der jeweiligen Kompanie		Ferdinand Meyer - Dieter Pelz - Heinz Neumann - Werner Struck - Meinolf Höxtermann - Toni Papenkordt - Felix Schumacher - Fritz Hötger - Gerd Strey - Udo Tenge - Frau Renate Nixdorf - Hermann Altmiks	Fritz Farke - Hermann Hüwel - Willy Naumann - Aloys Wittenbrink - Arthur Simmonds - Heinrich Tegethoff - Falk Heiligers - Rainer Kemper - Helmut Koch

Heide-Kompanie	Königsträßer-Kompanie	Kämper-Kompanie
–	–	–
– –	Otto Schulte –	– –
Alfred Unger	Josef Thomas Brinkschröder Wilhelm Wibbeke	–
–	Hermann Bunte Hans Samson	Heinz Broer
Hans Josef Biermann Helmut Jürgens Heinrich Kersting Günther Roggarts Heinrich Scharf Karl Widmann	Heinz Agethen Friedel Füller Josef Klatte Karl-Heinz Sprock Edmund Timmermeister	Wilhelm Hartmann Hans-Jürgen Rütten Johannes Schulte Johannes Walter Gerhard Werner
Hermann Schmitz	Alfred Müller Gerd Strey	Horst Zischler
Josef Koch Dr. Hans Schulte	Andreas Mengeringhaus Josef Klatte Jürgen Wilhelm	Karl Heinz Krabbe Hans Ulrich Kröger Josef Wächter
–	Hubertus Bause Hermann Haase	–
Alfons Grote	–	–
–	–	76. EM Günther Hermes
Josef Klaus Herbert Mertens Rüdiger Althaus Dr. Andreas Jolmes Josef Krelaus Heinrich Tegethoff	Paul Eggemann Winfried Kellermann Werner Streitbürger Hermann Altmiks	–

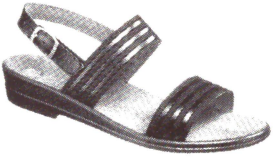
SANITÄTSHAUS
Brinkmann

4 x in PADERBORN
Marienplatz 3 - 5
Paderwall 9
Warburger Str. 96 a
Westernmauer 26

1 x in BAD DRIBURG
Einkaufszentrum
Am Hellweg 23

Gesund auf
Schritt und Tritt

BERKEMANN



Die modische Art,
fußgesund zu gehen

Staatl. gepr. Augenoptiker
und Augenoptiker-Meister

Westernmauer 2
4790 Paderborn
Telefon (0 52 51) 2 48 76

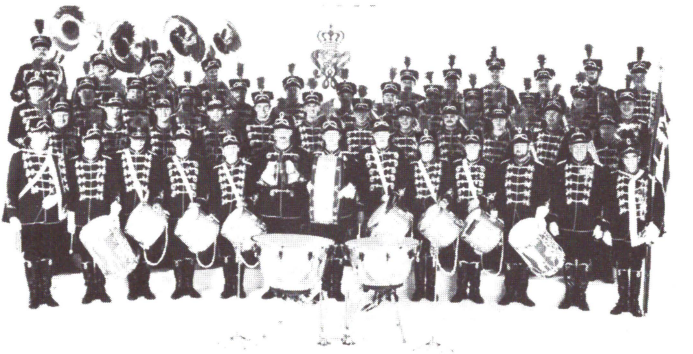
Baustoff-Haus
Wegener GmbH & Co. KG

Schauen
&
Bauen

Kolberger Str. 5 - 14
4790 Paderborn
Tel. (0 52 51) 71 03 - 0

Corveyer Allee 25 a
3470 Höxter
Tel. (0 52 71) 10 33

Jubiläum Trompetercorps der 8. Husaren - Buke



Nicht nur Altenbeken ist stolz auf sein Trompetercorps, die 8. Buker Husaren, auch die Western-Kompanie weiß ihre „Hauskapelle" zu schätzen. Seit Jahren begleiten die Buker die Western bei Schützenfest und pflegen engste freundschaftliche Beziehungen zu dieser Kompanie. Klar, daß es sich eine mannstarke Abordnung der Western nicht hat nehmen lassen, den Husaren zu ihrem 40jährigen Bestehen im September zu gratulieren.
Das Geheimnis der Buker, die als bester Klangkörper im Kreis Paderborn gelten, ist nicht nur der große Talentschuppen, sondern die Ernsthaftigkeit und Gründlichkeit der Proben. Das internationale Renommée der Kapelle wird unterstrichen durch 17 Auslandstournéen seit 1974 durch ganz Europa und durch die USA. Vom Papst sind die Husaren sogar schon empfangen worden.
Zum Jubiläum präsentierte Vorsitzender Bernhard Remer die zweite Langspielplatte seines Trompetencorps.

Sergeant – Dipl. Ing. Josef Benndorf

Ehren-Mitglied der Western-Kompanie

Der sehr verdienstvolle und hoch dekorierte Jubilar feierte glanzvoll am 30. März 1990 die Vollendung seines 90. Lebensjahres (geboren: 30.3.1900) und ist nunmehr der älteste Western-Schütze und gehört zu den ältesten Mitgliedern im PBSV. Die Western verdanken ihm neben seiner Treue viel – die Western danken für seine nimmermüden Einsätze. Der Jubilar ist und soll allen Schützen ein Vorbild sein.

Western-Ehrenleutnant Ferdinand Drewes

Verdienstvoller Schützenkönig im Regenjahr 1954, Apfel- und Zepterprinz

feierte am 28.3.1990 die Vollendung seines 65. Lebensjahres und nahm gleichzeitig seinen Abschied aus seinem Beamtenberuf nach 50 Dienstjahren bei der Bundespost.

Ferdi Drewes hat sich durch seine 10-jährige Annoncenanwerbung für diese Chronikschrift – und damit nicht nur alleine – um die Western-Kompanie verdient gemacht.

FOTOSHOP

Strathewerd und von Coellen
Westernstraße 34 · 4790 Paderborn
Kinopassage gegenüber der Hauptpost
Filiale: Bayernweg 58 im Heidecenter

Treffpunkt der Foto- und Filmfreunde

...da wo die Post abgeht!

eikel

Weiße Hemden
schwarze Hosen
Schleifen + Binder
auch
sonst alles
für die Schützen
in Großauswahl

bei Eikel
Paderborn · Westernstr. 35

„Orgelkeller"

PB – Abtsbrede 16
Unterm Aldi

Das gemütliche Lokal
mit westf. Spezialitäten.

Kegelbahnen –
Gesellschaftsraum –
für Vereine und Feiern

Tag für Tag
beweisen wir unseren guten Geschmack.

Denn jeden Tag auf's Neue wird das gute, alte Fleischerhandwerk meisterhaft von uns praktiziert:
saftiges Bratenfleisch, pikante Wurstwaren
und köstliche Spezialitäten!

Die vielen zufriedenen Kunden sind Tag für Tag
der beste Beweis.

Fleischer-Fachgeschäft **Riedel**
in Paderborn, **Tel. 2 40 71**

Was lange währt, wird endlich gut!

Fast zwei Jahre, nachdem Herbert Schwiete, Ehrenmitglied des PBSV, aus Altersgründen als Bürgermeister zurückgetreten war und das Amt in die jüngeren Hände von Wilhelm Lüke gelegt hatte, wurde er nun im März dieses Jahres zum Ehrenbürger der Stadt Paderborn ernannt.

Möglich machte dies die veränderte Haltung der SPD-Fraktion, die in neuer Zusammensetzung nach der Kommunalwahl ihren Beschluß, keiner Ehrung mehr zuzustimmen, wenn Dr. Rainer Barzel seine Ehrenbürgerschaft nicht zurückgebe, revidierte. Jetzt fand sich eine deutliche Mehrheit für den Altbürgermeister, der 20 Jahre lang als erster Bürger mit politischem Sachverstand und viel Fingerspitzengefühl die Geschicke der Stadt mitbestimmte!

Landrat Joseph Köhler
77.-Ehren-Mitglied PBSV

„Joseph Köhler ist der Mann für alle Schützen!" Nur **ein** Argument für Oberst Dr. Hans-Bernd Hesse, den Landrat des Kreises Paderborn beim Lichtmeßball zum 77. Ehrenmitglied des Paderborner Bürger-Schützen-Vereins zu ernennen.

Und Joseph Köhler weiß diese höchste Auszeichnung, die der PBSV zu vergeben hat, zu schätzen – obwohl er politische Orden um Verdienste für Volk und Vaterland trägt, gegen die ein Schützenorden eigentlich verblassen müßte. So verstand Dr. Hesse diese Ehrung auch nicht allein als Anerkennung des PBSV, sondern stellvertretend für die Schützenvereine und -Bruderschaften der gesamten Region. Die Schützen schätzen an ihrem Landrat, der Ehrenunteroffizier aller fünf Kompanien ist, vor allem seine Redekunst, mit der er in seiner unnachahmlichen Art ihre Ideale von „Glaube, Sitte und Heimat" interpretiert und zu schätzen weiß.

Laudatio zur Ernennung Lichtmeßball 3.2.1990 durch Oberst Dr. H.-B. Hesse

Bürgermeister Willi Lüke
78.-Ehren-Mitglied PBSV

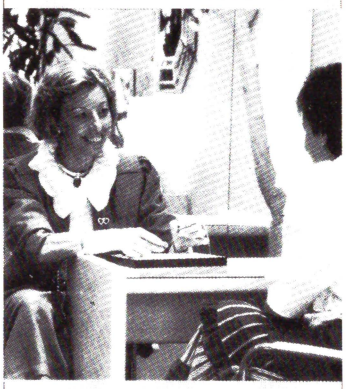
Was er innerlich fühlte, wurde beim vergangenen Schützenfest auch optisch herausgestellt: Bürgermeister Wilhelm Lüke wurde komplett in Schützenuniform eingekleidet und war damit auch äußerlich sichtbar als Schützenbruder perfekt. Seine grenzenlose Verbundenheit zum Paderborner Bürger-Schützen-Verein und der Dank, den die Schützen ihm schuldig sind, waren Gründe genug, ihn beim Lichtmeßball zum 77. Ehrenmitglied zu ernennen.

Nicht hoch genug einzuschätzen ist das Entgegenkommen des Bürgermeisters, dem PBSV für die jährliche Feier des Zapfenstreiches und die Kompaniewahlen alle drei Jahre das Rathaus zur Verfügung zu stellen. Und, so betonte Oberst Dr. Hans-Bernd Hesse in seiner Laudatio, ist Wilhelm Lüke neben dieser offenkundigen Demonstration der Sympathie für die Schützen allen bekannt als unser volkstümlicher Bürgermeister. Eine Ehrenpflicht ist es ihm, sich für die Erhaltung und Gestaltung des Schützenplatzes stark zu machen.

WENN
SIE DAS
BESONDERE
LIEBEN...

Gold
Platin
Silber
Perlen

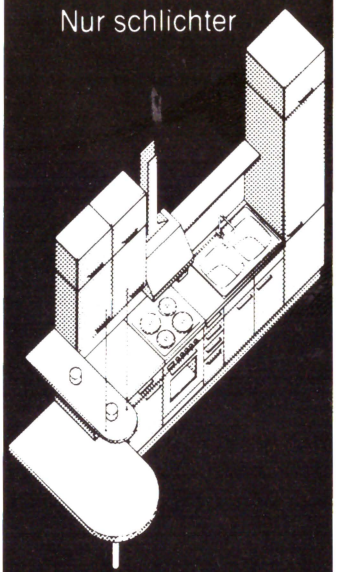
Inge Bruck
Erlesener Schmuck



Erleben Sie den feinen Unterschied.
Schmuckstücke zur Betonung
Ihrer individuellen Note.
Ich berate Sie gern
und nehme mir Zeit für Sie!

Inge Bruck
Im Herzen von Paderborn
Königsplatz 12 · Tel.: 0 52 51/2 76 44

Eine bulthaup-
Küche für
5000 Mark ist
nicht schlechter
als eine bulthaup-
Küche für
30 000 Mark.
Nur schlichter



bulthaup

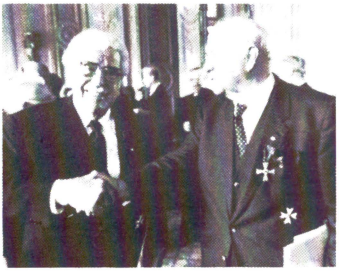
HEGER
DAS KÜCHENHAUS MIT NIVEAU
LEOSTR 41 PADERBORN TEL 22741

Ehren-Hauptmann Günter Hermes

76.-Ehren-Mitglied PBSV

Zum 76. Ehrenmitglied wurde am 5. Juli, der Ehrenhauptmann der Kämper-Kompanie, Günter Hermes ernannt. Oberst Dr. Hans-Bernd Hesse verlieh ihm diese Auszeichnung zu seinem 60. Geburtstag, die Kämper-Kompanie gab ihm hierzu einen festlichen Empfang.

Oberst Dr. H.-B. Hesse stellte in seiner Laudatio klar: „Günter Hermes hat sich um den PBSV verdient gemacht!"



Ehren-Oberst Dr. Karl Auffenberg

Ehren-Mitglied PBSV

Träger der Verdienstmedaille Nordrhein-Westf.

Er trägt nicht nur die höchsten Schützenorden, auch das Land Nordrhein-Westfalen würdigte die Verdienste PBSV-Ehrenoberst Dr. Karl Auffenberg: Am 14 April 1989 überreichte ihm Ministerpräsident Johannes Rau in Düsseldorf den Verdienstorden des Landes. Dr. Auffenberg ist nach Domkapitular Joseph Becker der zweite Paderborner, der diese hohe Auszeichnung trägt.

Kommandeur PBSV Oberst Dr. Hans-Bernd Hesse

Träger des St. Sebastianus-Ehrenkreuz

Der Rahmen war angemessen und festlich: Beim Lichtmeßball wurde der Oberst des Paderborner Bürger-Schützen-Vereins, Dr. Hans-Bernd Hesse, mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Heinrich Kemper, in seiner ersten Amtshandlung als frischgebackener Diözesanbundesmeister, würdigte Dr. Hesse als einen Mann, der es verstanden habe, alte Traditionen der Schützen mit neuen Aufgaben zu verbinden. Bestes Beispiel sei dafür der von ihm ins Leben gerufene Unterstützungsverein.

VERMEIDEN SIE HEUTE DIE SORGEN VON MORGEN

Private Vorsorge beginnt bei uns

Sparkasse Paderborn

Beim Sparen gibt es keine Alternative –

Warmes Wasser mit Strom

„vermeidet unnötige Verluste"

- **durch zapfstellennahe Installation**
- **durch kurze Leitungswege**
- **durch bedarfsgerechte Geräte**

Zur Information und Beratung stehen Ihnen unsere Fachberater gern zur Verfügung.

strom

4790 PADERBORN · TEGELWEG 25 · TEL. (05251) 503-317

3470 HÖXTER · CORVEYER ALLEE · TEL. (05271) 3044

PESAG
BERATUNG

Ehren-Unteroffizier – Bundestagspräsident a. D. Dr. Rainer Barzel, Ehrenbürger d. Stadt Paderborn

Am 20 Juni 1989 gehörte die Western-Kompanie zu einer ganz erlesenen Gratulantenschar: Eine Abordnung unter Leitung von Oberleutnant Heiner Kaiser stand in einer Reihe mit so prominenten Politikern wie Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundeskanzler Helmut Kohl, Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth, Heiner Geißler und vielen mehr. Es galt, dem früheren Bundestagspräsidenten und Paderborner Bundestagsabgeordneten, dem Ehrenbürger der Stadt, Dr. Rainer Barzel, zu seinem 60. Geburtstag die Ehre zu erweisen. In Uniform boten die Western Schützen im Bonner Konrad-Adenauer-Haus einen erfrischenden Farbtupfer. Dr. Barzel ist Ehrenunteroffizier der Western und den Paderborner Schützen, insbesondere dieser Kompanie, auf vielfältige Art verbunden. Mit Freude nahm der ehemalige Bundesvorsitzende der CDU, der von 1957 bis 1980 Paderborn in Bonn als Abgeordneter vertrat, das Geschenk der Schützen entgegen: Die komplette, von Ehrenverwaltungsrat Franz-Gregor Tenge zusammengestellte Sammlung der Westernhefte mit Chronik.

Stadtdirektor Wilhelm Ferlings

72.-Ehren-Mitglied PBSV

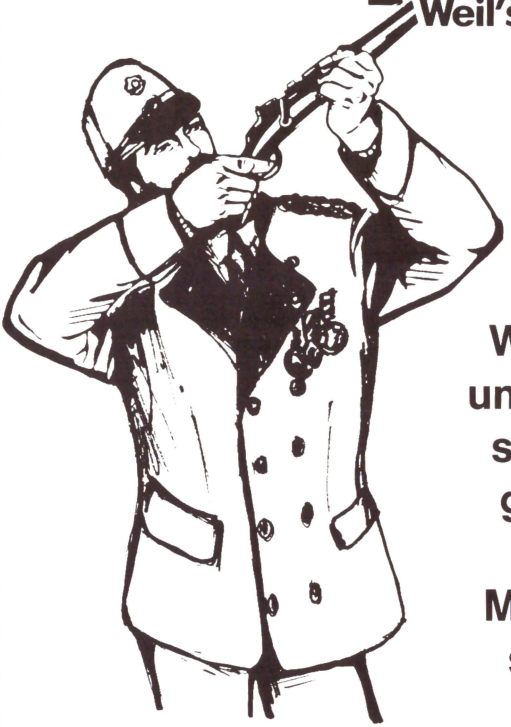
Ehren-Unteroffizier der Western-Kompanie

Ein Mann, der die Region mitgeprägt hat, feierte am 10. August seinen 60. Geburtstag.

Unter den zahlreichen Gratulanten, die dem Verwaltungschef bei einem von der Stadt im Rathaus ausgerichteten Empfang Glück wünschten, gehörte neben „Landesvater" Johannes Rau und Ehrenbürger Dr. Rainer Barzel, auch eine starke Abordnung des PBSV. Die Schützen schätzen an Wilhelm Ferlings den verläßlichen und kreativen Beamten, der für Paderborn in zwei Jahrzehnten entscheidend gewirkt und die Stadt zum Erfolg geführt hat. Gebietsreform, Universität, Paderhalle, Sportzentrum Maspernplatz, Innenstadt-Sanierung, industrielle Entwicklung sind nur einige der wichtigsten Dinge und Ereignisse, die unter seiner Regie entstanden sind. Und wahrhaft schützenbrüderliche Eigenschaften sprechen aus ihm, wenn er sein Motto nennt, das ihm immer am Herzen liegt: „Wir wollen auch in Zukunft offen miteinander reden können, das tut der Stadt und den Bürgern gut!"

Minipreis

Weil's naheliegt



Wir haben unsere Ziele sehr hoch gesteckt, denn MINIPREIS steht für

Frische, Einkaufserlebnis, riesige Auswahl und typisch günstige Minipreise.

Ehren Mitglied PBSV und Western-Kp.

Ferdinand Klingenthal

Seinen 80. Geburtstag feierte am 30. September 1989 das Ehrenmitglied des PBSV und der Ehrenverwaltungsrat der Western-Kompanie Ferdinand Klingenthal. Bei einem Empfang in der Paderhalle, erwiesen Vertreter aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens, darunter eine starke Abordnung der Western-Kompanie, ihrem verdienten Mitbürger die Ehre.

Als Unternehmer setzte Ferdinand Klingenthal in vierter Generation mit seinem Bruder Felix für eine blühende Firma mit Geschäften in Paderborn, Gütersloh, Salzkotten und Herford Maßstäbe. Darüber hinaus fand er immer Zeit, sich in Ehrenämtern zu engagieren: 60 Jahre Mitglied im PBSV, davon 50 Jahre im Vorstand, 1952 Schützenkönig, 1952 bis 1969 Mitglied der CDU-Fraktion, Engagement im Verkehrsverein, in der Liborigilde, in der Wirtschaftsgemeinschaft. Ferdinand Klingenthal ist Träger des Bundesverdienstkreuzes, des St. Sebastianus-Ehrenkreuzes und des vom Papst verliehenen Sylvesterordens.

Ehren-Feldwebel – Ehren Mitglied d. Western-Kp.

Anton Steffens

Großer Bahnhof am 16. Dezember 1989 im Riemeke-Eck! Anton Steffens hatte geladen und alle kamen. Seinen 80. Geburtstag feierte der Ehrenfeldwebel der Western-Kompanie und zahlreiche Gäste, Vertreter des Vorstandes, des Bataillons, der Unteroffiziers-Vereinigung und der Schießabteilung gratulierten dem beliebten Schützenbruder zu seinem Ehrentag. Hauptmann Horst Uhle dankte Anton Steffens für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschte ihm noch viele Jahre im Kreise seiner Schützenbrüder.

Auch PBSV-Oberst Dr. Hans-Bernd Hesse, sowie Oberst Karl-Horst Meiners und Ehrenoberst Johannes Vahle aus Wewer, ließen es sich nicht nehmen, ihrem langjährigen Weggefährten ihre Aufwartung zu machen.

Mode die verführt
individuelle Beratung mit Herz

SITTIG
PADERBORN

Vertragshaus Hans G. Irmler
Teppich-Kibek
Wir wünschen allen Schützen
vergnügliche Festtage
nur Bahnhofstraße 13 – 15
Paderborn

Kibek
Teppich
Handelsmarke

Bäckerei und Café

Dietrich Honervogt
Am Bogen 1
PADERBORN
Telefon 2 34 73

. . . ein Besuch lohnt sich!

Seit 1872 in Familienbesitz
„Der Bogenbäcker"
. . . mit Spezialitäten aller Art!

10 Rose

FOTO
köppelmann
portrait studios
Inh.: Strathewerd u. von Coellen
Paderborn · Am Westerntor 1 · Telefon (05251) 23630

Über
30
Jahre
Hof-Fotograf
des PBSV

Tanzkurse für alle Altersstufen
vom Anfängerkurs
bis Gold-Star, Ballett und Jazz-Dance

Tanzschule ADTV
Möllmann-Oberbach
Tel. 05251/32612
4790 Paderborn · Grunigerstr. 17 (Nähe Bahnhof)

Deutsches
Haus

GASTSTATTE RESTAURANT
KISAU 9
4790 PADERBORN
TEL (05251) 22136

Der Königshof PBSV 1989-90

Ihre Majestät Königin Rosi I.
Königstr.-Kompanie
(Frau Rosi Mlyneck)

Seine Majestät König Hermann I.
Kämper-Kompanie
(Herr Hermann Altmiks)

Hohe Frau Zeremonienmeisterin Gisela SCHULZ (Königstr.-Kompanie)

SKH Kronprinz	Norbert	LÖSEKE	Maspern-Kompanie
SKH Apfelprinz	Ulrich	KNEER	Königstr.-Kompanie
SKH Zepterprinz	Karl-Heinz	MARCUS	Maspern-Kompanie

Hofdamen:

Kirsten	ESSER
Christiane	GERLACH
Birgit	HESSE
Martina	PICHT
Heike	STEMBERG
Babette	STOCK
Jeanette	STREITBÜRGER

Hofherren:

Stefan	BUTTERWEGGE
Dieter	DECKER
Norbert	DREIKE
Markus	DRILLER
Andreas	GÖBEL
Ralph	STREITBÜRGER
Matthias	WIBBEKE

Pagen: Harald Schulte – Heiko Hillemeyer

Standartenträger: Johannes Schulte

Zeremonienmeister: Klaus Grohn – Dr. Hans Schulte – Josef Kesselmeier

AUTO ZELLERHOFF Inh. **MICHAEL KLAES**

natürlich zur
Spezialwerkstatt für

UNFALLSCHÄDEN

PKW-LKW-Busse
Karosseriebau
Autoreparaturwerkstatt
Autohandel
Abschleppdienst

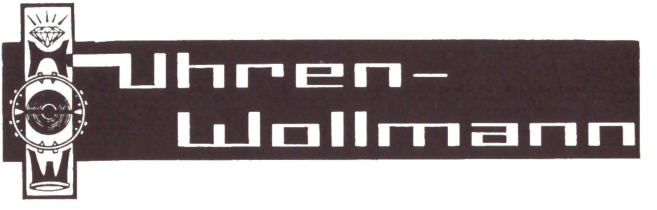
Cheruskerstr. 20
4790 PADERBORN
0 52 51 / 5 55 74
und 5 66 70

Feine Juwelen und Perlen

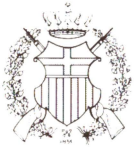
Schmuck-Anfertigung und Umarbeitungen
auch nach Ihren Wünschen in eigener
Meisterwerkstatt.

UHREN-, GOLD- UND SILBERWAREN

kauft man im Fachgeschäft



479 Paderborn · Am Bischofsteich 47a · Tel. (05251) 56289



JUBILÄUMS HOF P.B.S.V.

25. Jubelhof **Königsjahr 1965/66**

IM. Königin Uschi Hecker Königstr.-Kp. **SM. König Heinrich Meier** Western-Kp.
Hohe Frau Zeremonienmeisterin: Doris Tanger – Western-Kompanie
Prinzen: Herbert Dawin, Kämper – Alfred Müller, Königstr. – Jo Tanger, Western

Hofdamen:	Monika Reker	**Hofherren:**	Heinz-J. Gausmann
Monika Konersmann	Michaele Steins	Dietrich Felten	Günther Krieger
Inge Schümer	Ilona Seiffert	Reinhard Textor	Friedhelm Rüting
Marianne Oebbeke	Beate Agethen	Reinhard Hecker Frommann	

Pagen: Eickel und Rempe
Zeremonienmeister: Martin Filter – Franz Pingsmann – Franz-Jos. Büssemeier
Zapfenstreich-Kompanie: Maspern-Kompanie unter Führung Hauptm. Karl Thiel

WAHL DER KÖNIGIN UND ZEREMONIENMEISTERIN 1990/91

Die Maspern-Kompanie PBSV stellt turnusmäßig dem Bataillon die Königin für 1990/91 und wird damit gleichzeitig Schützenfest 1991 „Zapfenstreich-Kompanie des PBSV".

Ihre Majestät:
Fräulein
HEIKE HOPPE
Tochter des Feldwebels der Maspern, Schützen-König des Jahres 1970/71 «Bernhard Hoppe»

Königin

Zemine

Hohe Frau:
IRENE SCHLESINGER
Ehefrau des 2. Leutnants der Maspern
«Friedrich Schlesinger»

Ehrenvoll bestätigte der Kommandeur Oberst Dr. H. B. Hesse am 8.3.90 den Vorschlag. Den Damen im höchsten Amt des PBSV wird ein glanzvolles, schönes Hofjahr 1990/91 gewünscht, mit überzeugendem König, prächtigen Prinzen und zauberhaftem „Jungen Hof".

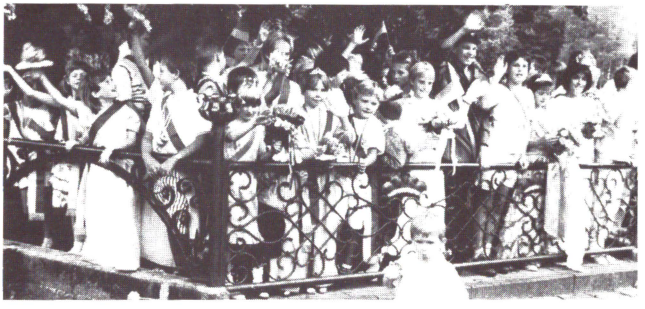
Den Paderborner Schützen Erfolg und frohe Festtage

Volksbank Paderborn eG

und

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Kinder-Königs- und Prinzen Paare



Titel	Western.Kp.	Maspern-Kp.	Königstr.-Kp.	Kämper-Kp.	Heide-Kp.
SM König	M. Bauckmann	Marc. Heinemann	Sebastian Häßler	Dirk Straßner	Oliver Braß
IM Königin	Annette Kluth	Judith Stohldreier	Step. Kuhlbusch	Elis. Gonzales	Maike Kornacker
SKH Kronprinz	Torsten Gröning	Sascha Bach	Heiko Hillemeyer	Udo Schwarzenberg	Marcus Hoischen
Kronprinzessin	Simone Gröning	Nic. Heinemann	C. Butterwegge	Claudia Sander	Mel. Vollstädt
SKH Apfelprinz	Mladen Petkovic	Christian Lüke	Daniel Sieveke	Joach. Knellmann	Hendrik Karmann
Apfelprinzessin	Ram. Brockmeyer	Christina Ortwein	Melanie Hustädte	Sonja Knellmann	Marion Koch
SKH Zepterpr.	Alexander Ahlert	Michael Tölle	Patr. Beiersdorfer	Chr. Ovekamp	Guido Hischberg
Zepterprinzessin	Kath. Schmuck	Kath. Beseler	Nicole Olschewski	Nadine Fandrey	Eva Höhne

Viel Spaß hatte der Nachwuchs des Paderborner Bürgerschützenvereins beim traditionellen Familienfest am August auf dem Schützenplatz. Nach lustigen und spannenden Wettbewerben, ermittelten die Kompanien ihre kleinen Könige und Prinzen, die sich standesgemäß ihre Partnerinnen aussuchten.

Fliesenstudio
Willy Kersting

FLIESENLEGERMEISTER

Beratung
Verkauf
Verlegung
vom Fachmann

- Fliesen – Platten – Mosaike
- Naturstein – Treppenanlagen
- Altbau-Sanierung

Schloß Neuhaus · Dubelohstr. 266 · Tel. (0 52 54) 76 03

BÄCKEREI F. LANGE

backt laufend frisch . . . weil's besser schmeckt

Paderborn
Westernstraße 23 · Rosenstraße 7 · Neuhäuser Straße 12

Salzkotten: Simonstraße 17 · **Büren:** im Aldi-Frischmarkt

Filet-Platte
Frisch geräuchert
schmeckt's doch viel viel leckerer

tägl. bis 12 Sort. Fisch
direkt v. Räucherspieß

Lachs-Räucherei I. Bußacker
Paderborn, Bahnhofstraße 38
Telefon (0 52 51) 2 12 24

RÄUKERFISK täglich OFENWARM

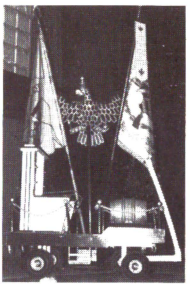
Direktverkauf: gegenüber Bahnhof · Parkplätze · Parkplätze · Parkplätze

Batl.-Schüler-Prinz 1989 Niko Skaleris (Maspern-Kompanie)
Jugend-Prinz 1989 Heike Stemberg (Kämper-Kompanie)

Das in diesem Wettbewerb ein junger Grieche siegte, zeigt erneut die große Akzeptanz des Paderborner Bürger-Schützen-Vereins in der Bevölkerung: Alle Schichten und Gruppierungen Paderborns finden sich hier vertreten.

Sieger im Dr. J. Uhle-Pokal 1. Ralf Schreckenberg
2. Hubertus Warzecha 3. Willi Haase

Beitrag der Jungschützen der Western Kompanie: Der Mini Bierwagen



Nach den Gewehren, die sie zum Schützenfest 1988 präsentierten und damit an alte Schützentradition erinnerten, hatten die Jungschützen auch für 1989 eine Überraschung parat:
»In monatelanger Arbeit war d. „Bierwagen der Western-Kompanie" in Miniatur nachgebaut worden.«
Am Montagmorgen wurde Hauptmann Horst Uhle von den Jungschützen und den 8. Buker Husaren damit von zu Hause abgeholt. Mit Marschmusik fuhr der Hauptmann von den Jungschützen gezogen auf dem Mini-Bierwagen am Hotel Krawinkel vor. Auch entlang des Marschweges fand der Wagen bei den Zuschauern viel Beifall und die zahlreich angetretenen Jungschützen gaben mit Ihrem Bierwagen ein sehr stimmungsvolles Bild, ohne jedes karnevalistisches Gepräge.
Am Familientag erfuhr der kleine Bierwagen seine große Bewährungsstunde. Diesmal war es der Kinderkönig und seine Königin, die auf dem Wagen würdig Platz nahmen und von begeisterten Kindern von der Westernbaude zum Thron gebracht wurden.

Wohl sind die Töne längst verklungen,
die hier die Alten einst fröhlich sungen.
doch melodisch klingt es immer fort,
von der Jugend gepflegt an diesem Ort!

◇ ◇

Im Altkreis Büren ist der Kreisschützenverein, Zusammenschluß aller Schützenvereine des ehemaligen Kreises, aktiv und gestaltet ein Kreisschützenfest.
Am 2. – 3. Oktober 1989 war die Stadt Büren Ausrichter dieses Festes. Kreisschützen-Königspaar wurden **König Peter Lange und Königin Monika Lange,** die am 18. 6. in ihrem Heimatverein Salzkotten-Uppsprunge die Königswürde errungen hatten und 1990 das Kreisschützenfest in Uppsprunge ausrichten werden.
Bäckermeister Peter Lange erfreut auch in Paderborn durch mehrere Filialen die Bürgerschaft mit seinen gut mundenden Backwaren, ist hier kein Unbekannter.

- Containerdienst
- Baustoffgroßhandlung
- Transporte
- Transportvermittlung

- Ausschachtungen
- Abbrucharbeiten

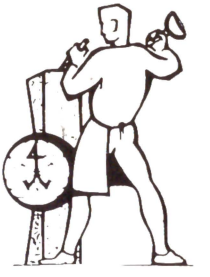
KARL MEINERS
GmbH & Co. KG

4790 Paderborn-Wewer
Alter Hellweg 3
Tel. (0 52 51) 94 74

Hans-Josef Vossebürger
Steinmetzmeister

GRABMALE IN ALLEN GESTEINSARTEN
STEINMETZARBEITEN ALLER ART

Winkelsgarten 1 · 4790 Paderborn-Wewer
Telefon 98 86



Mein Dach

Alles Gute... ...kommt nach oben

LEIWEN & HECKER GmbH

Steinbruchweg 13 - Tel. (0 5251) 7 69 58

- Dachdeckerei
- Zimmerei
- Fassadenbau
- Gerüstbau

Geschäftsführer Zimmerermeister und Dachdeckermeister Friedhelm Leiwen
Kaufmann Günther Hecker

wk

Großhandel

Willi Keck

479 Paderborn-Wewer
Steinbruchweg 2-4 · Telefon 79 51 - 79 52

Heizung u. Sanitär
Eisenwaren
Gasgeräte

Western UV-Ausflug 1989

Der traditionelle UV-Ausflug der Western fand am 17. Juni 1989 mit 73 Teilnehmern statt. Diesmal ging die Fahrt nach Henglarn, in den Waldkreis Büren. Das Wetter spielte wiederum sehr gut mit. Es war sicherlich einer der heißesten Tage des Jahres.
Unter diesen günstigen Umständen fand u. a. das Königs- und Prinzenschießen der UV-Vereinigung statt.
Die Königswürde der UV errang: Franz-Josef Tewes.
Die Prinzenwürden: Kronprinz Reiner Röper –
Apfelprinz Horst Weber – Zepterprinz Wolfgang Fischer.
Gut gestärkt wurde gegen 20.00 Uhr die Rückreise angetreten. Ein schöner, gemeinsamer Tag der UV, ging seinem Ende entgegen.

UV: Gast der Bayer Werke

Am 3. Juni 1989 besuchten 53 Personen auf Einladung unseres Western-Schützen Dr. Sigmar Bornemann, die Bayer-Werke in Köln-Monheim. Es fand eine ausführliche Werksbesichtigung, mit u.a. Vorführung der Verbrennungsanlagen, der modernsten Werkskläranlage Deutschlands und Besuch der Pflanzenversuchsanlage statt. Nachmittags wurde ein Fußballspiel des Erstbundesligisten Bayer Leverkusen besucht. Anschließend erwartete die Teilnehmer im Vereinshaus ein sehr großzügiges, warmes und kaltes Büfett. Bei dem geselligen Kegelabend konnte jeder seine sportlichen Leistungen messen.
Mit einem herzlichen Dankeschön an Dr. Bornemann, für den guten Ablauf des Tages, ging es gegen 20.00 Uhr wieder zurück nach Paderborn, mit der Gewißheit, wieder einen schönen Tag unter Western-Schützen erlebt zu haben.

Schnatgang 1989

Mit den befreundeten Schützenbruderschaften aus Wewer, Nord- und Kirchborchen, unternahm die Western-Kompanie am 3. Mai 1989 den traditionellen Schnatgang. Es ging an der westlichen Grenze des Westernbereichs entlang. Vom Treffpunkt an der Bundesstraße 1 führte die Route an der Alme vorbei zum Nixdorf-Gelände, von dort zur Firma Finke. Nach einer erfrischenden Pause ging es weiter durch die Nixdorf-Aue zur Westernbaude auf den Schützenplatz. Hier verbrachten die Schützenbrüder dann einige fröhliche Stunden in geselliger und informativer Runde.

Ihr ältestes Fachgeschäft in Paderborn

Erich Ostermann Inh. U Mertens

Waffen · Jagdartikel · Munition · Reparaturen · Montagen
Schäftungen · **Angelsport** · Schießsportausrüstungen

Immer zum vorteilhaften Preis, volle Garantie und Kundendienst

Ferdinandstraße 6 · 4790 Paderborn · Telefon (05251) 24565

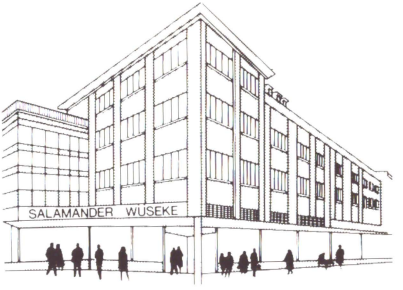
Ihr Fachgeschäft für Fest- und Vereinsbedarf

Pracht-Feuerwerke

Schützen-Orden, -Schärpen, -Schulterstücke, Degen, Festabzeichen, Tanzkontroller, Fackeln, Fahnen, gestickte Ärmelabzeichen

ADAMS

4790 Paderborn · Langer Weg 12 · Telefon 5 98 80



Über 100 Jahre in Paderborn

Schuhhaus

Wüseke

Paderborn

Größter Salamander-Alleinverkäufer
im ganzen Bundesgebiet

1989 ist ein besonders geschichtsträchtiges Jahr – auch in Jubiläumserinnerungen:

1919 – 28.06. der Friedensvertrag von Versailles beendet den I. Weltkrieg.
11.08. die parlamentarische Demokratie wird als Weimarer Republik ausgerufen. Damit wird offiziell das Kaiserreich beendet.

1929 Weltwirtschaftskrise – Not, Elend, Arbeitslosigkeit durch Börsenkrach.

1939 – 01.09. Kriegserklärung an Polen löst II. Weltkrieg aus, der 1945 mit bedingungsloser Kapitulation endet – Deutschland wird in 4 Besatzungszonen aufgeteilt, große Gebiete enteignet, bis heute keinen Friedensvertrag.

1949 – 08.05. Vereinigung der 3 Westzonen zur Bundesrepublik Deutschland durch Einsetzung des Grundgesetzes, Wiedererlangung der bedingten Souveränität.
21.09. Besatzungsstatus der Westmächte zur Selbstverwaltung der Republik.
30.05. Ostzone erhält durch Besatzungsmacht Rußland eine selbständige Verfassung unter dem Führungsanspruch der Kommunistischen Partei.
07.10. Ausrufung der Deutschen Demokratischen Republik als 2. Staat.

1989 Das große Jahr der Wahrheit – das große Jahr der gewaltfreien Revolutionen gegen den versagten Kommunismus mit seiner Planwirtschaft im ganzen Osten. Der Ruf zur Wiedervereinigung, der wider der Natur diktierten Trennung in 2-Staaten-Theorie, zu einer gesamtdeutschen Bundesrepublik wird laut. 1918 erklang nach den Freiheitskriegen das Lied von Ernst Moritz von Arndt: „Was ist des Deutschen Vaterland? nein, nein das Ganze Deutschland soll es sein!" Der Ruf zu einem „Einig Deutschen Vaterland aller Deutschen" ohne euphorischen Nationalismus sondern im natürlichen Begehren der Zusammenführung schallt und ähnelt, damit kommt endlich nach 45 Jahren der ausstehende Friedensvertrag ins Gespräch.

Zur Schützengeschichte rufen wir in Erinnerung:

1769 – 30.11. wird im Palazzo Ferrari in Loveno/Como der Conte Andreas Ferrari geboren, der ein „Vollblut"-Paderborner wurde, Leutnant der Kämper-Bauernschaft in der Schützengilde, als Magistratsherr: Kommandeur des Bürgerbataillons und als Begründer des PBSV 1831 auch deren erster Kommandeur.

1879 wurde Wilhelm Löffelmann zum Kommandeur des PBSV gewählt. Er ging in die Vereinsgeschichte als „Retter des Vereins" ein, ein großer Kommandeur.

1909 Wilhelm Löffelmann wird zum 30. Ehrenmitglied des PBSV ernannt.
Der Bataillonsvorstand folgt einstimmig seinem Vorschlag Wilhelm Kaufmann zum Kommandeur vorzuschlagen. Ein würdiger Nachfolger.

DER CHRONOLOGISCHE JAHRESABLAUF 1989

bestätigt die geselligen Aktivitäten des Bataillons, wie sie in den letzten Jahren in der Chronik detailliert festgehalten wurden. Wir verzichten auf Wiederholungen zu Gunsten der geschichtlichen Aufarbeitung des Paderborner Schützenwesens, halten nur Besonderheiten fest:

11.03. Die kompanieeigenen Spielmanns- und Musikzüge der Kämper-, Maspern- und Heide-Kompanie, veranstalten zur Darstellung ihres Leistungsumfanges ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des Unterstützungsvereins. Allgemeines Urteil: Ein großes Konzert mit hervorragenden Leistungen, das alle 2 - 3 Jahre, mit Terminabstimmung, stattfinden sollte.

08.04 - 16.04. Paderschau auf dem hierfür bestens beurteilten Schützenplatz.

HOTEL-RESTAURANT

Pfeffermühle

BORCHEN 2 – TEL. 0 52 51 / 3 94 45

Nur 5 km von Stadtmitte Paderborn – an der B 480

Umfangreiche Speisekarte für Feinschmecker
Zahlreiche Spezialitäten
Eigene Metzgerei
Moderne Zimmer mit und ohne Bad + WC
Clubraum bis 70 Personen

Warme Gerichte und kalte Platten, Spezialitäten (Spießbraten, gebackener Schinken usw.) zu allen Festlichkeiten liefern wir Ihnen gern ins Haus.

Ihr guter Geschmack ist unser täglich Handwerk

FAHNEY

IHR BÄCKER

Feinbäckerei

Schnitzer

Vollwert-Bäckerei

Conditorei

27.06 Siebenschläfer: Nach heißem, trockenen Frühjahr wechselhaft, Gewitter.
04.07. Ehren-Hptm. Günter Hermes - Kämper - wird z. 60. Geburtstag Ehrenmitglied.
07.-11.07. Das 130. Schützenfest des PBSV. Das Wetter war dem Fest nicht hold:
07. Zapfenstreich, tagsüber Gewitter, abends trocken ohne Störung, erstmals eine kompanieeigene Kapelle der Heide-Kp. spielt mit Kesselpauken und Fanfaren stilgerecht den Großen Zapfenstreich, einleitend mit dem York'schen Marsch und der Serenade (Ständchen) mit Aufstellung hinter dem Brunnen (vom Rathaus gesehen), so bester Klangkörper für die zu Ehrenden und die große Bevölkerungsschar. Der Gesangverein Erika sang dazu das Gebet und das Deutschlandlied mit. Gesamturteil: Gratulation!
08. Samstag – bedeckt, nur zu Ehrungen Platzregen, so ausgefallen, sonst gut. Das Gedenken an die Verstorbenen und die Ehrungen wurden beim Kompaniedurchgang des Hofes vom Kommandeur vorgenommen. Prälat Dr. Josef Luhmann konnte wieder mit einem außerordentlichen Festvortrag in allen Kompanien alle begeistern.
09. Sonntag – starker Regen bis Nachmittags – dann schön, kein Festmarsch! Die Heide-Kp. hatte die musikalische Ausgestaltung der vom Weihbischof Hans-Leo Drewes als Zelebrant gestalteten Schützenmesse vorzunehmen und stellte hierzu den Gesangverein „Erika", Maspern koordinierten als Hauskompanie.
10. Montag – bedeckt, trocken, 3 – 4° C mehr Wärme hätte gut getan.
11. Dienstag – gutes Aufräumwetter, Nachfeier trocken, aber auch zu kühl.
22.-23.07. Libori. Zum Liborimahl bedienten trotz der Wärme Mitglieder der Kämper- und Königstr.-Kp. in Uniform. Großes Lob und Anerkennung wurde ihnen zuteil.
16.-17.9. Bundeskönigsschießen zum Stadtjubiläum in Bonn. Die Ausrichtung ließ vom bisher Gewohnten doch viele Wünsche offen. 1991 ist es in Kempen.
07.-08.10. Bundesjungschützentag in Paderborn. Eine eindrucksvolle Tagung der über 5.000 Teilnehmer aus 150 Vereinen zu Zukunftsthemen. Batls.-Jungschützenmeister Hermann Hutsch hatte das Treffen meisterhaft vorbereitet, eine bisher nicht gewohnte Perfektion der Organisation geboten. Ihm wurde verdient höchste Anerkennung vom Bund und allen Teilnehmervereinen zuteil.
25.11. Die Unteroffiziers-Vereidigungsfeier im Mittelsaal schloß das Jahr 1989, am 25.11., glanzvoll ab. Ein hervorragendes Fest, gut vorbereitet mit guter Beteiligung und besonders stilvoller Vereidigungszeremonie, – schön!
Ehren-Unteroffizier Frau Renate Nixdorf erhielt ihre Ernennungsurkunde und bedankte sich in einer vielbeachteten, großen Rede.

◇ ◇ ◇

Der Druckteufel beherrschte Heft 1989

Auch das Heft Nr. 19 war mit etlichen orthographischen Fehlern/Entstellungen belastet. In Korrektur der wichtigsten Fehler:

Seite 37 Gedenktafel: ERNST LIEDTKE (und nicht Erust im Vornamen)

Seite 61 Vorstand 89: HANS DIEHL (nicht Klaus), CHRISTIAN BÖGER (nicht Joachim Langmer), LUDGER KONERSMANN und HEINZ HILLEMEYER (natürlich!)
70 EM PBSV 1977 Ehren-Hptm. Adalbert Tenge (nicht 1967)

Seite 119 Rückblick: EM PBSV Stadtdirektor i.R. Wilhelm Sasse erhält natürlich zum 80. Geburtstag einen ehrenden Empfang (nicht z. 85.!!)

✂ Die FRISUR macht MODE erst komplett ✂
Unsere STÄRKE sind pflegeleichte FRISUREN
im MODETREND
Bei uns erwarten Sie optimal geschulte Teams

Mitglieder im Bund deutscher Haarformer

Bei Ihrem BIOSTHETIK COIFFEUR

SALON KAISER

Grunigerstr. 16 · Paderborn · Tel. (05251) 24642

Sofortige Bedienung bei Voranmeldung

Salon Eikel

Biosthetik · Haarformer

Der große Damensalon
in der Rosenstraße Nr. 3
I. Etage
Telefon (05251) 24389

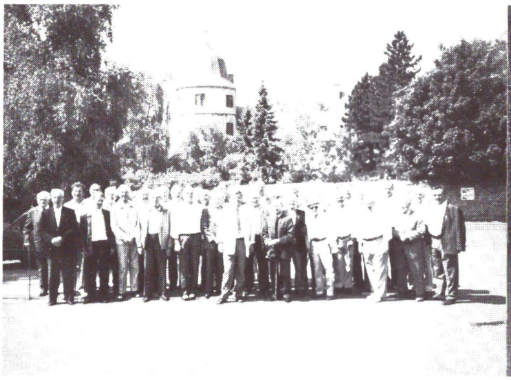
Biosthetik

Salon **Kramps**

Paderborn, Borchener Straße 82
Telefon (05251) 71851

Mitglieder der Societe Francaise de Biosthetik

Ihre Spezialisten



Einen fröhlichen Tag verbrachten 50 ältere Schützenbrüder beim
panie. Diesmal ging es Richtung Wewelsburg, wo unter sachkundig
Auf „Ottens Hof" ließen sich die Senioren Kaffee und Kuchen und
Runde zog dann weiter in die Westernbaude auf dem Schützenplatz.
vollen Film von „Alt-Paderborn", den Schützenbruder Jürgen Böger
Ausklang nahmen sich alle vor, beim Seniorenausflug 1990 wieder

◇ ◇

Der sichere Weg zum guten und preiswerten Wo
das ist der Weg
JOHANNKNECH
musterring

Senioren-Tag

27. 5. 1989

traditionellen Seniorenausflug der Westernkom-
er Führung das Heimatmuseum besichtigt wurde.
das erste Pilschen schmecken. Die muntere
Dort wurde sie überrascht, mit einem eindrucks-
aufgenommen hatte und vorführte. Schon beim
dabei zu sein.

◇ ◇

R. Altmeyer

Kunsthandlung und Einrahmungen
Galerie, Bilder und Rahmen

4790 Paderborn

Westernmauer 3, Tel. 2 59 38
Rosenstraße 21, Tel. 2 36 44

Fachbetrieb für
Dächer
Fassaden
Abdichtungen

Joh. Hartmann

Inh. Dachdeckermeister
Franz-Josef Hartmann

Paderborn-Wewer · Delbrücker Weg 53
Telefon (0 52 51) 9 11 59 / 9 23 04

MODE
JACOBY
Paderborn 1
Westernstr.: 1

Café
Konditorei
Pollhast

„Das Tages-Café" mit angenehmer Atmosphäre
Café-Garten · Große Tortenauswahl · Parkplätze vor dem Haus

Riemekestraße 137 »Am Westfriedhof« · 4790 Paderborn · Telefon (0 52 51) 3 42 02

Festansprache des Kommandeurs am Königsabend 1989

Oberst Dr. Hans-Bernd Hesse

„... Der Königsabend bietet einerseits die Möglichkeit der kritischen Selbstbetrachtung, andererseits aber auch wegen der allgemeinen Beachtung, die diesem Ereignis entgegengebracht wird, die Chance der erklärenden Selbstdarstellung. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, einen Punkt herauszugreifen, der uns Schützen immer wieder – m.E. unberechtigterweise – vorgehalten wird.

Kürzlich war in einem Zeitungskommentar mit etwas negativem Unterton von den „erzkonservativen und ob ihrer Tradition in gewissen Kreisen verschrieenen Schützen" die Rede. Was bedeutet hier „erzkonservativ"? Ist dieser Begriff gleichzusetzen mit „veraltet" oder „unmodern"? Und was sind das für Kreise, in denen die Schützen verschrieen sind? Ich will hier keine Stellung beziehen zu irgendeiner Partei, aber es ist für unser Ansehen und unsere Zukunft eminent wichtig, uns mit den Fragen auseinanderzusetzen, wo wir stehen, welche Ziele wir haben und wer gegen uns ist. Machen wir uns nichts vor: Im Moment haben wir – zumindest hier in Paderborn! – Rückenwind, aber das muß und wird wohl nicht immer so bleiben.

Der Begriff „konservativ" kommt aus dem lateinischen und steht für konservieren = bewahren, erhalten. Im Selbstverständnis des Wortes Schützen = beschützen ist der Begriff „bewahren" bereits enthalten. Und der Wortzusatz „Erz." stammt aus dem griechischen Wort „Archi" und bedeutet soviel wie „ursprünglich". Erzkonservativ könnte man also übersetzen mit der Umschreibung: „die in ihrem ursprünglichen Sinne konservativen Schützen". Mit dieser Deutung können wir gut leben, sie hat keinen negativen Unterton, damit können wir uns gut identifizieren.

Aber was bedeutet nun Konservativsein? Heißt das „dem Fortschritt im Wege stehen?" Keineswegs. Ist es nicht vielmehr so, daß die heutige, fast monomane Fortschrittsgläubigkeit ein Krankheitssymptom ist, fast eine Neurose, die die Menschen hörig macht und die den Blick für die eigentlichen Werte des Lebens verstellt? Und was heißt dann Fortschritt? Fortschreiten in eine bessere Zukunft? In eine bequemere vielleicht, aber auch in eine bessere? Der Fortschritt um des Fortschritts willen läßt Ethik und Moral, Humanität und Charakter, Tugend und Tradition auf der Strecke. Ich bin sicher, diese Erkenntnis wird sich irgendwann durchsetzen. Aber dann muß des Fortschritts Korrektiv der vernünftige Konservativismus sein.

Nicht alles, was wir von früheren Generationen übernommen haben, bedarf einer fortschrittlichen Entwicklung, manches ist bereits ausgereift. Es wäre eine Hypertrophie des Geistes, etwas als gut und richtig Erkanntes abzulehnen, nur weil es im Sinne des Fortschritts nicht mehr weiter verbessert werden kann.

Verehrte Festgäste! Konservativ sind wir also mit Bewußtsein, konservativ mit Absicht. Konservativ bedeutet für uns also schlicht nichts anderes, als das zu bewahren, was wir schätzen, was wir lieben; zu hegen und pflegen, was wir treuhänderisch von unseren Vätern übernommen haben, um es an künftige Generationen weiterzugeben. Ich denke dabei an unsere Bräuche und Traditionen, an unsere Zielsetzung und Pflichten, an unsere Bindungen und Bodenständigkeit.

Ich möchte all jenen, die das Wort „konservativ" als Schimpfwort benutzen, entgegen-

Wie auf Wolken schlafen

Wenn Sie einmal wie auf Wolken schlafen möchten, kommen Sie zu uns.
Wir sind die Spezialisten für Schlafsysteme.
Schlafplatzbiologie, Zudecken,
Bettwäsche und gesundes Sitzen.
Wir nehmen uns die Zeit, Sie
umfassend und individuell
zu beraten.

Alte Torgasse 9 · 4790 Paderborn · Tel.: (0 52 51) 28 14 54

Die Top-Tankstellen in Paderborn!

ARAL-Tankstelle
D. Fischer
Neuhäuser Straße 114
☎ PB 36016

24 Stunden

ARAL-Tankstelle
B. Fischer
Borchener Straße 42
☎ PB 72335

SB-Waschanlagen · Wagenpflege · Batterie- u. Reifen-Dienst

Fahren mit einem guten Gefühl!

FUNKTAXI
Bernd Fischer

enstark!

Geschäftsfahrten · Krankentransporte für alle Kassen

Telefon (0 52 51) 36015

Paderborn · Neuhäuser Str. 114

halten, daß wir keineswegs unkritisch unseren Bräuchen gegenüberstehen und notfalls durchaus bereit sind, alte Zöpfe abzuschneiden; daß wir keineswegs unsensibel sind gegenüber Leid und Problemen, und ich möchte allen denen erklären, daß Schützen keine rechtslastigen Extremisten und keine ewig Gestrigen sind. Wir hegen keine Revanchegelüste, wir lehnen jede Form von Gewalt ab. Wir lassen uns ausschließlich leiten von unserer christlichen Einstellung, von unserer Liebe zur Heimat und vom realistischen gesunden Menschenverstand. Wir sind auch gegen jede Form von Ausländerfeindlichkeit. Wir Schützen sollten uns bemühen, allen Fremden die Hand zu bieten und ihnen entweder als gute Gastgeber oder als zukünftige Nachbarn zu helfen und ihnen den schweren Weg zu erleichtern. Wir Schützen sind friedliebend, ohne an unser Auto die weiße Taube auf blauem Untergrund zu kleben. Wir randalieren nicht, sondern sollten demonstrativ Menschlichkeit und offene Herzlichkeit zeigen.

Wer sind nun die „Kreise", in denen wir Schützen angeblich verschrieen sind? Der Plural des Wortes Kreis sagt bereits, daß es sich um verschiedene Gruppierungen handeln muß. Gemeinsam haben sie nur, daß sie uns nicht richtig kennen und einschätzen. Und aus dieser Unkenntnis heraus werten sie menschliche Pannen und Fehler, die überall vorkommen, falsch und unterstellen uns, Äußerlichkeit, Oberflächlichkeit und Eitelkeit seien unsere Grundlage. Sicherlich es gibt auch Leute, für die wir allein schon durch unser Bekenntnis zu Glaube und Heimat suspekt sind. Sie nennen sich alternativ und sprechen vom Muff vergangener Jahre. – Sie wissen es nicht besser oder sie wollen, aus welchen Gründen auch immer, alles und jedes herkömmliche Zusammenleben zerstören. Diese Menschen, liebe Schützenbrüder, sind unsere Gegner, vor ihnen müssen wir unsere immateriellen und materiellen Werte schützen. Irgendwie müssen wir ihnen sogar dankbar sein, denn sie geben uns damit letztlich eine auch am Ende des 20. Jahrhunderts notwendige Daseinsberechtigung.

Wir wollen also nicht nur vernünftige Konservative sein, die falls erforderlich auch eine sinnvolle Weiterentwicklung fördern, wir sind insbesondere dazu aufgerufen, dem Begriff Tradition, der leider durch unsere jüngere Geschichte arg ramponiert ist, wieder einen gebührenden Platz einzuräumen. Die Begriffe „Fortschritt" und „Tradition" scheinen sich nur bei oberflächlicher Betrachtung auszuschließen. Im Gegensatz zu vielen Zeitgenossen, die im vermeintlich einzig seeligmachenden Glauben an den Fortschritt jeden inneren Halt, jede Verwurzelung eingebüßt haben, stehen wir in unserer Tradition auf festem Boden. Und damit sind wir Schützen, wir im guten Sinne konservativen und der Tradition verpflichtete Schützen, gefeit gegen Ziellosigkeit, Langeweile und Depression. Und wir Schützen tragen hoffnungsvoll und optimistisch diese Gesinnung unter unsere Mitmenschen, damit die Zukunft nicht nur fortschrittlicher, sondern gleichzeitig auch menschlich wärmer wird. Ist das nicht Rechtfertigung und Aufgabe für uns Schützen? ..."

◇ ◇ ◇

DIE BESSERE ENT-SCHEID-UNG:

HAUSGERÄTE – KÜCHENTECHNIK

Scheid

das herrenhaus

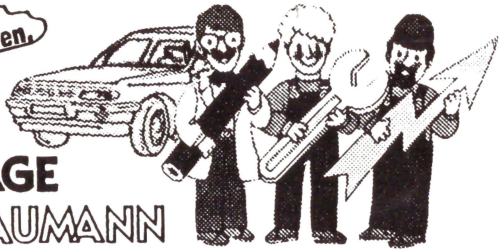
KLEINE

paderborn · marienplatz

Wir wollen, daß Sie sicher fahren.

SB

SCHRAGE & BAUMANN



4790 Paderborn Kapellenstraße 5
Telefon 0 52 51 / 3 63 47
Kfz. Meisterbetrieb & Fahrzeughandel

Tag + Nacht auch an Sonn- und Feiertagen

Karl-Heinz Beran GmbH
Teutoburger Straße 9-11
4790 Paderborn-Sennelager
Telefon 0 52 54 / 20 93

ROHR-FREI SCHNELLDIENST

Kanal- und Rohrreinigung · Grubenentleerung
Kanalfernauge für Haushalt und Industrie

Bielefeld (05 21) 6 50 85
Herford (0 52 21) 5 84 24
Minden (05 71) 2 83 88
Gütersloh (0 52 41) 4 74 74
Geseke (0 29 42) 26 36
Lippstadt (0 29 41) 1 71 90
Detmold (0 52 31) 6 69 77
Dortmund (02 31) 33 19 19
Hamm (0 23 81) 44 44 55

RAT+TAT

für Gas und Wasser

Stadtwerke Paderborn GmbH

OTTO WÖHNING

Installation **Bauklempnerei** **Gasheizung**

Wannen-Schnell-Wechsel
DBP 2656434

Roth

test QUALITÄTSURTEIL SEHR GUT HEFT 6/83

Vaillant Thermoblock

Vorteil:

ohne Fliesenschaden

Abdichtung von
Gasleitungen
Kaminsanierung

Bierleitungs-Anlagen

Borchener Straße 13 / Ecke Pipinstraße
4790 Paderborn Telefon **(0 52 51) 7 14 48**

Fortsetzung aus Heft Nr. 19/1989

Anhang zu 2. Einleitung A) Das Bistum Paderborn

Alle Bischöfe und Erzbischöfe des Bistums ab 806

1. Hathumar	806-815
2. Badurad	815-862
3. Ludhard	862-887
4. Biso	887-909
5. Theoderich I.	909-917
6. Unwan	918-935
7. Dudo	935-959
8. Folkmar	959-983
9. Rethar	983-1009
10. Meinwerk	1009-1036
11. Rotho	1036-1051
12. Imad	1051-1076
13. Poppo	1076-1083
14. Heinrich I. v. Assel	1083-1090
15. Heinrich II. v. Werl	1084-1127
16. Bernhard I. v. Oesede	1127-1160
17. Evergis	1160-1178
18. Siegfried	1178-1188
19. Bernhard II. v. Ibbenbüren	1188-1204
20. Bernhard III. v. Oesede	1204-1223
21. Oliver	1223-1225
22. Wilbrand v. Oldenburg	1225-1228
23. Bernhard IV. zur Lippe	1228-1247
24. Simon I. zur Lippe	1247-1277
25. Otto v. Rietberg	1277-1307
26. Günther v. Schwalenberg	1307-1310
27. Dietrich II. v. Itter	1310-1321
28. Bernhard V. zur Lippe	1321-1341
29. Balduin von Steinfurt	1341-1361
30. Heinrich III. v. Spiegel zum Desenberg	1361-1380
31. Simon II. v. Sternberg	1380-1389
32. Ruprecht v. Berg	1389-1394
33. Johann I. v. Hoya	1394-1399
34. Bertrando d'Arvazzano	1399-1401
35. Wilhelm I. v. Berg	1400-1414
36. Dietrich III. von Mörs	1414-1463
37. Simon III. zur Lippe	1463-1498
38. Hermann I. v. Hessen	1498-1508
39. Erich v. Braunschw.-Grubenhagen	1508-1532
40. Hermann II. v. Wied	1532-1546
41. Rembert v. Kerssenbrock	1547-1568
42. Johann II. v. Hoya	1568-1574
43. Salentin v. Isenburg	1574-1577
44. Heinrich IV. v. Sachsen-Lauenburg	1577-1585
45. Dietrich IV. v. Fürstenberg	1585-1618
46. Ferdinand I. v. Bayern	1618-1650
47. Dietrich Adolf v. der Reck	1650-1661
48. Ferdinand II. v. Fürstenberg	1661-1683
49. Hermann Werner v. Wolf-Metternich z. Gracht	1683-1704
50. Franz Arnold v. Wolf-Metternich z. Gracht	1704-1718
51. Clemens August v. Bayern	1719-1761
52. Wilhelm Anton v. der Asseburg	1763-1782
53. Friedrich Wilhelm v. Westphalen	1782-1789
54. Franz-Egon v. Fürstenberg	1789-1825
55. Friedrich Klemens Freiherr v. Ledebur-Wickelm	1825-1841
56. Dr. Dr. Dammers	1841-1844
57. Franz Drepper	1845-1855
58. Konrad Martin	1856-1879
59. Franz Kaspar Drobe	1882-1891
60. Hubertus Dr. Simar	1891-1899
61. Wilhelm II. Dr. Schneider	1900-1909
62. Karl-Josef Dr. Schulte	1910-1920
63. Erzbischof Caspar Dr. Klein	1920-1941
64. Erzb. Lorenz Kardinal Dr. Jaeger	1941-1973
65. Erzbischof Johannes Joachim Dr. Degenhardt	ab 1974

Berichtigung des Heftes Nr. 19 Seite 87 Absatz 1930 - 63. Bischof:

1930 - 63. Bischof Dr. Caspar Klein wird zum 1. Erzbischof von Paderborn laut Papstbulle durch Nuntius Eugeno Pacelli in einer feierlichen Messe zugleich das Bistum zum Erzbistum erhoben. Die Bistümer Fulda und Hildesheim werden als Suffraganbistümer dem Erzbistum Paderborn zugewiesen.

Alles Gedruckte von . . .

DRUCKEREI KLEINE

Paderborn · Stargarder Str. 3 · ☎ 7 1 2 7 4

Kochen, spülen, waschen und kühlen mit Qualitätsgeräten zum fairen Preis von

Schreckenberg

Paderborn · Königstraße 15 - 19
Tel. (0 5 2 5 1) 2 3 5 9 6 + 2 7 9 0 2

Uhren-Schweer
gegr. 1907

Uhren · Schmuck · Bestecke · Trauringe
Service-Werkstatt für moderne und antike Uhren

Am Westerntor 4 · Paderborn

Ob Sie geschäftlich viel unterwegs sind, eine Reisegruppe buchen oder einfach schöne Ferien machen wollen:

Wir vom First-Reisebüro Kahn organisieren und buchen alles zu Originalpreisen, von Anfang an: Anreise per Bahn oder Auto zum Flughafen oder zur Fähre, einschließlich Parkplatzreservierung, Rail & Fly, Autoreisezug, Interrail-Tickets, Übernachtungen unterwegs.

Nur Experten bringen Sie gut ans Ziel.

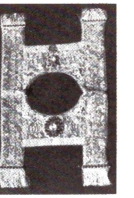
KAHN

FIRST REISEBÜRO

Paderborn Schildern 10, Tel. 2 3 0 6 1
Am Westerntor 4, Tel. 2 1 8 5 6

RATIONALE

DER ERZBISCHÖFE VON PADERBORN



Am 5. Juni 1133 gewährte Papst Innozenz II. dem Bischof Bernhard I. von Paderborn den Gebrauch des Rationale. Er begründete die Verleihung mit den Worten:

»Weil du wie Aaron zur hohenpriesterlichen Würde und wie Mose zur Leitung und Führung des christlichen Volkes bestellt bist, statten auch wir dich mit hoher Würde aus und gewähren dir und deinen Nachfolgern aus des Apostolischen Stuhles Gnade den Gebrauch des Rationale.«

Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg erbat sich von Papst Alexander VII. 1665 eine Bestätigung des Privilegs und schenkte dann ein neues Rationale, das die Paderborner Bischöfe seither tragen. Es besteht aus einem Goldgewebe, das auf den Zwickeln mit Perlen, auf den Längs- und Querstreifen mit Bouillonstickerei verziert ist. Auf den Längsstreifen sind Inschriften eingestickt.

Vorn: INNOCENTIVS II PONTIFEX MAXIMVS CONCESSIT
ALEXANDER VII PONTIFEX MAXIMVS CONFIRMAVIT

Auf der Rückseite: BERNARDVS I EPISCOPVS PADERBORNENSIS IMPETRAVIT
FERDINANDVS II EPISCOPVS PADERBORNENSIS AMPLIAVIT

[Papst Innozenz II. hat es bewilligt, Papst Alexander VII. bestätigt. Bernhard I., Bischof von Paderborn, hat es erbeten, Ferdinand II. ein schöneres erstellt.] Das Rationale ist von Bischof Wilhelm Schneider (1909) renoviert und erweitert.

Den vorderen Querstreifen schmückt eine große Agraffe, die aus einem Topas, vier Smaragden, zahlreichen Almandinen, Tafeldiamanten und Türkisen gebildet wird. In Goldbuchstaben, die mit Diamanten besetzt sind, wird in den Worten FIDES SPES CARITAS *auf die Grundtugenden des Christen hingewiesen.*

Der rückwärtige Querstreifen hat eine Agraffe aus Edelsteinen mit einem Topas in der Mitte, in den das Wappen des Bischofs Ferdinand eingeschnitten ist. Hinzu kommen die Worte DOCTRINA VERITAS.
Diese Worte weisen auf den alttestamentlichen Ursprung des Rationale hin.

Mose ließ für seinen zum Hohenpriester bestimmten Bruder Aaron ein »rationale iudicii« aus Gold und Edelsteinen anfertigen, in dem nach Ex 28,30 „Urim" und „Tummim" gelegt werden sollten. Diese heute unverständlichen hebräischen Worte hat St. Hieronymus mit „Doctrina" und „Veritas" übersetzt. Man hat sie in der Regel auf dem Rationale angebracht. Auch dem Hohenpriester des Neuen Gottesvolkes sollen gnadenvolle Erleuchtung sowie Lehren und Handeln nach Wahrheit und Recht eigen sein. So betete schon im frühen Mittelalter der Bischof, wenn er das Rationale anlegte:

Gewähre uns, Herr, deine Wahrheit treu zu bewahren
und deinem Volke der Wahrheit Kunde lauter zu erschließen.

Wir packen Ihr **Haus warm** ein – sicher!

Durch Einblasen von HYPERDÄMM®-Mineralkörnung in die Hohlräume der zweischaligen Außenwand.

HYPERDÄMM® ist naturreines geblähtes Perlit-Vulkangestein.

Ein Einfamilienhaus wird so an einem Tag gegen Wärmeverlust dauerhaft, sicher und sehr wirtschaftlich gedämmt.

Ohne Beschädigung der Fassade.

Gemütlichkeit und Wertsteigerung einfach und preiswert mit Perlite-

HYPER-DÄMMTECHNIK

Ausführung und Beratung durch die autorisierte Fachfirma:

Betonsanierungen

Kellerabdichtungen
z. B. undichte Kellersohlen und Wände durch neuartige Spachtel- und Injektionsverfahren

Spritzbeton
z. B. zur Sanierung von Betonflächen nach Brandfällen

Vakuumbeton
z. B. für hochbeanspruchte Industrieböden

B. KÖTHENBÜRGER

Stahlbeton-, Hoch- und Tiefbau
GmbH & Co. KG

4790 Paderborn
Karl-Schurz-Straße 11 - 15
gegr. 1871 Telefon (05251) 5116

WALLISERSTUBEN

Das neue Gastronomie-Erlebnis in Paderborn...

Wir bieten Ihnen den Rahmen,
der ein Essen mit Geschäftsfreunden, im Freundes- oder Familienkreis zum Erlebnis werden läßt.

Westernmauer 38 · D-4790 Paderborn · Telefon (05251) 2000

Motorradhaus Hermann Huneke

Honda-Vertragshändler
Verkauf · Reparaturen · Ersatzteile

HONDA

Eckstraße 2–4 · 4790 Paderborn · Telefon (05251) 22262
24888

3. Quellennachweis

Hinzugezogen wurden auch die Quellenangaben der hier angeführten Werke, soweit es der Nachforschung diente.

Hans Brandt-Karl Hengst: Die Bischöfe und Erzbischöfe von Paderborn
Hermann Bannasch: Das Bistum Paderborn unter den Bischöfen Rethar und Meinwerk 983–1036
F. Schröder: Die Geschichte der Paderborner Bischöfe von Rotho bis Heinrich von Werl 1036–1127
G. J. Bessen: Geschichte des Bistums Paderborn
Pater Schaten: Monumentis Paderbornensis – Paderborner Annalen – 9 Bücher Geschichte Westfalens
Carl Haase: Die Entstehung der Westfälischen Städte
Leo Just: Handbuch der Deutschen Geschichte, Band 1–6
W. Richter: Geschichte der Stadt Paderborn, Band 1–2
Scheffer – Bochorst: Annales Patherbrunnes
Dr. Harald Kindl: Die Städte des alten Hochstifts Paderborn
Hübinger: Verfassung der Stadt Paderborn im Mittelalter
F. Beyerle: Die Wehrverfassung des Hochmittelalters
Dr. Mönks: Geschichte des Schützenwesens im Hochstift Paderborn
Dr. Clemens Honselmann: Der Kampf um Paderborn 1604, die Geschichtsschreibung
Klaus Hohmann: Historistische Bauten Paderborn
Albrecht Greule: Paderborn und Pader
Clemens Honselmann / Jos. Prinz: Westf. Zeitschrift, Zeitschriften für vaterländische Geschichte u. Altertumskunde sämtl. Ausgaben,
Jahresausgaben der Westfälischen Zeitung
Das Intelligenzblättchen Paderborn 1777–1849 (Magistratsblatt)
Westfälisches Volksblatt ab 1849
Ancien Grand Serment Royal et Noble des Arabalefriers de N-D du Sablon
Die Deutsche Historische Schützenbruderschaft, Rundbriefe 1946–1948
Der Schützenbruder ab 1949 || Chroniken und Festhaltungen PBSV
Archiv der Theol. Universität Paderborn: Archivar Prof. Dr. Clemens Honselmann
Archiv der Stadt Paderborn: Archivar Müller
Archiv Erzbischöfl. Generalvikar: Archivar Sander
Dr. Schütte – Sagebiel: Territorialarchiv von Paderborn
Dr. Schütte: Staatsarchiv Münster
Landschaftsverband Münster – Staatsarchiv Detmold
Provinzialinstitut für Westfäl. Landes- und Volkskunde Münster: Veröffentlichungen
Westfälische Heimatkunde Münster – Volkskundliche Kommission Münster
Lexikon: Der Große Brockhaus – der Große Herder u. Lexikon Lingen Verlag
Const – Bulle: Allgemeine Geschichte, Westfälische Geschichte, Westfälische Bibliographie und Geschichte
Schroer: Die Reformation in Westfalen
Keller: Die Gegenreformation in Westfalen
Satori: Sitte und Brauch, Deutsche Kulturgeschichte
Spanken: Schützengesellschaften Band 16, Westfälische Zeitung, Westfälisches Schützenwesen Band 33, Band III 1823 Brilon bis Münster,
Westfälische Urkundenbücher, Der Raum Westfalen,
Annalium Paderbornnensium
Th. Uhlenhuth: Die Verfassung der Stadt Paderborn im 19. Jh.
Die Mitglieder der städtischen Körperschaften
Aktenbestand: Geheimer Rat Paderborn 1730, 1748-1802, Behörden d. Übergangszeit

Büro- und Zeichenbedarf Ferdinand Berg oHG · Kilianstraße 15, 4790 Paderborn · Tel.: 0 52 51/2 50 59

Gründungs-Gaststätte PBSV

Restaurant

»Bobbert«

Die traditionsreiche Gaststätte
im Schatten des Doms
– wo sich schon Ihr Ur-Großvater
wohlfühlte –
Gesellschaftsräume bis 50 Pers.

G. Nogli · Küchenmeister
Telefon 2 21 15
Ihr Spezialist für kalte und warme
Buffets in und außer Haus

Eva Stecker

Antiquitäten

Am Ikenberg 1
(Am Domturm)
4790 Paderborn

Ruf (05251) 2 11 77
Privat 5 69 13

Reichhaltiges Lager in

Wand- u.
Deckenvertäfelungen

mit Fachberatung

HEINRICH DISSELNMEYER

PADERBORN, Riemekestr. 37
Telefon 0 52 51
3 40 31 - 3 40 32 - 3 40 33 - 3 79 00

4. Zeitalter Pathres Brunnon (Paderbrun) bis zum Ursprung des Schützenwesens in Paderborn

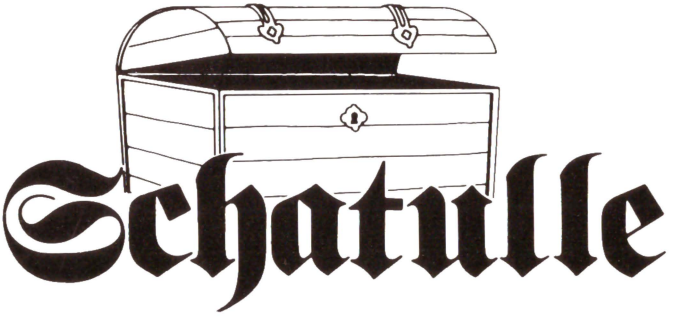
"Liegt Dir „Gestern" klar und offen,
wirkst Du „Heute" kräftig frei;
darfst auch auf ein „Morgen" hoffen,
das nicht minder glücklich sei!"

Goethe 1749 – 1832

Es ist nicht meine Aufgabe die Entwicklungsgeschichte der Stadt Paderborn aufzuzeichnen. Das Schützenwesen hat aber einen nicht unerheblichen Anteil am Geschichtsverlauf unserer Heimatstadt Paderborn. Es scheint mir daher unumgänglich zum besseren Allgemeinverständnis, die bis heute bekannten Fakten der Paderborner und der Deutschen Geschichtsschreibung im notwendigen Rahmen hier einzubeziehen.
Die vielen Quellen und Arme der Pader, die schon nach sehr kurzem Lauf und Zusammenfließung in Neuhaus zum starken Lippefluß werden, bildeten ideale Lebensbedingungen und Voraussetzungen für menschliche Ansiedlungen. So ist überliefert, daß vor der Christianisierung Kaiser Karls des Großen im Quellbereich der Volksstamm der Engern ihre Heimstatt errichtet hatten. Sie gehörten zum Volk der Ostphalen und Österlinge.
Stämme der Sachsen drangen auf der Suche nach geeigneten Wohnlagen zum Westen bis zur Mark (Soest) vor und besiegten auch die Engern an der Pader. Sie unterwarfen diese Siedlung nicht sondern lebten in gegenseitiger Anerkennung mit ihnen zusammen und vermischten sich in Eintracht. Die nunmehr stärkere Mundart der Sachsen formte den bisherigen Siedlungsnamen Paderbrun zu Pader Brunnen.

Aus dem Carolingergeschlecht gingen die Könige der Franken hervor. Laut Abkommen von Kiersi im Jahr 754, das zwischen Pippin III. und Papst Stephan II. geschlossen wurde, konnte der Kirchenstaat durch eine Schenkung begründet und diesem der dauerhafte Schutz durch die Frankenkönige zugesichert werden. Die Frankenkönige erhielten fortan den Titel „Patricus Romanorum". Das Reich umfasste als bedeutendste Reichsbildung des frühen Mittelalters die romanischen und germanischen Völker, bildete die Grundlage der politischen und kulturellen Entwicklung des Abendlandes, insbesondere der späteren Länder Frankreich und Deutschland.

Unter Karl dem Großen, König der Franken und Kaiser des Reiches von 768 – 814, erfuhr das große Reich seine größte Ausdehnung in der Geschichte. Die vorherige Unterwerfung der Herzogtümer Thüringen (700) und Alemanien (730) gaben Anlaß für König Karl, 768 Aquitanien sowie Friesland hinzuzufügen, das Langobardenreich 774, die Sachsen in vielen Feldzügen 772 – 804, das Awarenreich Ungarn 796 zu unterwerfen und 795 die Spanische Mark zu gründen.
777 besiegte Kaiser Karl d. Gr. mit seinem großen Reichsheer auf den nach Osten, Sachsen und Slawen, gerichteten Christianisierungsfeldzug das in Paderborn zusammengezogene starke Sachsenheer und taufte die unterworfenen Sachsen am Born der Pader. Der so christianisierten, vergrößerten Ansiedlung gab er den Namen Pathres Brunnon, der durch die hinzugekommene fränkische Mundart entstand und durch die lateinische Sprachgewohnheiten der katholischen Kirche geformt wurde. Mit weiterem Zuzug aus anderen germanischen Stämmen und des Priestertums zum Bischofssitz wuchs die Siedlung schnell an und es ist nicht verwunderlich, daß der Ortsname sich 16-mal durch deren Einflüsse wandelte bis man 1241 den heute endgültigen Namen „Paderborn" manifestierte.



Die Schatztruhe für schöne Moden!

Inhaber: Maria Streitbürger

4790 Paderborn · Dr.-Rörig-Damm 86 · Telefon (05251) 48223

Montenovo-Dämmputz
für Alt- und Neubauten

Es berät Sie Ihr Fachmann

Stukkateurmeister

Meinolf Simon

4790 Paderborn – Stargarder Straße 9 – Telefon (05251) 72573

Ausführung sämtlicher **Innen- und Außenputzarbeiten** sowie **Stuck, Renovierungen, Trockenausbau** und **Akustikdecken**

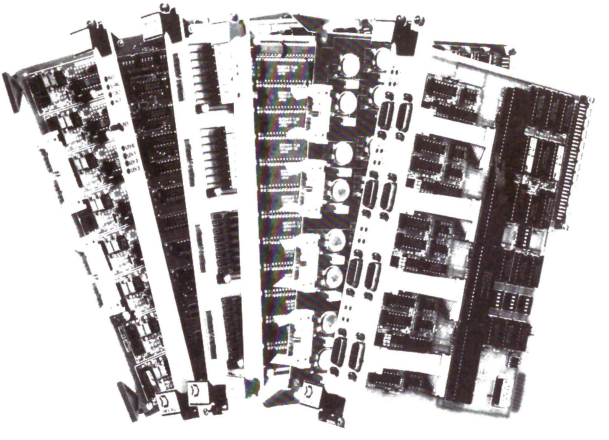
Zum besseren Verständnis und Lesens werden in dieser Erarbeitung nicht die im jeweiligen Zeitabschnitt gültigen Abwandlungen gebraucht, sondern der endgültige Ortsname Paderborn nur verwendet.
Paderborn wurde nach der Unterwerfung zu einer wichtigen und unentbehrlichen Brückenlandschaft zum ostsächsischen Kernraum des gesamtsächsischen Herzogtums der Liudolfinger-Ottonen. Es wurde zum Schnittpunkt der großen West-Ost und Nord-Südstraße. Die West-Oststraße, bekannt als Hellweg = gleich Königsstraße, Nord-Südstraße, genannt Weinstraße und wurde durch die bestehenden und schützenden Höhenzüge mit ihren Schluchten als Furten natürlich begründet.

Das Bistum Paderborn der Katholischen Kirche wurde bewußt zur Einleitung dieser Erarbeitung gewählt, da mit der Christianisierung alle Impulse des Lebens bis zur Säkularisation 1802 von der Geistlichkeit, die zugleich die weltliche Macht verkörperte, ausging und damit die Amtsinhaber eine wichtige Rolle für das Werden von Paderborn einnahmen.
Zurück zur Sachsenunterwerfung 777. Der Sachsenfürst Wittekind entging dem sogenannten Sachsengemetzel der nicht taufbereiten Sachsen mit wenigen Getreuen. Sie versuchten in einem nach heutigen Begriff „Untergrundkampf", zwar aussichtslos, die Christianisierung zu verhindern. Erst 785 konnte Wittekind gefangen und vom christlichen Glauben überzeugt werden. Noch im gleichen Jahr nahm er die Taufe an. Von Kaiser Karl wurde sein bewiesener Mut und seine große Bedeutung für sein Sachsenvolk richtig bewertet und so wurde Wittekind zum erblichen Herzog der Westphalen und Engern nach seiner Taufe erhoben. Wittekind erwies sich dem Kaiser gegenüber als treu ergebener und richtig beurteilter Machtfaktor.

In den Geschichtsannalen wird für 799 die Abhaltung eines Reichstages des Kaisers in der Kaiserpfalz zu Paderborn festgehalten. Die Geschichtsschreiber wiesen diese Kaiserpfalz „über den Quellen der Lippe" aus, wodurch man später als Kaiserpfalzstandort Bad Lippspringe zu bestimmen glaubte.
Der anerkannte Altertumsforscher und Historiker Prof. Dr. Clemens Honselmann von der theologischen Fakultät Paderborn hat diesen Irrtum mit höchster Anerkennung beseitigt. Die heutige Dielenpader wurde damals als „Breite Lippe" benannt, der Name Pader beschränkte sich auf die Quellen der Börne und warmen Paderbereiche. Der heutige Lippefluß von Bad Lippspringe kommend, wurde damals „Schmale Lippe" genannt, hierdurch konnte die Fehlbeurteilung über den Standort der Kaiserpfalz erwachsen. Jedoch noch vor der ersten Jahrtausendwende erhielten Pader und Lippe ihre heute noch gültigen Namen. Viele aus der Fehlauslegung des Standortes der Kaiserpfalz und des Reichstages entstandenen Aufzeichnungen historischer Vorgänge sind nunmehr wieder eindeutiger und logischer den wahren Abläufen, entsprechend zweifelsfreier, einordbar.
Zu diesem Reichstag kam Papst Leo III. für 3 Monate dem Kaiser Karl nachreisend nach Paderborn. Ein geschichtlicher Vorgang von weitreichender Bedeutung. Papst Leo III. war gekommen um militärischen Beistand zur Erhaltung seiner Macht im Kirchenstaat laut Abkommen von Kiersi zu bitten. Kaiser Karl hatte bereits 774 das gegen den Papst und Rom operierende Lombardenreich unterworfen. Er sagte dem Papst seine sofortige Hilfe zu und erreichte dafür 799 in diesen historischen Verhandlungen die Bistumsgründung Paderborn, daß das Werden unserer Heimatstadt ausschlaggebend beeinflußte. Weiterhin wurde vereinbart, daß Karl, der König der Franken, Kaiser des Deutschen Reiches, nach Wiederherstellung der Reichseinheit 788, zum römischen Kaiser am 25. 12. 800 in Rom vom Papst gekrönt wurde.

Das so vom Papst 799 gegründete Bistum Paderborn wurde als Suffraganbistum dem Metropolitan-Erzbistum Mainz, dessen Amtsinhaber Erzbischof Rickulf zugleich Erzkanzler des Reiches ist, zugeteilt. Bis zur Ernennung des ersten Bischofs von

Wir legen die Karten auf den Tisch



- parallel E/A
- seriell E/A
- analog Eingabe
- analog Ausgabe
- statistischer Speicher
- CPU Module

Die VMEbus Kompetenz

J A N Z
Computer AG

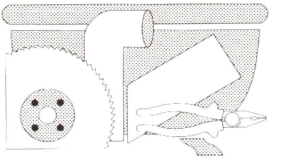
Im Dörener Feld 3
D-4790 Paderborn
Telefon 05251·5197
Telex 936962 janz d
Telefax 05251·26784

Paderborn wurde die Bistumsverwaltung dem Suffraganbistum Würzburg auferlegt. Als erster Bischof bestieg Bischof Hathumar 806 den Paderborner Bischofsthron, der mit päpstlicher Billigung als Schutzpatron des Bistums den Heiligen Liborius, verstorbener Bischof von Le Mans Frankreich, erkor. Seine sterblichen Reliquien konnten 836 in einer großen Translation von Le Mans nach Paderborn eingeholt werden. Hathumar baute in seinem sehr armen Bistum Schulen und teilte es in Archidiaconatskreise mit Pfarreien ein, vergrößerte den 799 begonnenen bescheidenen ersten Dombau als Bistumskirche mit notwendigem Raum für die Kurie, der Bistumsverwaltung. Zugleich mit dem Dombau ließ er die Ansiedlung Paderborn mit einer Wehrmauer umziehen, da der noch nicht vollständig unterworfene Großraum Paderborn durch Wittekind, der Pfalz- und Kirchenanlagen mehrfach abbrannte, des Wehrschutzes bedurfte.
Diese erste Stadtmauer, als „Karolinische Stadtmauer" genannt, umschloß das Gebiet:
von der Dielenpader zur Heiersstraße – Bogen – Kasseler Straße – Krumme Grube – Kötterhagen – Schildern – vor dem späteren Abdinghofkloster zum Ikenberg – Rothoborn – Dielenpader. Diese Wehrschutzmauer erhielt zwei Wehrturmtore: 1.) zum Osten am Bogen, etwa heutiges Gericht zur Gerichtsklause Tölle hin; 2.) zum Westen im Schildern, etwa Ratsglöckchen zum Haus Dr. Hohmann hin.
Laut dem Historiker Dr. Harald Kindl hat eine Wehr-Stadtmauer nur einen Sinn, wenn sie auch im Notfall zur Abwehr besetzt und verteidigt wird. Aber wer sollte die Mauer zur Verteidigung besetzen? Dies konnten doch nur die Einwohner, die zivile Bürgerschaft als Notgemeinschaft, wahrnehmen!
Hieraus könnte und müßte in logischer Schlußfolgerung für Paderborn die Existenz einer Bürgerwehr vom Fertigstellungsdatum der karolinischen Stadtmauer, jedoch ohne Gesetzeskraft, gezogen werden. Ist dieser Zeitpunkt bereits als Beginn des Paderborner Schützenwesens anzusehen?
Im Prinzip wohl schon, aber so vermessen wollen wir jedoch nicht sein. Hier ist Selbsthilfe ohne Gesetz, ohne Waffenschulung, ohne Zusammenschluß in einer Wehrorganisation vorherrschend, es fehlen die spezifischen Merkmale der befohlenen Wehrhaftigkeit, die das Schützenwesen prägte. Es darf aber feststehen, daß diese Bürgerinitiative Vorläufer und Vorbild der späteren Wehrverfassung der Städte und somit zur Begründung des Schützenwesens geworden ist.
Kaiser Karl der Große starb am 28.1.814. Vor seinem Tod hatte er 813 noch seinen Sohn Ludwig den Frommen zu seinem Nachfolger und Kaiser gekrönt, der 843 ohne Änderung des fränkischen Erbrechtes starb. Im Erbauseinandersetzungsvertrag 843 von Verdun wurde das Großreich an seine Söhne aufgeteilt. Der Westfränkische Teil wurde „Karl dem Kahlen" zugesprochen, der damit die Geschichte Frankreichs begründete; der rein germanische Teil des Großreiches, Ostfranken fiel an „Ludwig dem Deutschen", der damit die Deutsche Geschichte einleitete.
Mit der 843 vollzogenen Auflösung des großen Frankenreiches wurden die neuen, kleineren Reiche zur Bedeutungslosigkeit und Ohnmacht gleichsam verurteilt. So konnten sich nunmehr die Ungarn unter ihrem König Arpád 895 erlauben mit großen Massen leichtgeschürzter Reiter auf wendigen Kleinpferden mit Pfeil und Bogen sowie Leichtschwertern das Reich mordend und sengend in zwei Stoßrichtungen: Österreich – Bayern – Schwaben – Elsaß und: Mähren – Böhmen – Thüringen – Weser aufwärts Westfalen zu überschwemmen. Sie raubten und brandschatzten und machten alles Leben zunichte. Auch über das Paderborner Bistum unter dem 4. Bischof Biso und dem Deutschen Kaiser „Arnulf von Kärnten" fegte die brennende Walze mordend, plündernd, landschaftsverwüstend hinweg. Schnell beweglich waren die leidbringenden Ungeheuer längst verschwunden, bevor das träge Reichsheer sie stellen konnte.

ULLNER u. ULLNER

Partner für Industrie und Handwerk

Werkzeuge + Maschinen
Das geplante Bad
Stahl + Röhren



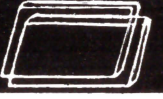
Grüner Weg - 4790 Paderborn - Telefon 0 52 51 / 71 04 - 0

Mode-Haus

hambrock

Paderborn – Grube 2

Hans Wolf · 4790 Paderborn · Schulze-Delitzsch-Straße 3
Ruf (0 52 51) 6 31 51 und 6 50 86

WOLF  **THERM**

ISOLIERGLAS
LIEFERUNG + MONTAGE

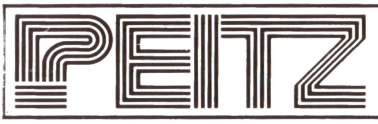
Viele Ansiedlungen, Orte und Klöster wurden im Bistum überrannt und dem Erdboden nach Ausraubung gleichgemacht. Offenbar konnte jedoch die bestehende Stadtmauer Paderborns, als Wehrmauer besetzt von abwehrbereiten Bürgern, dem leichtbewaffnetem Ungarnheer widerstehen, Paderborn konnte nicht eingenommen werden und blieb erhalten.
Da diese 895 eingeleitete Entwicklung wiederholend uns noch beschäftigen muß, sie das spätere Schützenwesen begründete, muß das Volk der Ungarn hier ausführlicher behandelt werden. In den verschiedensten Werken von Historikern wird mal von Ungarn, mal von Madjaren und auch Hunnen über diese Raubzüge gesprochen. Zur Beseitigung von Mißverständnissen hier die Völkergeschichte:
Zur Zeit der Völkerwanderung um 260 brachen germanische Stämme in die römischen Provinzen Pennonien und Dakren (Ungarland) ein. Es waren die Goten – Wandalen – Gepiden und Langobarden. Sie setzten sich jeweils dort fest und vermischten sich mit den Ureinwohnern.
Im 5. Jahrhundert überschwemmte das ostasiatische Nomadenvolk der Hunnen nach einer Besetzungszeit der Mongolei die Donautiefebene des Ungarlandes, bauten dort ein mächtiges, gefürchtetes Reich unter ihrem großen Attila (Väterchen) Etzel auf. Mit seinem Tod 453 zerfiel das räuberische, auf kleinen Pferden sehr bewegliche Nomadenvolk, wurde seßhaft und vermischte sich mit den bisherigen Landesbewohnern.

Der Hunnen verwandte Nomadenzweig der „Awaren" waren im Kaukasus auf der Westwanderung der Hunnen zurückgeblieben und hatten dort ihre Zelte aufgeschlagen. Nach Etzels Tod rückten sie nach Ungarn nach und nahmen Reste der Hunnen auf. So bildeten die Awaren – ein Hunnenstamm – vom 6. – 8. Jahrhundert den Kern des Ungarnlandes, das 791 – 796 von Kaiser Karl dem Großen besiegt und zerschlagen wurde.
Auf der Westwanderung der Hunnen gab es aber einen 3. Volksstamm: das Volk der Madjaren/Magyaren. Sie zweigten sich im Kaukasus ab und wanderten in das Gebiet zwischen Wolga und Ural, grasten als Nomadenvolk dies riesige Gebiet ab. 855 rückte dies große Volk aus diesem Gebiet südwestlich vor in das alte Reich von Attila Etzel. Hier wurden sie seßhaft und vermischten sich mit den Abkommen der vorherigen Hunnenstämme sowie den geringen Resten der Ureinwohner.
Der Magyaren-Großfürst Arpád gründete das Ungarische Reich und damit die ungarische Geschichte. Der vielbenutzte Namen „Hungaria" ist die lateinische Bezeichnung für das von Hunnen besetzte Land. Auch die heutige Bezeichnung: Land der Magyaren besagt, daß dieser Hunnenstamm das Ungarnland prägte und Bestand hat.

Da die Lebensart und Grausamkeit der Magyaren mit dem Mutterstamm der Hunnen und dem Zweigstamm Awaren identisch war, findet die unterschiedliche Auslegung Rückhalt und dürfte Historiker zu der unterschiedlichen Namensgebung der alles verwüstenden Raubzüge verführt haben – gemeint sind stets die Völker des Landes Ungarn.
Bereits 908 gelüstete es Großfürst Arpád erneut nach leichter aber reicher Beute im Westfalenland. Die Deutschen wurden von „Ludwig das Kind" regiert, auf dem Paderborner Bischofsthron saß der 5. Bischof Theoderich als der zweite vernichtende Ungarnsturm mit brennender Fackel über das Bistum fegte. Die eroberte Abtei Herford, die damalige Wewelsburg und die Hinnenburg/Brakel verschanzten die Ungarn und bauten sie zu Stützpunkten für weitere Raubzüge aus.
Der sogenannte „Hunnengraben" von Brenken über Wewelsburg nach Borchen verlaufend gibt noch heute Zeugnis des damaligen Zeitgeschehens.

Mit „Konrad I. von Franken" starb das herrschende Karolingergeschlecht aus und die Deutsche Krone trug man 919 Heinrich I. aus dem sächsischen Haus der Luidolfinger/Ottonen an. Er erwies sich als erster Herrscher aus dem Sachsengeschlecht

Den Schützen stets verbunden



Achsenfabrik – Fahrzeugteile

Paderborn-Sennelager

Telefon (05251) 24980

Konditorei · Confisirie

4790 Paderborn

4790 Paderborn

Rosenstraße 14

blumenmarkt killian

Abtsbrede 42

☎ 05251/71790

4790 PADERBORN

Eigene Orchideenanzucht

der Deutschen Krone würdig und konnte schon bald die geschwundene Macht des Königstums auffangen und die gewachsene Macht der Herzöge aus der Königsschwäche heraus zum Vorteil des ganzen Reiches brechen. Sorge bereitete ihm die existierenden drei verschanzten Ungarn-Stützpunkte, deren Insassen stete Unruhe in das Land trugen und den nächsten Raubzug erwarten ließ. Er zog daher sein Reichsheer auseinander und führte Teile bis zu den Königsstützpunkten Erwitte/ Lippstadt und Werl. Wie richtig er handelte erwies sich 924.

924 fielen zum dritten Mal die Ungarn brandschatzend vom Weserverlauf über unser Bistum her. Die Zeitabstände der Raubzüge waren offenbar von den Ungarn gut kalkuliert, denn das Land war erneut besiedelt und bestellt, die Vorräte vorhanden. Da bisher, zum erwarteten dritten Raubzug, nichts geschehen war, hatten die Ungarn zunächst leichtes Spiel und reiche Beute. Bis auf das umwallte und ummauerte Paderborn, das auch beim zweiten Beutezug nicht genommen worden war, waren alle Orte, Ansiedlungen und Klöster, von Stadt und Kloster Corvey angefangen bis nach Werl, so genannt: Kassel – Warburg – Corvey – Brakel – Herford – Eversburg (Marsberg) – Beleke – Geseke – Soest – Minden – Bielefeld – Detmold – Pumissum (Pömpsen) – Padberg – Lichtenau als besonders schwer gebrandschatzt und leidvoll herausgestellt, für die Ungarn reife Früchte. Doch durch die vorgezogenen Verbände des Reichsheeres konnte das Ungarnheer jetzt bei Werl gestellt und von der Lippstädter Flanke in die Zange genommen werden. Ein hoher fürstlicher Würdenträger der Ungarn konnte so bei Werl gefangen werden. Kaiser Heinrich lehnte seine Auslieferung gegen eine gebotene sehr hohe Lösegeldsumme ab und konnte statt dessen einen neunjährigen Waffenstillstand mit Aufgabe der gefürchteten Stützpunkte erreichen bei sofortiger Einstellung aller kriegerischen und räuberischen Handlungen auf Deutschen Boden. Die Ungarn zogen ab und hielten die Abmachungen.
Nach Abzug der Ungarn wußte der Kaiser Heinrich I. die Zeit zu nutzen. Er erließ sofort das „Wehrverfassungsgesetz der Städte" und sorgte noch 924 für die Verwirklichung und Beachtung des Gesetzes. So ist das Jahr 924 schicksalhaft geworden und wurde zur Geburtsstunde der Bürgerwehr, damit die Begründung des weltlich freien Schützenwesens.
Man kann davon ausgehen, daß Kaiser Heinrich I. die Stadt Paderborn zum Vorbild für das Gesetz gesehen hat, da Paderborn mit seiner Wehrmauer, besetzt von Bürgern, durch die Ungarn bei allen drei Raubzügen nicht genommen werden konnte. Da das aufgesplitterte Heer keine durchschlagende Kraft zur völligen Vernichtung besaß und nicht wendig genug zur Verfolgung, sollte die Wehrverfassung das ganze Volk zum Ausbau der Verteidigungskraft für den zu erwartenden vierten Einfall nach 9 Jahren erfassen und Voraussetzung zur endgültigen Befreiung von dieser Geißel geben.

Das Gesetz sah vor:

1.) Alle geschlossenen Ortschaften als Städte haben sich sofort mit einer umschließenden Wehrmauer mit Wehrtürmen und davor einer Umwallung (Wallgraben) zu versehen. Diese hohe Wehrmauer muß im Notfall von der freien Bürgerschaft, mit entsprechenden Waffen versehen, zur Angriffsabwehr besetzt werden. Hierzu müssen die freien Bürger stetig mit den Waffen vertraut gemacht und daran geschult werden, durch geeignete Kräfte des Reichsheeres. Die freien Bürger haben ihre benötigte Wehr selber zu beschaffen. Durch einen Bürgereid an die Stadt verpflichten sie sich die Waffendienste gehorsam zu befolgen und bei Geläut, als Zeichen der Gefahr, ihren festgelegten Posten auf der Mauer zu beziehen. Wer von den freien Bürgern den Stadteid nicht ablegt, verliert seinen freien Status, ebenso darf die Stadt nur neue freie Bürger aufnehmen, die den Eid ablegen.

Die Stadtobrigkeit hat die Bürgerwehr zu führen und für ausreichende Frühwarntürme weit vor der Stadt zur schneller Abwehrbereitschaft zu sorgen. Weiterhin wird

Jürgen Breuing
Malermeister
4790 Paderborn
Borchener Straße 54
Tel. 05251 / 71961

Jeden Tag haben nette Leute Geburtstag – gratulieren Sie mit Blumen von uns!

Blumenfachgeschäft

479 PADERBORN
RIEMEKESTRASSE 128
RUF: 05251 / 33453

HANS DIWO
STEINMETZ
BILDHAUER
MEISTER
RIEMEKESTR
PADERBORN
TELEF. 33937

NATURSTEIN
GRABMALE
IN GRANIT
MARMOR
SANDSTEIN
PLASTIKEN
FINDLINGE

Ihr Partner am Bau

Damit haben wir Erfolg seit über 50 Jahren

BÖLTE

Metallbau
Abkanttechnik
Schlosserei
Stahlbau

Fenster – Türen – Tore – Rolltore – Schaufenster – Vordächer – Automatiktüren – Ganzglastüranlagen – Geländer – Balkonüberdachungen – Markisen – Jalousien – Wintergärten – Glasdächer – Solartechnik – Blechverarbeitung von 1-8 mm Stärke – Schweißarbeiten an Stahl und Aluminium.

ANTON BÖLTE · METALLBAU · 4790 PADERBORN
Waldenburger Straße 7 · Tel. 71736

die Stadt verpflichtet, eine Reiterabteilung aus der Bürgerwehr zu bilden. Die Bürgerwehr ist dem regulären Heer im Einsatz gleichgestellt.

2.) Größere bestehende Ansiedlungen – als nicht geschlossene Ortschaften – haben sich zu geschlossenen Ortschaften in Stadtbildung zusammenzuschließen und wie unter Punkt 1.) zu verfahren durch Wehrmauer und Bürgerwehrbildung.

3.) Im Mittelpunkt von stärker verzweigten Siedlungen sind „Neustädte" entsprechender Größe zu bilden und gemäß Punkt 1.) zu umwallen und ummauern. Zerstörte Gehöfte des letzten Überfalls sollen daher nicht wieder aufgebaut werden, in bestehenden Gehöften können die Besitzer nach Herstellung iher Stadtwohnung bleiben, müssen aber im Notfall sofort in die Neustadt sich begeben. In den Einzelgehöften dürfen keine Vorräte und Wertsachen gehalten werden.

4.) Im Mittelpunkt von weitverzweigten Gehöften werden Wehrburgen errichtet, in der benötigten Größe zur Aufnahme aller Menschen des Raumes, die im Notfall dort ihren Schutz finden. Auch hier sind die Vorräte und Wertsachen der Menschen des Raumes nur unterzubringen.

5.) Zur schnelleren Fertigstellung der Wehranlagen und der Wehrfähigkeit werden im Reich alle „Müßiggänger eingesammelt" und im Kriegsdienst an der Waffe vom Reichsheer ausgebildet. Sie werden nach erfolgter Schnellausbildung auf die neuen Wehrstädte und Wehrburgen der Punkte 2 – 4.) als Landwehrmänner verteilt. Je neun Landwehrmänner sind zu einer Gruppe zusammenzuschließen, 1 Mann überwacht den schnellen Fortgang des Häuserbaues und hat für sich und seine anderen Landwehrmänner ebenfalls Wohnhäuser zu errichten und mit ihnen gemeinsam ein großes Vorratslager zu bauen. Die anderen acht Landwehrmänner erhielten Land zur Bestellung und Viehzeughaltung, zur Deckung des Eigenbedarfs der Gruppe und für das gemeinsame Vorratslager.
Alle Einwohner und Zufluchtsuchende haben an den vorratsverwaltenden Landwehrmann den dritten Teil aller geernteten, erwirtschafteten und geschlachteten Produkte für den gemeinsamen Vorrat im längeren Belagerungsfall abzuliefern. Dieser Landwehrmann hatte zugleich die Aufgabe die Wache einzuteilen und für den schnellen Rückzug in die Wehranlage bei aufkommender Gefahr zu sorgen und die Verteidigungsbereitschaft herzustellen. Alle Landwehrmänner hatten alle Bürger der benutzten Anlage im Kriegs- und Waffendienst auszubilden und mit ihnen gemeinsam die Umwallung und Ummauerung als Wehranlage herzustellen. Dies hatte in Tag- und Nachtarbeit zügig zu erfolgen, alle Arbeiten und Schulungen mußten in den neun Jahren des Waffenstillstandes als beendet gemeldet werden. Alle zur Neustadt oder Wehrburg Gehörenden, haben ihre Mahlzeiten nur innerhalb der Wehranlage in ihrer „Stadtwohnung" zuzubereiten und einzunehmen, damit einem schnellen Überfall zu begegnen und besonders damit dem Verbot, Vorräte und Vieh im alten Gehöft zu halten, Rechnung zu tragen.

6.) Dem Reichsheer wird zur größeren Beweglichkeit und somit schnelleren Hilfe an Brennpunkten eine starke, gut ausgerüstete und geschulte, schwere Reiterabteilung zu Pferde, hinzugefügt.
Sie ist ebenso bei den Herzogtümern und Landesteilen aufzustellen.
Auch in den Wehrstädten hat die Bürgerwehr die Verpflichtung je nach Größe der Stadt eine starke Abteilung Reiterei zu etablieren. Dieser Abteilung fällt die Aufgabe zu, durch wirksame Ausfälle die Angreifer in die Zange zu nehmen, bedrängten Nachbarorten schnell und wirksam Beistand zu leisten, sowie die Kaiserliche Reiterei bei Verfolgung und Vernichtung des Feindes zu verstärken.
Auf die Einhaltung der Schaffung einer gut ausgebildeten Reiterei richtete der Kaiser sein ganzes Augenmerk.

鴻利餐廳

Restaurant

JASMIN

Riemekestraße 8

4790 Paderborn

☎ 0 52 51 - 2 49 03

Alle Gerichte auch außer Haus

MARMOR KONRAD KONRAD

Paderborn · Waldenburger Straße 3 · Telefon (05251) 74497 71457

2-Rad Schwede

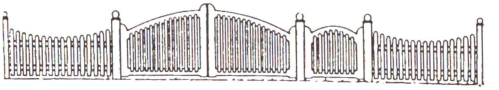
DER ZWEIRAD FACHMARKT

Zweirad Schwede GmbH & Co

Oberer Frankfurter Weg 32 a
und Riemekestraße 9
D - 4790 Paderborn

Telefon 0 52 51 / 7 53 70

Ihr guter Partner und Berater für Fahrräder und Motorfahrzeuge



ZAUN-KREISEL

INHABER DIETER VAN DER LOCHT

Dubelohstr. 264 · Tel. (0 52 54) 74 64 + 32 13

4790 Paderborn-Schloß Neuhaus

Kaiser Heinrich I. war sich sicher, daß diese große Maßnahme mit allen Baumaßnahmen und Waffenschulungen sowie Vorratsanlegung in 9 Jahren zu schaffen war. Hier hat ihm die Praxis recht gegeben. Die durch drei Schreckensraubzüge der Ungarn sehr entmutigten Landbewohner schöpften neuen Mut, erkannten die Weitsichtigkeit des Gesetzes und gingen mit wahrem Feuereifer Tag und Nacht, bis zur Erschöpfung wirkend, ans Werk. Ihre Leistungen unter damaligen Verhältnissen und vor dem Nichts stehend durch den letzten Raubzug sind mit heutigen Maßstäben kaum zu erfassen.
So entstanden viele Neustädte und viele Wehrburgen auch im Paderborner Bistum. Die aufgelesenen „Müßiggänger" erwiesen sich als wahrer „Goldfund" für die Neustädte. Sie erhielten erstmals eine Aufgabe, die sie aus der Lethargie ihres bisherigen Lebens herausriß und ihnen sogar Hauptverantwortung gab. Mit großem Eifer ließen sie sich im Waffen- und Kriegsdienst schulen, damit sie schnell ihrer neuen Aufgabe zugeführt werden konnten. Sie erwiesen sich in den Neuanlagen als wahre Triebfedern zum Aufbau der Neustädte, zum Bau der Wehrbefestigungen, zur Schulung der Neubürger an der Waffe auf diesen Anlagen und als wichtige Wächter über Anlage und Wartung der Vorratsläger. So waren weit vor der Zeit alle Neuanlagen fertig, die Bevölkerung an der Waffe geschult und gewohnt, sofort bei Gefahr den ihm zugeteilten festen Platz auf der Wehrmauer einzunehmen. Auch den Augapfel Kaiser Heinrichs: eine starke Reiterei der Bürgerwehr zu bilden, hatte man große Bedeutung beigemessen und mit Bravour erfüllt.
Das Land war wohl gerüstet, bewaffnet und mutig motiviert. Man erwartete den vierten Brandsturm der Ungarn schon fast mit Ungeduld, da kleinere Notfälle durch räuberische Banden unbeschadet überstanden werden konnten und das System allen großes Vertrauen gegeben hatte – man war kein Freiwild und leichte Beute mehr.

Dies Gesetz und seine Befolgung war die Geburtsstunde der offiziellen Landwehr, der Bürgerwehr, die Begründung des Bürger-Schützenwesens, auch in der schon bewiesen so funktionierenden Stadt Paderborn durch die offizielle Gesetzgebung.

924 ist aber auch die Geburtsstunde:

für eine Blütezeit der Kulturentwicklung und Brauchtumsbegründungen = Schützenfest,

für eine Einigung der Bürgerschaft zur Gemeinschaftsbildung, zum Gemeinwohl,

für eine Vertrauensstärkung in die Gemeinschaft und zur Gemeinde,

für die Stärkung des Selbstvertrauens zur Angstbeseitigung und Mutstärkung,

für eine größere Geselligkeitsbildung und des Gesellschaftslebens,

für Freundschaftsgründungen in Beseitigung von Standesschranken,

für die Förderung der Eintracht der Bürger untereinander zum Miteinander,

für die Weckung und Stärkung der Heimatliebe im stolzen Gefühl „Paderborner Bürger" sein zu dürfen im steten Streben nach Vätersitte und Väterglauben,

für ein zukunftsträchtiges Leben in Geborgenheit und Sicherheit, des Frohsinns und der Freude zu einem neuen Lebensgefühl und neuer Lebensqualität in der Familie, der Nachbarschaft, bis hin zur Gesamtgemeinde als eine Gemeinschaft.

OCHSENFARTH
RESTAURIERUNGEN

Fachwerkstatt für Denkmalpflege

Restaurierungen von Sakral- und Profanbauten
Fassaden · Naturstein · Stuck · Wandmalerei
historischen Ausstattungen · Skulpturen
Möbeln · Gemälden

Ochsenfarth Restaurierungen GmbH · Salierstraße 20 – 22
4790 Paderborn · Telefon: (0 52 51) 51 27

Anwalt für das Leben

caritas

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn

Am Stadelhof 15 4790 Paderborn

SPENDENKONTO : Nr. 30 000 300

bei der Darlehnskasse im Erzb.

Paderborn (BLZ 472 603 07)

5. Zeitalter der Landweir und Bürgerweir.

"Ausgesät hat der Sämann seine Saat, zum Gelingen er um Gottes Hilfe bat; das junge Sproß hält das Unheil auf, schafft kostbare Kultur im weiteren Verlauf!"

Dieser für Paderborn und sein Schützenwesen so wichtige Zeitraum bedarf der besonderen und umfassenden Herausstellung.
Kaiser Heinrich I., der Ottone 919 - 936, setzte durch das erste Gesetz der Wehrverfassung der Städte 924 im ganzen Deutschen Reich starke Impulse. Die bisher sehr drangsalierte Bevölkerung erkannte die neuen Sicherheiten durch das Gesetz für Leben, Hab und Gut; sie schöpfte hoffnungsvoll neuen Mut gegen die gefürchteten Raubzüge der Ungarn, Slaven und sich stets bildenden Räubergemeinschaften.

In Paderborn brauchte man sich nicht quälen dies großartige Gesetz zu erfüllen. Die Stadt besaß bereits die vorgeschriebene Ummauerung und Umwallung mit zwei Wehrtoren. Auch die Besetzung der Wehrmauer durch Bürger im Notfall war man bereits gewohnt. Paderborn bedurfte nicht der Zuteilung der „aufgelesenen Müßiggänger". Mit Verständnis und Eifer legte man das vorgeschriebene gemeinschaftliche Vorratslager innerhalb der Stadtmauer an. Dies gab Hoffnung und Mut zugleich auch längere Belagerungszeiten gut überstehen zu können.
Alle unbescholtenen und freie Bürger der Stadt leisteten stolz ihren vorgeschriebenen Stadteid vor dem Stadtoberen und folgten den angesetzten Übungsabenden und -Tagen zur Schulung an der Waffe, zur Stärkung der Manneszucht und Disziplin sowie der Kriegstechnik im Abwehreinsatz. Durch den zu leistenden Eid konnte sich kein freier Bürger mehr von diesen Diensten, besonders nicht im Notfall, drücken – wie es bisher praktiziert worden war – ohne nicht seinem freien Bürgerstatus zu verlieren.

Besonders stark war in Paderborn die Meldung zur berittenen Bürgerwehr entsprechend dem Wehrgesetz. Dies erfolgte auch bei voller Zustimmung zur längeren notwendigen Ausbildungszeit mit vermehrt angesetzten Übungsabenden und der Gestellung eines eigenen, brauchbaren Reitpferdes.
Dem Bürger wurde zum Verteidigungsdienst sein fester Platz auf der Mauer, im Wehrturm, am Stadttor, in der Stadtwache des Rathauses, als Melder oder zur Bildung einer Eingreifreserve zugewiesen, den er sofort nach Läuten der Alarmglocke einzunehmen hatte. Dies wurde besonders oft geübt, zur festen Einprägung.
Die unter Waffen stehenden freien Bürger wurden „Landwehrmann" genannt, die gesamte Einheit „Bürgerwehr", die dem jeweiligen Stadtoberen unterstand und von ihm auch geführt wurde. Die Bürgerwehr war entsprechend der Stadttorenzahl in zwei Bauernschaften (Kompanien) eingeteilt. Die Trennungslinie verlief in Nord-Süd-Richtung zur Ost- bzw. West-Bauernschaft und damit klaren Aufgabenbereichen. Die Mitglieder der Bauernschaft wählten ihren Führer selber. Die Mitglieder einer Bauernschaft wurden durch ein und dasselbe Farbband am Oberarm kenntlich gemacht, der Führer erhielt eine Zusatzfarbe, Melder und Reserveeinheit eine andere Zusatzfarbe, damit im Kriegsgetümmel klares Erkennen gewährleistet wurde.
Die in der Bürgerwehr erfassten Bürger waren verpflichtet ihre Waffe stets zu tragen damit im Alarmfall eine schnellere Abwehrbereitschaft hergestellt werden konnte.

Eine neue Euphorie erfasste alle Einwohner, besonders aber die zur Bürgerwehr verpflichteten freien Bürger. Durch ihre waffentragende Verpflichtung konnten sie zu jeder Stunde stolz auch ihren freien Status äußerlich dokumentieren. Diese Euphorie

100 Jahre in Familienbesitz

Restaurant Welling

Inh. Alfons Grote
seit 25 Jahren

Eigene Hausschlachtung
Seperate Säle für Familienfeste

Detmolder Str. 186 · 4790 Paderborn
Telefon 05251/4616

EXCLUSIVE BALL- UND ABENDMODE

BITTE SENDEN SIE MIR IHREN FARBKATALOG
(DM 4.– IN BRIEFMARKEN LIEGEN BEI)

BRAUT- UND ABENDMODEN

Anne Kersting · Königsplatz 5
4790 Paderborn · Telefon (05251) 24488

riß auch die bisherigen „Angsthasen“ mit und gaben ihnen Mut durch die Gemeinschaft.

Mit zunehmender Sicherheit an der Waffe durch die Übungsabende wandelte sich das Leben innerhalb der Stadtmauer. Die Männer erkannten, daß die geschlossene Gemeinschaft unter der starken Führung des Stadtoberen mit die wirksamste Abwehrwaffe ist. Der Gemeinschaftssinn wurde geweckt, erkannt und praktiziert. Der Einwohner der Stadt sah seinen Miteinwohner in einem neuen Licht, sah die Notwendigkeit bisherige, kleinliche Vorurteile gegeneinander abzubauen und durch eine alles verstehende Kameradschaft zu ersetzen. Die Männer wirkten mit dieser Erkenntnis auch auf ihre Familien zu gleicher Denkungsart ein. Das neue Miteinander stärkte dabei den wachsenden Mut und gab die Kraft zum Überlebenskampf im Notfall.

Die Bürger der bisher ungeschützten Städte erkannten auch die gebotene Chance zukünftig nicht mehr die leichte Beute für raubende und sengende Horden sein zu müssen. Auch sie kamen mit großem Eifer der Gesetzeserfüllung, ihre Stadt zu verschanzen, sich an der Waffe ausbilden zu lassen und Gemeinschaftsvorräte anzulegen, nach.
Die zum Bau neuer Städte oder Wehrburgen „eingesammelten Müßiggänger“ erwiesen sich dauerhaft als Glücksbringer für ihren zugeteilten Raum. Im Stolz auf ihre neue Aufgabe und sich ihrer großen Verantwortung bewußt werdend, erlernten sie gewissenhaft und schnell das Kriegshandwerk zur Weitervermittlung an die Bürger ihres neuen Lebensraumes. Sie wurden zu bestimmenden Akteuren der neuen Stadt oder der Wehrburgen, der Umwallungsarbeiten, der Anlage und Verwaltung der Vorratslager und nicht zuletzt der Zusammenführung aller zur Wehranlage gehörenden Männer zur Schulung der Mannesdisziplin und an der Waffe für eine funktionierende, gemeinschaftliche Verteidigung einschließlich einer guten Reiterei.

In den euphorischen Sog des Glückes über das neue Gemeinschaftsgefühl wurde besonders das Bewußtsein verantwortungsvoller „Schützer“, nicht nur seiner Familie und seines Hab und Gutes, zu sein geweckt sondern daß durch seinen Mut und Einsatz sein ganzer Lebensraum mit allem, was Gott einem für seinen Erdenweg geschenkt hat, beschützt wird. Eine für damalige Zeit ungeheuerliche Erkenntnis mit positiver Wirkung.
Es ist auch als logische Konsequenz aus dieser Erkenntnis heraus verständlich, daß die Männer besonders nach Übungsabenden den neuen Gemeinschaftsgeist durch gemütliches Zusammenbleiben mit Umtrunk gesellig in entspannenden Diskussionen praktizierten. Allmählig wurden die so geschlossenen Freundschaften in die Familie hereingetragen und diese einbezogen. Hieraus entwickelte sich das gesellige/gesellschaftliche Leben der in der Bürgerwehr zusammengefaßten Bürger und ihren Familien miteinander und in der ganzen Stadt. Entsprechend der Zeit wurde für diesen gesellschaftlichen Zusammenschluß kein neuer Name gesucht und auch weiterhin nicht eingeführt.
So ist ebenso logisch, daß anläßlich solch fröhlicher Stunden des geselligen Zusammenseins die Männer sich gern ihrer erlernten Waffenhandhabung rühmten und sich zu Mutproben herausforderten. Dies nahm dann auch Gestalt an und man ernannte eine Kommission zur Aufstellung von Regularien zur Gestaltung eines schönen Sommertages für alle Einwohner, ob jung oder alt. Man wollte an diesem Tag allen Einwohnern zur Beruhigung zeigen, was man in gemeinschaftlicher Manneszucht und Disziplin zu leisten vermag, man wollte weisen, wie gut man in der Handhabung der zur Verfügung stehenden Waffen war und wie treffsicher man den Bogen spannen konnte. Der beste Bogenschütze der Bürgerwehr sollte ermittelt werden und von dem Stadtoberen als Prämie eine Waffe zum Anreiz geschenkt bekommen. Er sollte dann beim

OPEL IN PADERBORN

BAUER & BICKMEIER OHG

Das Paderborner Gebrauchtwagen-Center

Sechs handfeste Vorteile:

- 1 Jahr OVD-Garantie
- 500 Gebrauchtwagen
- Jahreswagen
- Bastlerfahrzeuge ab 200,— DM
- Finanzierung
- Inzahlungnahme/Ankauf
- Versicherung

OPEL

SKYLIGHT

Detmolder Str. 120 · Paderborn · 05251/49101

anschließenden fröhlichen Umtrunk mit Tanz der gefeierte Mittelpunkt sein, der König des Tages!
Die Beauftragten vergaßen auch nicht das „Kinderproblem" an einem solchen Tag. Zur Vertreibung der Langeweile und Entlastung der Mütter wurden für die Kinder jeder Altersgruppe Spiele mit Gewinnen erfunden und vorbereitet.
Diese Vorbereitungen fanden die volle Unterstützung des Stadtoberen und der Stadtverwaltung. Der Stadtoberer übernahm als Kommandeur der Bürgerwehr selbstverständlich die Leitung dieses besonderen Tages seiner Bürgerwehr. Als Platz wählte man die Hude westlich der Stadtmauer, etwa im Bereich der Paterskirche. Festgelegt wurde der von der Ernte her gesehene günstigste Sonntag im Juli.
Eine magere Historikeraufzeichnung vermeldet den Wettkampftag zur Vertrauens- und Sicherheitsgefühlsfindung für das Jahr 931, der in voller Harmonie abgelaufen sei und alle Einwohner zu einem freudvollen Tag zusammenführte.
Diese kurze Erwähnung läßt durch seine Darstellung vermuten, daß es 931 nicht zum ersten Mal so geschah, es einen Vorläufer wahrscheinlich gegeben haben muß. Festgelegt wurde aber offenbar nach dem Fest 931, daß man das Stadtfest am gleichen Sonntag jeden Jahres abhalten will und der Bischof dies begrüßt.
Somit dürfte spätestens 931 als Geburtsjahr der noch heute in voller Blüte stehenden Paderborner Schützenfeste, aus dem Schützenwesen entstanden, angesehen werden. Zwar im Rahmen der damaligen Zeit: einfach, aber in den Jahrhunderten auf den erhaltenen Grundelementen wurde es zur heutigen Perfektion stetig ausgebaut: als Begegnungsfest aller Einwohner in Eintracht und Bejahung der Heimatliebe.

Es ist nicht feststellbar gewesen, ob in den neuen Wehrstädten diese gesellschaftliche Entwicklung mit der Krönung eines gemeinschaftlichen Stadtfestes zeitgleich sich vollzog. Es scheint mehr, daß durch die größeren und zeitraubenden Arbeiten zur umwallenden Stadtbefestigung und eigener Wohnhauserstellung, dazu die Zeit nicht ausgereicht hat. Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aber Paderborn auch hier Vorbild geworden und man zumindest nach der erfolgreichen Abwehr des Ungarnansturmes 935 dieses Fest, mit Siegesfreude verbunden, einführte.

933 lief der Waffenstillstandsvertrag aus. Kaiser Heinrich I. erhielt von allen Wehrstädten und -Burgen die Meldung, daß sie entsprechend dem Wehrgesetz der Städte verteidigungsfähig, alle Arbeiten abgeschlossen und die Vorratslager wohlgefüllt sind. Auch der Kaiser hatte die neunjährige Waffenstillstandszeit gut genutzt und entsprechend bisherigen Erfahrungen das Reichsheer umgestaltet. Den Kern bildeten weiterhin zwar die trägen, schwer bewaffneten Fußtruppen, aber schneller bewegliche, daher leichter bewaffnete Fußtruppen – hauptsächlich Bogenschützen – konnten vorauseilen und den Feind binden oder als Eingreifreserve an erkennbaren Schwachstellen eingesetzt werden. Besonders hatte der Kaiser eine starke, gut bewaffnete Reiterei aufgestellt, die noch wendiger und schneller den Feind binden, schwächen oder auch flankierende Gegenangriffe ausführen konnte.

In Paderborn residierte der 6. Bischof Unwan (916–935) noch als der Ungarnkönig Arpád erneut große Lust auf leichte und große Beute aus dem Reich der Deutschen, nach dem Waffenstillstand zu holen, verspürte. Er setzte sein großes Heer aus leichten Reitern in Marsch und folgte seinen früheren Raubzugwegen über Böhmen, dem Weserlauf folgend ins Bistum Paderborn. Wie mögen König Arpád mit seinen Reiterführern die sie abweisenden neuen Wehrburgen im Reich des Kaisers Heinrich wohl empfunden haben? Die neuen Wehrstädte und -Burgen erwiesen sich für die leicht bewaffneten Reiter als uneinnehmbar, man holte sich statt Beute nur blutige Nasen. Die außerhalb der Wehr bestehenden Einzelgehöfte blieben zwar, wie bisher, leicht einnehmbar aber ohne jegliche Beute und nur vor Wut zur Niederbrennung noch vorhanden. Depressionen der Ungarischen Reiter über den Mißerfolg mit zuneh-

Brillen - Mode
Contactlinsen

OPTIK MÜLLER

Alle Kassen

Bruno Müller, Augenoptikermeister
Paderborn, Am Westerntor 4, Tel. (05251) 27627

STÄNDIG IM ANGEBOT:

1- bis 2-Fam.-Häuser
Grundstücke
Eigentumswohnungen
Renditeobjekte

Auskunft und Beratung hier!

Josef Schäfers VDM

Immobilien
Grundstücke
An- und Verkauf
Finanzierung

Paderborn, Giersstraße 4
Tel. (05251) 23876-77
Telefax (05251) 281881

DOMHOF
Toni Ruggiero

4790 Paderborn · Marktplatz 9 · Tel. 05251/25304

Wo gibt's
die besten Steak's
der Welt?

In Argentinien
und im
„Domhof"

Das Farben-Fachgeschäft für

- Kunstmaler
- Hobbymaler
- Schüler
- Studenten und alle Farbenfreunde

Tapeten- und Farbenhaus
»Am Rosentor«
4790 Paderborn, Rosenstr. 16, Tel. 05251/22672

menden unstillbarem Hunger stellten sich ein, denn ohne Beute blieben auch die ersehnten Nahrungsmittel aus. Ebenso unwirksam erwiesen sich die Versuche zu Aushungerungsblokaden der Wehrstädte, die durch ihre angelegten Vorratslager keine Not litten. Die Blokaden banden dagegen die Ungarischen Reiter und bei ungenügender Stärke zur Belagerung konnten die berittenen Bürgerwehrmänner durch lohnende Ausfälle den Ungarn schwerste Verluste zufügen.
Die klugen Maßnahmen der Wehrverfassung der Städte durch Kaiser Heinrich I. zahlten sich aus. Die Ungarischen Reiter kamen hungergeschwächt nur langsam westwärts. So konnte der Kaiser sein Reichsheer den Ungarn entgegenwerfen und sie zum Kampf stellen. Die Ungarn, geschwächt und bereits demoralisiert, wurden von der wendigen, neuen Reichstruppe überrascht und wandten sich sehr schnell zur heillosen Flucht. Die schwere Reiterei verfolgte, unterstützt durch die Reiter der Wehrstädte – auch der Paderborner – das sich nicht wiederformierende Ungarische Heer, konnte sie aber nicht zu einer vernichtenden Schlacht stellen. Sie konnten lediglich erschöpfte, kleinere Abteilungen oder Versprengte stellen und vernichten. Dies summierte sich aber auch und nur ein Teil des großen Ungarnheeres konnte geschwächt und halb verhungert die Heimat wieder erreichen.
Der erlittene Schock saß bei den Ungarn sehr tief, dagegen wurde Kaiser Heinrich hochgeehrt seines Sieges gefeiert. Er ließ in allen Kirchen seines Reiches Dankgottesdienste abhalten. Alle Einwohner der Wehrstädte und -Burgen fühlten sich glücklich und sahen sich reich belohnt für die harten Jahre der Arbeit zur Verteidigungsherstellung und der militärischen Schulung. Man hatte die segensreiche Kraft einer einträchtigen Gemeinschaft gespürt, hierzu endgültig das große Vertrauen gefunden und das notwendige Gefühl zur engen Verbundenheit mit nachbarlichen Wehrstädten geweckt.
Kaiser Heinrich I. starb im stolzen Bewußtsein seiner großen Leistung 936. Sein Sohn und Nachfolger Kaiser Otto I. (936 – 973) hat die erprobte Wehrfähigkeit der Städte weiterhin stetig verbessern und ausbauen lassen, da mit den unbesiegten Ungarn ebenso zu rechnen sei, wie mit den westwärts operierenden slawischen Stämmen. Kaiser Otto forderte von den vieldeutschen Stammesfürsten und Herzogtümern Verstärkung ihrer Truppenkontigente, insbesondere der Reiterabteilungen.

Der 7. Bischof Dudo von Paderborn (935 – 957) verstand es mit weisender Hand die durch 4 Ungarnüberfälle arg gebeutelten Einwohner in seinem Bistum zum normalisierenden Leben zurückzuführen und neuen Wohlstand zu begründen. Er achtete besonders darauf, daß keine neuen Gehöfte außerhalb der Wehranlagen gebaut wurden und die Bürgerwehr weiterhin im Exerzieren und Waffenhandhabungen geschult wurden.

So schrieb man inzwischen die Jahreszahl 955. Die raubenden Ungarn waren Legende geworden und aus dem Gedächnis verdrängt. Der Ungarnkönig Arpád war verstorben, der Großfürst Gèza an seine Stelle getreten. Durch den Generationswechsel rechnete sich Gèza gute Chancen für einen Rache- und Beutefeldzug aus. Die Ungarn hatten den Schock überwunden und der gefürchtete Kaiser Heinrich war tod, die Wehrstädte glaubten sie sicherlich nicht mehr in Takt. So führte er das bisher stärkste berittene Ungarnheer über die alten Wege nach Deutschland und mußte erleben, daß die Wehrstädte und die Wehrfähigkeit der Einwohner besser denn je auf solche Beutezüge hin geschult waren. Hungergeschwächt und ohne Beute waren die Ungarn mit großen Verlusten durch die Abwehrkraft der Bürgerwehr bis vor die Tore von Dortmund vorgerückt. Hier konnte Kaiser Otto die Ungarn durch sein herbeigeführtes Reichsheer zur Schlacht stellen und sie sehr verlustreich in die Flucht jagen. Dieses Mal gelang es der gut geschulten starken Reiterei des Reichsheeres, verstärkt durch die Reiterkontigente der Herzöge, Stammesfürsten und Wehrstädte – auch der Paderborner – die Ungarn zu einer alles entscheidenden Schlacht auf dem Lechtfeld,

NIXDORF

ELEKTRO + LEUCHTEN HAUS

Auf mehr als **2500 m² Ausstellungsfläche** zeigen wir Ihnen Leuchtenmodelle aller Formen und Stilrichtungen der führenden europäischen Hersteller in einzigartiger Auswahl.

4790 Paderborn · Grüner Weg 6
Gewerbegebiet Frankfurter Weg

Deutschlands große Leuchtenschau

am 11. und 12. August 955, zu stellen und für alle Zeiten absolut vernichtend zu schlagen. Kaiser Otto begründete dann die Bayerische Ostmark = Österreich als Bollwerk, Deutschland war die Geißel Ungarn damit endgültig los.
Die ohne große Verluste so erfolgreiche Schlacht auf dem Lechtfeld stärkte das Kaiserhaus und zeigte allen Stammesfürsten und der Bürgerschaft die aus einer Einigkeit und Eintracht erwachsene Macht und Stärke, die zur Begründung der Größe des Deutschen Reiches führte. Durch das Zusammenstehen aller Stämme in Einigkeit erreichte bereits 962 Kaiser Otto I., genannt der Große, daß der Papst ihn auch zum römischen Kaiser anerkennend krönen konnte und damit das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation" gründete. Der Titel des Deutschen Reiches blieb bis 1806 erhalten.
Verständlich, ja selbstverständlich wurde der endgültige Sieg und die Kaiserkrönung auch in der Paderborner Bürgerwehr ausgiebig gefeiert. Sie stärkte damit zugleich das bereits bestehende gesellschaftliche Leben und schweißte die Familien noch mehr zusammen. Die Verbindungen mit den Nachbarstädten wurden besonders durch die gemeinsamen, so erfolgreichen Einsätze der berittenen Bürgerwehr stärker gepflegt und man kam schon bald überein nach der Ernte im Herbst Wettkämpfe mit der Waffe, insbesondere mit dem Bogen zur Ermittlung des besten Bogenschützen im überregionalen Bereich auszuschreiben und hierzu an die Nachbarstädte Einladungen zu versenden. Stadtverwaltung und die bischöfliche Kurie förderten den Gedanken und setzten für die besten Schützen Preise aus.
Wir pflegen dies über 1000-jährige Brauchtum noch heute durch die Abhaltung von Kreis-, Bezirks- und Bundeskönigsschießen.

Da die Entwicklung der Paderborner Bistumskirche auch für das Paderborner Geschehen so bedeutsam wurde, müssen wir noch einmal zurückblenden.

815 beschloß die Reichsversammlung in Paderborn unter Kaiser Ludwig dem Frommen die Gründung des Klosters Neu-Corbie in Hethis, das dann 822 an die Weser verlegt wurde und den Namen Kloster Corvey erhielt. Das Kloster bekam den Status einer Reichsabtei und unterstand nicht dem Paderborner Bistum sondern dem Kaiser als Christianisierungsbollwerk direkt. Um das Kloster gab es einen aufstrebenden Ort Corvey ohne Wehranlagen. Koster und Ort wurden von den Ungarn überrannt und niedergemacht. Das Kloster wurde zur Erfüllung seiner Reichsaufgaben wieder aufgebaut aber der Ort entstand nicht mehr.
Die nahe Siedlung Höxter stand vorher im Schatten von Corvey. Sie war offenbar als neue Wehrstadt nach dem Wehrverfassungsgesetz der Städte gegründet und wird beim vierten Ungarnüberfall nicht mehr bei den zerstörten Orten aufgeführt. Höxter entwickelte sich als Neustadt nach 924 sehr schnell. 1106 ist ein Stadtgraf bereits urkundlich festgehalten. 1115 muß Abt Erkanbert des Corveyer Klosters den Markt an der Weserbrücke anerkennen. Das Kloster hat dem Bistum viel Kummer bereitet und es gab viele Auseinandersetzungen und Scharmützel. Die Corveyer Vögte ließen u. a. die Befestigungsmauer und den Wall von Höxter zerstören. Kaiser Friedrich I. befiehlt 1152 den Bürgern von Höxter die Befestigungsanlagen laut Gesetz von 924 wieder herzustellen. Originalübernahme: „Dies spricht für den Reichtum der Bürger Höxters und für ihre Wehrhaftigkeit, daß sie etwas Derartiges erneut kurzfristig errichten konnten."
Geseke ist 952 als Wehrstadt mit Ringmauer und Wall bestätigt. Sie gehörte zum Paderborner Bistum. 1294 mußte diese Stadt jedoch bei den Gebietsauseinandersetzungen an das mächtigere Erzbistum Coeln abgetreten werden.

Erwitte wurde noch vor der Jahrtausendwende zum Königshof ausgebildet. Auch die Stadt Büren wurde 1195 mit den Edelherren Bertold und Dietrich von Büren durch Bischof Bernhard II. von Oesede als Bollwerk gegen die Edelvögte der Waldecker, die

Dipl.-Kaufmann

Dr. Manfred Kersting

– Büro für Anlageberatung –

Steuersparende und
steuergünstige Anlagen

Private und Betriebliche
Altersversorgung

Finanzierungen · Immobilien
Immobilienfonds
Anlagen in der Schweiz
und in den USA/Kanada

4790 Paderborn
Jahnstraße 2 (Jahnplatz)
Telefon 05251 / 34077-79
Telex 936990

Büro **Berlin**
Kurfürstendamm 45
Telefon 030 / 8811129

dem Bistum Paderborn sehr zusetzten und auf Kur-Coelscher Seite standen, gegründet.
Kaiser Ludwig der Fromme (814 – 843) hat 822 die erste Verfassung der Paderborner Bistumskirche dem amtierenden Bischof Badurad (815 – 862) bestätigt und ihm mit vielen Privilegien, besonders das Immunitätsrecht der Kirche mit Königsschutz und der Gerichtshoheit, zugestanden. Er erhielt die Stadtgrafenrechte, damit Stadtoberer über die bestehende spärliche zivile Stadtverwaltung mit Vogteirechterneuerung.

Auch billigte der Kaiser die erste in Paderborn 822 gegründete Domschule des Bischof Badurad und ernannte ihn zum „Grafen von Paderborn". Kaiser und König Ludwig der Deutsche (843 – 876) bestätigte für seine Regierungszeit die von seinem Vater Paderborn zuerkannten Privilegien. Kaiser und König Karl der Dicke (876 – 887) erweitert die bestehenden Privilegien 881 und bezieht in die Verfassung der Bistumskirche die Mark Hörste ein, die der Kirche zu Diensten war.
Urkundlich wird vom 4. Bischof Biso (862 – 887) der Gerichtsstand des Bischofs und seine Ernennung des Vogtes festgehalten. 959 erhielt der 8. Bischof Folkmar (959 – 983) nach der Vertreibung der Ungarn 955 von Kaiser Otto I. die Grafenrechte über den Padergau – Aagau – Treversesgau – Augau – Sauerfeld verliehen. Hierdurch wird die weltliche Macht des Bistumsbischofs über ein größeres Territorium gegründet, das 1247 das Bistum zum Fürstbistum, den 21. Bischof Simon I. zum 1. Fürstbischof erhob.
983 wurde der 9. Bischof Rethar (983 – 1009) in Paderborn eingesetzt. Kaiser Otto III. (983 – 1002) bestätigte die Bischof Folkmar zugesprochenen Grafenrechte auch für Rethar und erhob ihn gleichzeitig in den Stand eines Reichsbischofs. Ein Reichsbischof ist dem Stand eines Reichsfürsten gleichzusetzen. Reichsbischof Rethar hatte aus der Geschichte gelernt und erkannte in der unruhigen Zeit, daß nur eine starke Truppe für sein Land von entscheidender Bedeutung sein wird. Er verlehnte große Teile des Kirchengutes im Bistum um die Zahl der Lehnsmänner zur verpflichtenden Söldnertruppe zu vermehren, Gelder zu erhalten zur Einkleidung, Bezahlung und Ausbildung von Soldaten. Da aber trotz allen Maßnahmen die Truppenstärke nicht die gewünschte Größe dauerhaft erreichen konnte, unterstützte er auch in den Wehrstädten die Bürgerwehren durch bezahlte Ausbildung und Waffenerneuerung. Er verpflichtete auch hiermit die Bürgerwehr, um sie im Bedarfsfall seiner Söldnertruppe zuschlagen zu können, hierdurch die gewünschte Sollstärke zu erreichen.

In seinen Amtszeitabschnitt ist auch die zweite Stadtmauerperiode vor der Jahrtausendwende einzuordnen. Die alte Stadtmauer hatte unter den Ungarnanstürmen doch sehr gelitten und bedurfte der Ausbesserung mit einer gleichzeitigen Erweiterung. Die Bistumsmetropole zog besonders stark geistliche, wie auch zivile Bewohner nach Paderborn, die bereits außerhalb der Stadtmauer sich ansiedeln mußten und jetzt einbezogen wurden.
So wurde das Gebiet des späteren Busdorfklosters, in dessen Raum sich der Stamm Asped (Masperaner) angesiedelt hatte, vom Bogen her einbezogen und im Süden die dort niedergelassenen Kaufleute bis zum heutigen Kamp miterfaßt, der Kettenplatz (Marienplatz) und der Bereich des späteren Abdinghofkloster zum Anschluß an die Ikenbergmauer hinzugenommen.
Der Aspedfamilienstamm war ein derbes Bauerngeschlecht der Maspen aus der sächsischen Unterelbe, der Elbniederung. Laut bisheriger Chronik soll dieser christianisierte Stamm von Karl d. Großen hierhergeholt worden sein, als Bollwerk außerhalb der Mauer. (Festschrift 1977 Bundeskönigsschießen). Dies fand keine Bestätigung bei der Nachforschung, sie hätten auch u. a. die Ungarnanstürme nicht überlebt. Diese Großfamilie Asped waren offenbar auf der Suche nach neuem Lebensraum nach den Ungarneinfällen bis östlich vor die Tore Paderborns gekommen und hatten außerhalb

Heinz Meier Pa-Bra GmbH & Co.

HEIZUNG
LÜFTUNG
SANITÄR

Abtsbrede 116, **4790 Paderborn**
Tel. 05251/7778

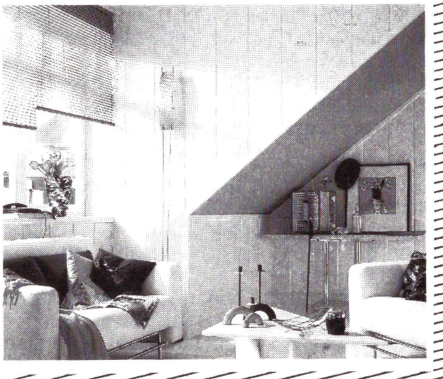
Königstraße 15, **3492 Brakel**
Tel. 05272/7051

Kundendienst Tag und Nacht

Bereitschaft nach Betriebsschluß erfahren Sie über Anrufbeantworter
Tel. 05251/7770 u. 05272/7052

Leben mit HOLZ vom Profi

Holz schafft Atmosphäre



TODT

Holz-Fachmarkt
Schloß-Neuhaus
Heisenbergstraße
Tel. 05254/4081

gesiedelt. Es gab in der Stadt keinen ausreichenden Platz. Die Einbeziehung des hier fremden Maspernstammes in Ausweitung der östlichen Mauer ist als humaner Akt zu werten. Die entwurzelten Maspern der Unterelbe wurden nicht zuletzt auch in Erfüllung der Wehrverfassung in die Stadt einbezogen und ihnen somit eine neue und gesicherte Heimstatt gegeben.
Die Maspern benutzten verständlich ihr gewohntes sächsische Elbplatt. Dies brachte ihnen den Ruf der Eigenwilligkeit ein.
Nach Erstellung der dritten, endgültigen Stadtmauer dehnte sich der Maspernstamm in den freien nordöstlichen Raum aus und man gab diesem Stadtteil ihren Namen: Maspern, einschließlich des bisherigen Ükernbereichs. Mitglieder dieses Stammes vermischten sich mit anderen in der Stadt Lebenden und paßten sich in anderen Stadtteilen ihnen an. Ebenso nahmen Zuziehende in den Maspernbereich deren Sprach- und Lebensgewohnheiten nicht nur an sondern hielten die Kultur als „etwas Besonderes" im hiesigen Raum hoch. Sie verteidigten dies mehr als die Asped es wollten, hielten so den Nymbus der Eigenwilligkeit in Eigenständigkeit über Jahrhunderte aufrecht.
Doch schon bald erwies sich diese Ausweitung als auch zu „kleinlich" ausgelegt. In der Mauer am Kamp zum Süden bauten die neuen Kaufleute einen befestigten Wohnturm: „Rikerswikturm" genannt, wobei „Wik" für damalige Kaufleutesiedlung stand.

983 errichtete Bischof Rethar eine Hochvogtei für bischöfliche Hörige und Freie. Hiergegen wehrten sich die Grafen und Vögte sehr, da sie die bestehende Reichs-, unmittelbare Gerichts- und Verwaltungsbefugnis für diesen Personenkreis nicht ausgeschlossen und unter eigene Gerichtsbarkeit gestellt sehen wollten. Bischof Rethar konnte sich mit seiner Maßnahme jedoch beim Kaiser durchsetzen.

Entsprechend der mit dem Stadtrecht verbundenen Stadtverfassung setzte der Bischof Rethar nunmehr einen Stadtgrafen an die Verwaltungsspitze, mit Vorsitz im höchsten Gericht. Urkundlich ist vom Bischof als erster Graf von Paderborn mit vererbbarem Titel „Elver" ernannt.
Die Geschichte schreibt das Jahr 1001. Unter dem Hildesheimer Bischof Bernward hatte sich eine Bistumsmetropole einwohnermäßig stark entwickelt und mußte sie zur Stadt werdend, gemäß Wehrverfassungsgesetz des Kaisers, ummauern und umwallen lassen. Er holte sich Rat und Pläne von Paderborn, die ja über ausreichende Erfahrung verfügten. Bischof Bernward ließ die Hildesheimer Mauer jedoch gleich großzügig genug und stadtentwicklungsfähig auslegen, benötigte später keine Erweiterungen mehr.
Im Spätsommer 1000 vernichtete eine große Feuersbrunst den Paderborner Dom, die Pfalzanlage und den größten Teil der Wohnbauten. Alle kirchlichen und städtischen Urkunden, Besitztitel, Privilegienzuerkennungen, wurden restlos von den Flammen vernichtet.
Der Kaiser verlieh im 10. Jh. das sogenannte „Stadtrecht". Das Stadtrecht umschließt die Form der Eigenverwaltung und der Bürgervertretung, legt die Rechte und Pflichten der Bürgerschaft in der Stadt fest und legt der Stadt die Verpflichtung zur Befestigung der Stadt durch Ummauerung und Umwallung auf, verpflichtet die freien Bürger zur Bürgerwehr durch den Bürgereid, der auch Voraussetzung für einen Zuzug wird.

In unserer Stadtgeschichte ist von Historikern die Stadtrechtverleihung zusammen mit weiteren 90 Städten, um das Jahr 1000 herum vermutet, festgelegt worden. Von der Logik her ist die Verleihung des Stadtrechtes durch seinen Inhalt mit dem Gesetz zur Wehrverfassung der Städte von Kaiser Heinrich I. 924 absolut identisch. Wie schon dargelegt, erfüllte Paderborn bereits die 924 auferlegten Pflichten der Wehrverfassung, somit ist die Festhaltung der Verleihung des Stadtrechtes, zumindest für Pader-

GUT GERÜSTET

Stahlrohrgerüste

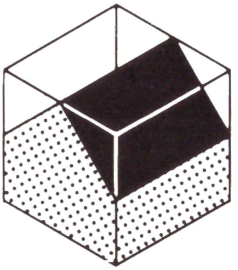
Sonderkonstruktionen

Fahrgerüste aus Aluminium

Bau- und Personenaufzüge

Mietgerüste

Arbeitsbühnen-Vermietung (bis 60 m)



MECKETH GERÜSTBAU GMBH

Stargarder Str. 4 · 4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 7 13 62

born, präzise auf das Jahr 924 und nicht in vager Annahme, um das Jahr 1000 herum, von logischer Gültigkeit.
Im Stadtrecht wurden besonders die Rechte und Pflichten der einwohnenden Menschen geregelt. Die Männer wurden unterschieden in Edelfreie und Freie, in Minderfreie und Hörige (Leibeigene). In Paderborn, wie auch in den benachbarten Städten dieses Raumes wurden die „Abstände" zwischen den Ständen nicht so straff gehalten, wie es sonst praktiziert wurde. Das „Miteinander" im Zusammenleben war stärker und schaffte so hier eine human-menschliche Welt. Dies gute Klima wirkte sich auf die Verteidigungskraft besonders aus, da auch die Unfreien im Notfall ihren Mann stellten, dies Grundlage mit zum großen Erfolg im Abwehrkampf wurde.

Nach dem Tod von Kaiser Otto III. 1002 bewarben sich der sächsische Markgraf Eckhard von Meissen, der vom Metropolit Erzbischof Heribert, Kurkölsch favorisiert wurde, und der vom Metropolit Erzbischof Willigis, Kurfürst von Mainz favorisierte Heinrich, Herzog von Bayern, um den verwaisten Kaiserthron. Das Bistum Paderborn schloß sich der Auffassung des Kurfürsten Willigis, Mainz an. Bischof Bernward von Hildesheim bereitete dagegen dem Markgraf Eckhard auf seinen Weg zur Kaiserwahl nach Aachen in Hildesheim fürwahr einen königlichen Empfang, schon mit Königsehren. Der Stadtgraf von Paderborn, als Stadtoberer, ließ beim Anmarsch von Markgraf Eckhard dagegen die Stadttore schließen und verweigerte ihm das Gastrecht.
Auf Intervention des Markgrafen bei Bischof Rethar, wies der Bischof den Stadtgrafen und die Tor-bewachende Bürgerwehr an, die Stadttore zur „Erfüllung des Gastrechtes für Durchreisende" zu öffnen. Ohne königlichen Prunk und ein Willkommen zog daraufhin der Markgraf in Paderborn ein und führte lange Gespräche mit dem Bischof Rethar. Bischof Rethar gelang es, den Markgrafen in den Gesprächen von der Aussichtslosigkeit seiner Bewerbung zu überzeugen und ihn zum Abbruch der Weiterreise zu bewegen. Somit war der Bayernherzog Heinrich, aus dem Geschlecht der Luidolfinger/Sachsen, der einzige Bewerber auf den Kaiserthron und konnte 1002 als Kaiser Heinrich II (1002 – 1024) zu Aachen gekrönt werden.

Die bedeutsame Rolle des Paderborner Bischofs Rethar zur Königs- und Kaiserwahl 1002 hatte auch seine für Paderborn so bedeutsamen Auswirkungen:
Es brachte auf der einen Seite die offene Gegnerschaft von Kurfürst Erzbischof Heribert von Köln ein. Sie hielt sich über viele Jahrhunderte und löste viele offene, militärische Auseinandersetzungen und Grenzkämpfe aus; auf der anderen Seite wurde vom zukünftigen Kaiser Heinrich, die Haltung Rethars reich belohnt. Kaiser Heinrich ließ seine Frau Kunigunde 1002 in Paderborn durch den Erzbischof Kurfürst Willigis von Mainz zur Königin/Kaiserin krönen, eine hohe Auszeichnung! Der Kaiser bestätigte dem Paderborner Bistum vor allen hohen Gästen die bisher verliehenen Privilegien und fügte neue hinzu; der Kaiser entschied zugleich zu Gunsten des Paderborner Bischofs und genehmigte die hart umstrittenen Forstprivilegien und die Hochvogtei für Hörige und Freie in Diensten der Kurie. Der Kaiser pflegte eine enge Vertrautheit mit dem Paderborner Bischof und besuchte in seiner Amtszeit 16-mal unsere Heimatstadt. Diese Besuche wurden vom hohen Zeremoniell begleitet, bei denen besonders die Ehrerbietungen der Bürgerschaft, durch die Bürgerwehr mit Ehrenwachen und Ehrendiensten, hervorgehoben worden sind.
1002 wurde noch einmal die Paderborner Bürgerwehr in einem festgehaltenem geschichtlichen Vorgang besonders erwähnt. Zur Königinkrönungsfeier in Paderborn geleiteten die Königin Bayerische Soldaten. Sie versuchten widerrechtlich während der Krönungsfestlichkeiten sich auf den Feldern zusätzlich Nahrung zu beschaffen. Aber sie wurden durch die von der Bürgerwehr eingeteilten Feldhüter im Polizeidienst gestellt und die riefen über die Wache die Bürgerwehr zur Hilfe. Das führte zum blutigen Zusammenstoß mit den Bayern. Andere Truppen eilten den „Paderbornern" zur Hilfe

HEINZ LEONARD
Gerüstbau GmbH

4790 Paderborn, Schubertweg 12
Telefon (0 52 51) 43 57, Telefax (0 52 51) 4 85 91

MARMOR-BERTELS
Inh. Josef Laurenz, Steinmetzmeister

Steinmetzbetrieb · Restaurierungen · Marmorschleiferei

Paderborn · Abtsbrede 48 · Telefon 7 1566

Ihr Spezialgeschäft für

Schlüssel
Schilder
Stempel
Buchstaben

W. Münchow · Riemekestr. 26 · 4790 Paderborn · Tel. (0 52 51) 2 27 38

»Zur Taubenklause«

Der Treffpunkt aller RV-Freunde des Hochstiftes

Gaststätte Berhorst-Ilsen
Paderborn · Bahnhofstraße 68

Neuer, modern eingerichteter Fest- und Versammlungsraum,
30 Tischplätze, bestens geeignet für Familienfeiern
und Vereinsversammlungen.

gegen die Feldräuber. Die Bayern wurden geschlagen und flohen in den Schutz des Königshofes, der Pfalzanlage. Der Truchseß des Kaisers Heinrich wurde bei dem Scharmützel tödlich verwundet. Die drohenden Ausweitungen von übergreifenden Feindseligkeiten wurden durch das energische Eingreifen von Sachsen-Herzog Bernhard I. sofort gestoppt und abgefangen. Kaiser Heinrich verurteilte die Plündereien seiner Bayerischen Soldaten und beruhigte damit die hiesigen Gemüter.

In historischen Festhaltungen weist ein Historiker für diese geschichtliche Begebenheit und auch weiterhin bis ins hohe Mittelalter für Darlegungen „die Bürgerwehr" aus, ein anderer bezeichnet sie als „bewaffnete Paderborner Bürger", auch findet man bei anderen schlicht und einfach die Bezeichnung „die Paderborner". Unmißverständlich und über jeden Zweifel erhaben meinen alle Historiker, gleich welchen Namen sie auch immer wählten, ein und dieselben freien Bürger, die laut Gesetz des Kaisers zur beschützenden Bürgerwehr berufen waren.
Nach dem Tode von Reichsbischof Rethar 1002 wurde der Hofkaplan und sehr enge Freund des Kaisers Heinrich II. Meinwerk (1009–1036) zum 10. Paderborner Bischof gewählt. Meinwerk stammt aus dem angesehensten sächsischen Adelsgeschlecht der Immedinger. Sein enorm großes Familienvermögen und sein nicht minder bedeutungsvoller Landbesitz übertrug der neue Bischof dem Paderborner Bistum als Morgengabe. Weiterhin wurde das bereits bestehende Wohlwollen des Kaisers durch das Paderborner Verhalten zur Kaiserwahl nunmehr durch die Freundschaft zum Immedinger Meinwerk, dem er den Titel „Fürst des Reiches" verlieh, noch stärker und fand durch weitere Privilegien und aller Arten von Unterstützungen, Bistumsvergrößerungen, Verbesserung der stets strittigen Corveyer Zuständigkeitsfrage für das Paderborner Bistum seinen positiven Niederschlag. Meinwerks großes, umfangreiches und segensreiches Wirken als weltlicher und kirchlicher Fürst, die Einbringung seines großen Vermögens und seiner Besitzungen brachten Bischof Meinwerk die geschichtliche Bezeichnung „Zweiter und wahrer Begründer des Bistums Paderborn" ein, er machte es zum blühenden, fürstlichen Territorium.

Meinwerk ging sofort nach seiner Investitur durch den Kaiser tatkräftig an seine neue Aufgabe. Als Erstmaßnahme ließ er die einfachen aus Geldnot notdürftigen Wiederaufbaumaßnahmen nach dem Brand des Jahres 1000 schleifen und legt den Grundstein für den ersten, von der Größe her wirklichen Paderborner Dom, den er bereits am 15.9.1015 in Gegenwart des Kaisers einweihen konnte.

Gleichzeitig „durchforstete" er die bisherige Stadtaufteilung und legte den Neubau von privaten Häusern nach großzügiger, neuer Straßenführung fest, ließ im Dombereich ansprechende Profanbauten und eine neue Kaiserpfalz mit Bartholomäuskapelle sowie das erste Bischofspalais: den Fürstenhof erstellen. So bekam Paderborn bereits nach Jahresfrist ein gänzlich anderes Gesicht, aus einer ohne führende Hand erwachsene Ansiedlung wurde eine für damaige Verhältnisse sehr großzügige Stadt geschaffen, die den Namen „Stadt" wirklich erstmals verdiente.

Meinwerk gründete das Benediktinerkloster Abdinghof 1019 mit Güterzuweisung des Reichsklosters der Reichsabtei Helmarshausen als Existenzgrundlage, ebenso das Kanonikerstift Busdorf und ließ die dazugehörende Kirche nach dem Vorbild und Maßen der Grabeskirche von Jerusalem gestalten. Diese Maßnahmen galten in Verbindung mit der Gründung der Marktkirchpfarrei und dem Bau dieser Pfarreikirche auf dem Kettenplatz der Festigung des Katholizismus in der Stadt und der Kirchenmetropole.
Die Profanbauten, Klosteranlagen und der städtische Zuschnitt der Straßen und Häuser nahmen selbstverständlich mehr Platz ein als die umwallende Mauer darin zu vergeben hatte. Meinwerks großzügige Baumaßnahmen trugen zum Aufblühen der

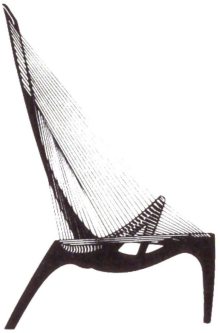
Lieferung und Verlegung von Bodenbelägen

Das Besondere in Pelz und Leder
„lässig und elegant"
von international anerkannten Modeschöpfern

paschen

ein Name für Mode

Paderborn, Westernstraße 14, Modepassage
Telefon (0 52 51) 2 38 53



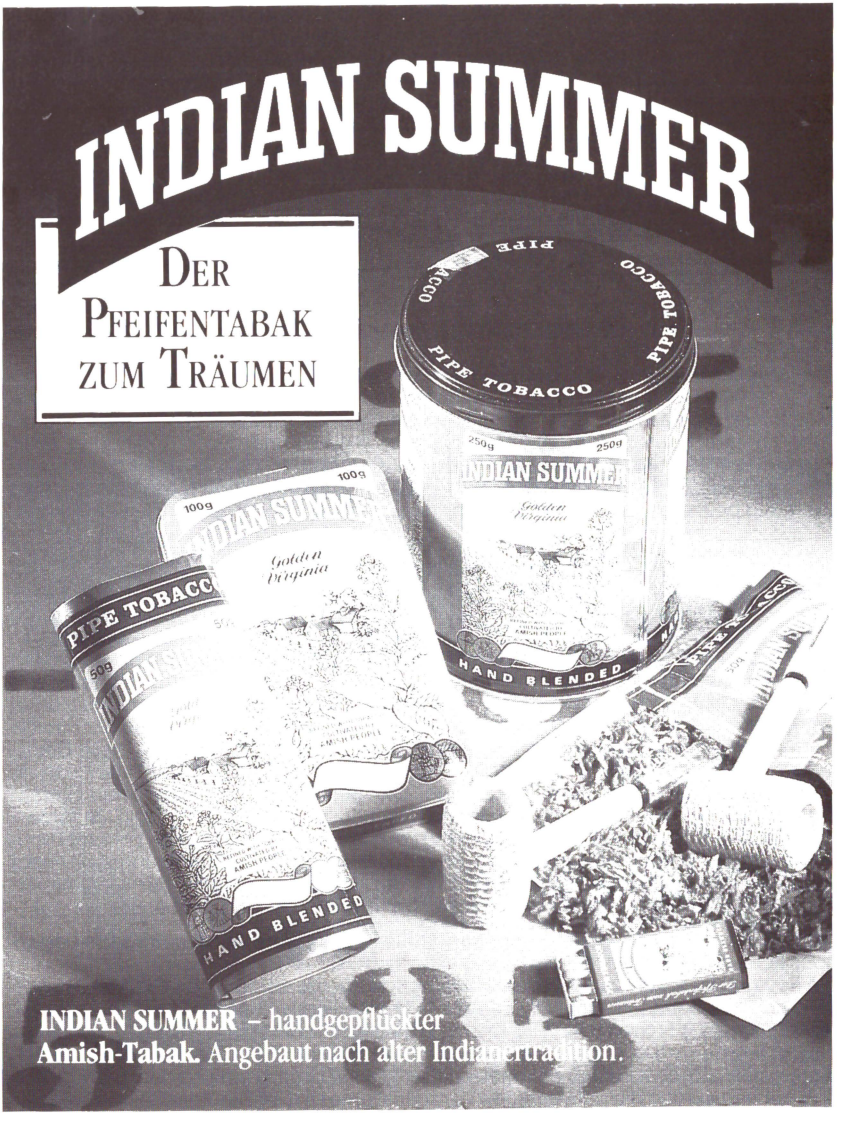
Nordische Wohnkultur
FR. WILLEKE

Marienplatz - Passage - Königsplatz
Paderborn · Tel. 0 52 51 / 2 31 87

Bischofsmetropole weiterhin bei, Paderborn war landauf-landab im Gespräch und ein verstärkter Zuzug von Neubürgern aller Berufsgruppen war die Folge. Paderborn bot große Zukunftsperspektiven. Die erst vor wenigen Jahren durchgeführte Ausweitung der Stadtmauer erwies sich als absolut zu kleinlich und wenig zukunftsorientiert bemessen. Die schützenden Stadtmauern konnten die Baumaßnahmen und den Zuzugstrom nicht aufnehmen. Die Annalen schreiben zwar Bischof Meinwerk nur „Ausbesserungsarbeiten und einige Erweiterungen" der Mauer zu. Er hat aber die Domfreiheit als Immunitätszone 1031 ummauern lassen. Diese Ummauerung schloß natürlich die Profanbauten und Wohnbauten für bischöfliche Hörige und Freie gemäß zuerkanntem Hochvogteirecht ein. Die zu ummauernde Domfreiheit beanspruchte den Platz, den praktisch die erste Stadtmauer umschloß. So hat Meinwerk weitgehendst die erste/zweite Stadtmauer auch mit ihren beiden Toren zur beschützenden Domfreiheit einbezogen. In Originaltonübernahme: „Die Herrichtung der Verteidigungsanlagen ist Ausdruck der vor diesen Mauern der Immunitätszone aufblühenden Bischofsstadt, war jedoch zugleich eine notwendige Maßnahme gegen die Bedrohungen, denen sich die Bischofskirchen infolge ihrer Herrschaftsentfaltung zunehmend ausgesetzt sahen."
Die Fertigstellung der dritten und damit letzten endgültigen Ummauerung und Umwallung war von Historikern um 1282 zunächst vermutet, dann durch eine urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1220 festgeschrieben worden. Spätere Erkenntnisse durch Funde untermauert, ließen die Festlegung auf 1183 zu und durch Auffindung einer Papstbulle (Papsturkunde) für den 16. Bischof Bernhard I. (1127 – 1160) aus dem Jahr 1146 ist jüngst erwiesen, daß dies dritte und endgültige Befestigungswerk bereits 1146 eindeutig bestanden hat, aber lange vor diesem Zeitpunkt fertiggestellt worden war.

Topographisch ist laut Dr. Kindl-Harald für kurz nach Meinwerk, zwischen 1040 und 1050 die dritte Ummauerung und Umwallung des Siedlungskernes festgestellt. Dies würde bedeuten, daß Bischof Meinwerk nicht die alte Mauer „ausbessern und einige Erweiterungen" tätigen ließ sondern sofort die erheblich vergrößernde Ummauerung und Umwallung weitsichtig in Angriff nahm. Das ist auch logisch richtig. Bischof Meinwerk hätte nicht die großen Teile der ersten/zweiten Stadtmauer für die Abmauerung des Immunitätsbereiches 1031 nehmen können, wenn nicht die dritte Ummauerung weitgehendst fertiggestellt gewesen, zumindest schon funktionsfähig war. Diese dritte Ummauerung und Umwallung hielt unverändert bis neue Waffensysteme die Funktionsfähigkeit in Frage stellte und Paderborn Garnisionstadt 1820 wurde. Diese Stadtmauer erhielt nunmehr 5 befestigte Stadttore, alle ca. 40 m Wehrtürme und in Abschnitten besondere Verschanzungen. Die Stadttore entsprachen den Einfallstraßen des Fernverkehrs: Riemeke-Tor (Neuhäuser-Tor); Heiers-Tor (Detmolder-Tor); Giers-Tor; Spirings-Tor (Kasseler-Tor); Wester-Tor (Alte Torgasse). Vor den Toren wurden später noch starke Schanzen, besondere dreieckige Verteidigungsbollwerke vorgebaut, zur wirkungsvolleren Verteidigung der Schwachstellen der Wehrmauer. Ebenso wurden an den Stadttoren im Stadtinneren Wach- und Zollhäuser gebaut.

Die zur Frühwarnung auf den Höhen errichteten Wachtürme wurden rings um Paderborn auf 7 Stück aufgestockt und verbessert.
Die Fertigstellung der endgültigen Umwallung ist für die bestehende Bürgerwehr von ganz entscheidender Bedeutung. Die auf 7 Türme ausgeweiteten Früherkennungsanlagen sowie die 5 Stadttore statt bisher 2 mußten dauerhaft durch die Bürgerwehr besetzt werden, ebenso galt es die erheblich vergrößerte Wehrmauer auch vollverteidigungsfähig und lückenlos zu besetzen. Der große Zuzugstrom gab dem Stadtgrafen und der Verwaltung die notwendigen Voraussetzungen. Der Stadtgraf teilte als Stadtoberer die Bürgerwehr neu ein. Aus 2 Bauernschaften entstanden nunmehr 4 Bauernschaften, die berittene Bürgerwehr blieb unangetastet. Ackerbürger – Handwerker –


INDIAN SUMMER
DER PFEIFENTABAK ZUM TRÄUMEN
PIPE TOBACCO
INDIAN SUMMER
Golden Virginia
HAND BLENDED
100g
250g
INDIAN SUMMER – handgepflückter Amish-Tabak. Angebaut nach alter Indianertradition.

Krämer und Dienstleute bildeten die vier Siedlungskerne unter der Führung der zum Patriziat entwickelten Kaufleute, die alle zu einer großen Bürgergemeinschaft zu verbinden wußten!
Paderborn wurde von der Domfreiheit ausgehend in 4 Sektoren als Bauernschaften aufgeteilt. Jeder freie Bürger mußte gemäß seinem Bürgereid in der Bauernschaft seiner Wohnung seiner Bürgerwehrpflicht nachkommen. Der Sektor im Süd-Osten erstreckte sich vom Gierstor bis zum heutigen Rosentor und die Bauernschaft wurde nach dem nunmehr innerhalb der Mauer liegenden Feldbezeichnung „Auf dem Kampe" als Kämper bezeichnet, das Spirings-Tor ihr zugeteilt; an dieses Viertel schloß sich bis zum Wester-Tor die nächste Bauernschaft nach Westen an: die Wester-Bauernschaft mit Wester-Tor-Wache; es folgte bis zum Paderauslauf die Königsträßer-Bauernschaft mit Riemeke-Tor-Wache und von der Pader bis zum Giers-Tor die Maspern-Bauernschaft mit Heiers-Tor-Wache. Die Wache des Giers-Tores teilten sich im wöchentlichen Wechsel die beiden größten Bauernschaften: Kämper und Masper, bis im 15. Jh. eine 5. Bauernschaft, die Giers-Bauernschaft durch den starken Einwohnerzuzug gegründet wurde. Jede Bauernschaft hatte aus ihrer Bürgerwehrabteilung nach Festlegung Landwehrmänner für die ständige Besetzung der Zentralwache im Rathaus, der Besetzung der Frühwarntürme, der Feldhüter, der innerstädtischen Streife im Polizeidienst und für Wachen am Gefängnis sowie festzulegenden Gebäuden und als Melder von der Zentrale zu seiner Einheit abzustellen.

Die Paderborner Bürgerwehr wurde weiterhin vom Stadtoberen, dem Stadtgrafen geführt, die Bauernschaften werden von einem gewählten „Kommandanten" geleitet, der einen Vertreter bestimmt. Später war der Stadtpräfekt/Bürgermeister Kommandeur der Bürgerwehr und Ratsmitglieder, als Deputierte/Bürgervertreter waren die Offiziere in den Bauernschaften. Die starke Reitereskadron untersteht dem Stadtoberen als schnell bewegliche Eingreifreserve, besonders für lohnende Ausfallattacken und Entlastungsscharmützel oder zu Verfolgungsaufträgen direkt.

Um im Kampfgeschehen, besonders nach der jetzigen Vergrößerung, Freund und Feind auch bei Mauerdurchbrüchen etc. sofort erkennen zu können, behielt man die bisherige Erkennungspraxis mit Farbbändern erweiternd bei; so teilte man den Kämpern die rote Farbe, den Western weiß, den Königsträßern blau und den Maspern grün zu. Die Reiter erhielten die Farbe braun, Melder und Zentralwache erhielten ein Zusatzfarbband zur Erkennung ihrer besonderen Aufgabe zu ihrer Grundzugehörigkeit, ebenso die Offiziere.
Diese Festlegungen blieben unverändert bis zur Auflösung der Bürgerwehr Anfang des 19. Jh. (1807) festgeschrieben. Auch der Fürst des Reiches Bischof Meinwerk setzte die Politik der Stärke seines Vorgängers Rethar durch eine schlagkräftige Truppe fort. So war es ebenso für Meinwerk auch selbstverständlich die Bürgerwehren besonders zu fördern.
Die Menschen lebten in der sehr aufblühenden Stadt Paderborn recht glücklich und fühlten sich gegenüber der nicht zu fernen Vergangenheit sehr wohl. Daher wurden die Übungsabende und Wochenende zur Erhaltung der Wehrbereitschaft ebenso ernst genommen, wie die anschließende weiterführende Geselligkeitspflege. Diese Geselligkeit und das jährliche Stadtfest – das Schützenfest – fand die besondere wohlwollende Förderung und Unterstützung des Fürsten. Ohne daß es niedergeschrieben wurde, darf man doch heute im absoluten Wissen davon ausgehen, daß das schon gefestigte Gemeinschaftsgefühl – das positivste Resultat der militärischen und geselligen Bürgerwehr für die Gemeinde – auch allen die benötigte Kraft zum Ertragen von gemeinschaftlichen Schicksalschlägen gegeben und damit die Gegenseitigkeitshilfe zum Überwinden geschaffen hat. Auch wurde es zur Selbstverständlichkeit, daß man sich selbstlos für Gemeinschaftsaufgaben der Gemeinschaft, sein Können und seine

Das Produkt stimmt: *MIXRA* ist Qualität.

- MIXRA schafft blendfreie, streifenfreie, schmierfreie Sicht. In Sekundenschnelle.
- MIXRA ist ein Konzentrat, das im Verhältnis 1:100 dem Waschwasser der Scheibenwaschanlage beigemischt wird und damit für 25 l reicht.
- Durch seine speziell entwickelte Formel wirkt MIXRA optimal, auch bei stark geneigten Frontscheiben.
- MIXRA hat die neue Flasche mit dem optimierten Spender für genaue, bequeme Feindosierung.
- MIXRA greift Gummi und Lack nicht an.
- MIXRA ist mit allen handelsüblichen Frostschutzmitteln mischbar und hat damit 12 Monate Saison.

HOLT LLOYD GMBH · Dahler Dyk 31 · D-4150 Krefeld

Zu beziehen durch den Fachhandel

rund um's Auto ...

EIKEL

AUTOTEILE · MOTOREN · SERVICE

Oberer Frankfurter Weg 42, 4790 Paderborn, Tel.: 05251/7901

Original-Marken-Ersatzteile
Qualitäts-Zubehör
Fachberatung
Große SB-Abteilung

Motoren-Instandsetzung
Tauschmotoren
Einbau-Service
Motor-Tests

Arbeitskraft oder seine Geldtasche, zur Verfügung stellte. Nur durch diese Selbstlosigkeit des Einzelnen für die Gemeinschaft konnte unser großes Kleinod als Kulturgut und Brauchtum erst entstehen und sich durch die Jahrhunderte erhalten und pfleglich fortentwickeln. Leider muß hier mahnend der Finger für Zeiten des übersatten Materialismusses und für überzogen, grenzenlose Forderungen erhoben werden und der jeweiligen Generation gesagt werden:
„Erwerbt den Geist, der über 1000-Jahre die Paderborner in selbstloser Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit beseelt hat und haltet diese Bereitschaft weiterhin, die allein unser Kulturgut/Brauchtum erhalten und überliefern wird. Nicht fordern sondern geben war, ist und wird stets das Lösungswort des Erhaltens sein!"

Bischof Meinwerk erwies sich kirchlich wie weltlich als wahrhaftiger „Fürst". Die von Bischof Rethar geschaffene Bistumstruppe baute Bischof Meinwerk auf 150 Mann weiterhin aus. Die Zahlen zeigen schon, daß diese Truppe auch bei Hinzuzählung der zu Militärdiensten verpflichteten Lensmänner mit ihren Unfreien für Feldzüge nur von geringer Bedeutung sein konnte, zumal von der möglichen Ist-Stärke bei Einsätzen eine zahlenmäßige Mindesttruppe zum Schutz und zur Bewachung des Kirchengutes hiergelassen werden mußte. Historiker sprechen bei Einsätzen und auch später bei Kreuzzügen von „über 5000-Paderborner, angeführt von ihrem mutigen und tapferen Bischof." Historiker, die gewohnt sind in konkret-preciser Form ihre Worte zu setzen, haben in dieser Nüancierung „Paderborner" oder „des starken Paderborner Kontigents" klar und eindeutig festgelegt, daß es sich bei dem Kontigent überwiegend aus den Bürgern der Bürgerwehr von Paderborn und der Paderborner Bistumgsstädte gehandelt hat. Die Historiker hätten ihre sonst übliche Formulierung wie Reichsheer, Soldaten des Landesfürsten oder Herzogs sowie „Soldaten des Bistums Paderborn" eindeutig auch hier angewendet. Dem ist aber nicht so.
Der Bischof konnte durch seine ihm verliehene weltliche Machtstellung heraus als Reichsfürst in seiner Herrschaftsausübung die ihm unterstellten Städte und damit deren Bürgerwehren zu Kriegsdiensten beordern, sein Kontigent aus seinen möglichen Soldaten und Lensmännern mit den im Kriegsdienst geschulten Bürgern der Bürgerwehr zur notwendigen Soll-Stärke auffüllen. Dies gilt besonders für dieses Zeitalter, da der vom Kaiser im Gesetz geprägte Name „Landwehrmann" und auch der Begriff „Bürgerwehr" nicht volkstümlicher Sprachgebrauch wurde. Nach Verbreitung des aufkommenden Modewortes „Schützengilde", im Volksmund gern gebraucht, verwenden Historiker den Begriff „Paderborner" weiterhin aber mit dem Zusatz „Schützen" zur Zusammenziehung: „Paderborner Schützen"! Hierdurch schließt sich in Eindeutigkeit die auslegende Beweiskette.
Bischof Meinwerk, Fürst des Reiches, kämpfte in schweren Schlachten an der Spitze seines großen Paderborner Kontigents an der Seite des Kaisers. Besonders hervorzuheben ist 1009 der Westfeldzug des Reiches gegen die Lützelburger, hervorgehoben werden 1010; 1012; 1017; 1029 und 1031 die Feldzüge des Kaisers gegen Herzog Boleslaw von Polen, wobei sich die „Paderborner" mehrfach schlachtentscheidend auszeichneten. Es würde zu umfangreich werden alle kriegerischen Auseinandersetzungen und Grenzscharmützel, besonders auch gegen das Erzbistum Köln, zu denen die Paderborner Bürgerwehr herangezogen wurde, hier detailliert darzulegen.

Bischof Meinwerk setzte als ersten Obervogt im Hochvogteirecht des Bistums Herrn Amelung ein und verlieh ihm den Erbtitel: „Graf des Padergaues".

1011 starben der Kurfürst Erzbischof Willigis von Mainz, Erzkanzler des Reiches und der Sachsenherzog Bernhard I. Dies löste bestimmte Bindungen und setzte verändernde Kräfteverhältnisse frei. Der Kaiser zeigte dem Paderborner Bischof Meinwerk sein besonderes Wohlwollen, indem er sofort sein Bistum zum „reichsunmittelbaren Bistum" erhob und damit das Paderborner Bistum von den politischen Fesseln des

Möbel Osthoff immer ein Volltreffer!

MÖBEL OSTHOFF

PADERBORN · Ob. Frankfurter Weg · Tel. 05251 · 72621-2

Erzbistums Mainz zukünftig löste, nicht aber seine kirchliche Zuständigkeit.
Als am 14.02.1014 König und Kaiser Heinrich II. vom Papst in Rom zum römischen Kaiser gekrönt wurde, gehörte Bischof Meinwerk mit seinem „Paderborner Gefolge und Ehrendienstler" zum engsten Kaisergefolge, als „Freund der Könige geschätzt und der ihm mit Mut in allen Kämpfen stets treu zur Seite stand, so auch an seinem höchsten Ehrentage."
Als Ehrendienstler sind hier die zugleich den Bischof eskortierende Landwehrmänner der Paderborner Bürgerwehr eindeutig gemeint. Die Verwurzelung der Paderborner im katholischen Glauben und die enge Bindung des Stadtoberen Elvert, Graf von Paderborn zum Bischof – man kann auch zurückgreifen auf die Zeit als der Bischof noch selbst das Grafenrecht über die Stadt Paderborn ausübte – haben mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit dazu geführt, daß bei hohen kirchlichen Anlässen die weltliche Bürgerwehr, durch ihr erworbenes Komment in Manneszucht und Exerzierkönnen, dem Bischof den Ehrendienst mit Waffen zur Repräsentanz der Einwohner und zur Schutzgewährung des Allerheiligsten vor Beschmutzung bot, auch wenn es nicht urkundlich festgehalten erscheint. Die Rombegleitung sagt alles aus, auch hier finden wir den Begriff „Paderborner", der in Kriegseinsätzen Sprachgebrauch für die Bürgerwehr war.
Der neue Kaiser Konrad II. (1024 – 39) bestätigte 1028 Bischof Meinwerk die von seinen Vorgängern bereits verliehenen Privilegien, insbesondere das für Paderborn bestehende Zoll-, Markt- und Münzrecht für seine Amtszeit. Dies ist nach den vielen Bränden die einzig erhaltene Urkunde gerade über diese Privilegien; sie sagt jedoch deutlich aus, daß diese bereits bestehenden Privilegien auch vom neuen Kaiser anerkannt werden und er sie so für seine Regierungszeit bestehen lassen will, also alte Privilegien darstellen.
Bischof Meinwerk starb am 05.06.1036. Dem unter Kaiser Otto III. und Kaiser Heinrich II. tätigen Hofkaplan war 1009 das Paderborner Bischofsamt angetragen. Seine großen Leistungen konnten nicht besser festgehalten werden, wie von einem Historiker geschehen: „Bischof Meinwerk, Fürst des Reiches hat durch eigene und huldvoll gewährte Kaiserliche Mittel, durch seine ausstrahlende Persönlichkeit, seine Beziehung zum Kaiser, ohne Ruh und Rast arbeitend, schaffend, gründend, sein Bistum aus dem Nichts zur höchsten Blüte erhoben!"
1058 wiederfuhr der Stadt Paderborn großes Unheil. Fast die ganze Stadt wurde in der zweiten großen Feuersbrunst völlig zerstört, alle Urkunden und Akten wurden erneut ein Raub der Flammen. Der 12. Bischof Imad (1051 – 1076) ging sofort tatkräftig als Vorbild mit allen Bürgern an den Wiederaufbau. Er gab der Bürgerschaft durch sein Vorbild Hoffnung für eine Zukunft. Den zerstörten Dom konnte er, größer aufgebaut, bereits 1068 feierlich mit dem Ehrendienst aus der Bürgerwehr weihen und seiner Bestimmung übergeben.
1133 wiederholte sich in der dritten großen Feuersbrunst das radikale Vernichtungswerk der ganzen Stadt und damit auch dessen Urkunden.
1165 beschränkte sich ein Großbrand auf den westlichen Stadtteil, der aber das Abdinghofkloster und auch die Marktkirche mit ihren Nachbargebäuden zusätzlich völlig zerstörte.
Die Menschen hatten seit Bestehen des Bistums sehr viel mitgemacht und durchstanden. Wenn sie glaubten aus einer Notlage heraus zu sein, traf sie das nächste Unheil. Trotzdem konnten die Menschen durch die bestehende gute Gemeinschaft – entstanden aus der Bürgerwehr – immer wieder aufgerichtet werden und hoffnungsvoll, mutig die Zukunft angehen.
1075 entfesselte Papst Gregor VII. gegen Kaiser Heinrich IV. (1056 – 1106) den Investiturstreit, der durch den Aufstand der Deutschen Fürsten 1073 und Königsbann 1077 seinem Höhepunkt zutrieb. Im gleichen Jahr mußte der Kaiser noch in Canossa Buße

NORDSTERN
VERSICHERUNGEN
GENERALAGENTUR GAUSMANN

4790 Paderborn · Grunigerstr. 6
Telefon (05251) 23502

Lebens-, Unfall-, Sach-, Kraftfahrzeug-Versicherungen

FRIEMUTH
GmbH & Co. KG

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

4790 Paderborn
Halberstädter Str. 23
Telefon (05251) 7788

Werner Bracht
Dachdeckerei GmbH

Ausführung sämtlicher Dach-, Wand- und Abdichtungsarbeiten

Jesuitenmauer 22
4790 Paderborn
Telefon (05251) 22571

18 99
Modehaus
HANDSCHUH·Schmidt

DAMENMODEN
HERRENAUSSTATTER
Westernstraße 25 · 4790 Paderborn · Tel. (05251) 24013

vor Papst Gregor ablegen. Der Investiturstreit war eine böse Zeit und löste auch Doppelbesetzungen beim Papsttum bis hin zum Paderborner Bischofsamt (Heinrich von Assel und Heinrich von Werl) aus. Eine Festhaltung aus damaliger Zeit:

„Wehe uns, wehe uns Deutsche wegen der Zerissenheit. Alles ist gespalten, das Papsttum, das Bischofstum, das Königstum, das Herzogtum und alle Grafen treiben ihr schreckliches Unwesen ohne Obrigkeitstum!" sagt genug aus.

Aus der Zeit liegen keine Aufzeichnungen von den „Paderbornern" vor. Offenbar sind sie in die kriegerischen Auseinandersetzungen der Machtkämpfe, dem Sachsenkrieg 1073–75 und den weiteren Auseinandersetzungen bis 1090, nicht einbezogen worden. Sie sind aber eindeutig ihrer Aufgabe zur Stadtverteidigung gegen das streuende und räuberische Unwesen der Zeit gerecht geworden und haben die Stadt vor Unheil bewahren können.
So kann denn zum Abschluß des Zeitgeschehens zusammengefaßt werden:
Das von Kaiser Heinrich I. 924 erlassene Gesetz der Wehrverfassung der Städte wurde von der gesamten Bevölkerung buchstabengetreu erfüllt und mit Leben ausgefüllt. Der Bürger leistete seinen Stadteid und war eifrig bemüht im Exerzieren und in der Waffenhandhabung der Beste zu sein. So konnten die nach dem neunjährigen Waffenstillstand einfallenden Ungarn mit hungrigen und blutigen Köpfen statt mit Beute 935 nach Haus geprügelt und 955 beim fünften Einfall vernichtend geschlagen werden.

Der Bürgerwehreinsatz schweißte die ganze Einwohnerschaft zu einer großen Gemeinschaft zusammen und gab das Gefühl der Sicherheit. Die Gemeinschaft fand sich durch das erlernte Miteinander auch zur Freude spendenden Geselligkeit nach den Diensten zusammen und begründete damit eine große kulturelle Entwicklung. Durch das Schützenwesen wurde ein Brauchtum geschaffen, das uns auch heute noch nach Entfall der beschützenden, soldatischen Aufgaben in der Traditionspflege und Hochhaltung unseres Kulturgutes sehr viel Freude bereitet. Die Stärkung der Gemeinschaft zur Eintracht, hat stets der Gemeinde/Stadt zum Wohle gereicht.

Unter der großzügigen Entwicklungsphase, die Bischof Meinwerk durch sein Vermögen und Wirken nach Paderborn brachte, blühte die Stadt auf und die Einwohnerzahl wuchs sprunghaft. Die so vergrößerte Stadt Paderborn bedurfte nunmehr auch einer wesentlich vergrößerten Wehrmauer, die dann als endgültige Wehranlage bis Anfang des 19. Jh. in Funktion blieb. Die große Stadtmauer führte zur Neueinteilung der Bürgerwehr, die nunmehr auf vier Bauernschaften, unter der Führung des Stadtoberen/Stadtgrafen, erweitert wurde. Das gesellige Leben wurde durch die Vergrößerung der Gemeinschaft gefördert und es gab keine Probleme für das von der ganzen Bevölkerung lieb gewordene Stadtfest = dem Schützenfest im Juli. Die Exerzier- und Waffenschauvorführungen, sowie das Bogen/Armbrustschießen zum Ermitteln des besten Schützen, gestaltete sich durch die größere Bürger-Schützen-Einheit wesentlich interessanter. Auch die Kinderspiele ließen sich für die jeweiligen größeren Altersgruppen zur Entlastung der Mütter verbessern. Nur der bisherige Platz für dieses Fest (etwa Paterskirche) war nicht mehr existent und mußte neu ausgewählt werden. Man fand einen neuen Platz südwestlich dem Wester-Tor, die sogenannte Kirmeße. Der Platz wurde beibehalten bis zum letzten Schützenfest 1806 vor dem Verbot der Schützengilde von 1807. Das Gelände der Kirmeße wurde 1809 für einen neuen Westfriedhof freigegeben, bis 1898 hierauf die Herz-Jesu-Kirche gebaut wurde.

Was Historiker mit der Macht des Wissens uns gaben,
wurd' hier im ehrlich Streben nun zusammengetragen.
Ursprung und Sein der Schützen wird jetzt hell und klar,
ist's sensationell? – oh nein, nur schlicht und einfach: wahr!

Notizen - Ergänzungen

Diese Seite wird zur Verfügung gestellt durch die Firma :
- SBV-Beteiligungsges.mbH & Co Kommandit-Ges.,Markt 5 -

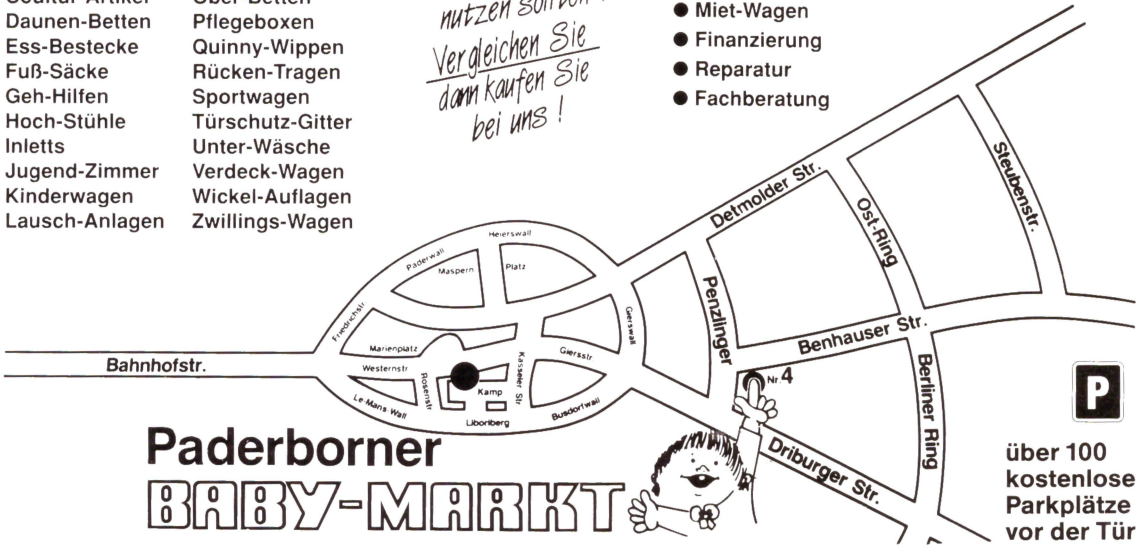
Riesen Auswahl

Auto-Sitze
Buggies
Coultur-Artikel
Daunen-Betten
Ess-Bestecke
Fuß-Säcke
Geh-Hilfen
Hoch-Stühle
Inletts
Jugend-Zimmer
Kinderwagen
Lausch-Anlagen
Matratzen
Nacht-Beleuchtung
Ober-Betten
Pflegeboxen
Quinny-Wippen
Rücken-Tragen
Sportwagen
Türschutz-Gitter
Unter-Wäsche
Verdeck-Wagen
Wickel-Auflagen
Zwillings-Wagen

Kleine Preise die Sie nutzen sollten! Vergleichen Sie dann kaufen Sie bei uns!

Perfekter Service

- Parken kostenlos
- Leih-Service
- Miet-Wagen
- Finanzierung
- Reparatur
- Fachberatung



Paderborner BABY-MARKT

über 100 kostenlose Parkplätze vor der Tür

Benhauser Straße 4 • 4790 Paderborn
Tel. 05251/541155 • Fax 05251/55699

Wir wünschen allen Schützen, Freunden und Besuchern ein fröhliches Gelingen

KLINGENTHAL – VIELFALT DER MODE

creativ team hannover

Schützen-Fest bei Klingenthal.

Das ist fast schon ein Fest für sich: Bei Klingenthal gibt es wie eh und je (beinahe) alles, was ein Schützenherz begehrt: Schmucke Anzüge, bunte Röcke, festliche Schärpen und – für die Damen – rauschende Ballkleider. Herzlich willkommen in den Fachabteilungen Ihres Hoflieferanten Klingenthal!

klingenthal

Paderborn · Salzkotten · Herford · Gütersloh